



Der  
Rechnungshof

Unabhängig. Objektiv. Wirksam.

III-350 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates XXIV. GP

# Bundesrechnungsabschluss für das Jahr 2011

## Band 1

**Auskünfte**

Rechnungshof  
1031 Wien, Dampfschiffstraße 2  
Telefon (00 43 1) 711 71 - 8520  
Fax (00 43 1) 712 49 17  
E-Mail [presse@rechnungshof.gv.at](mailto:presse@rechnungshof.gv.at)

**Impressum**

Herausgeber: Rechnungshof  
1031 Wien, Dampfschiffstraße 2  
<http://www.rechnungshof.gv.at>

Redaktion und Grafik: Rechnungshof  
Druck: Druckerei des BMF  
Herausgegeben: Wien, im September 2012



gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens  
Druckerei des Bundesministeriums für Finanzen, UW-Nr. 836

## Auszug aus dem Verzeichnis der Abkürzungen

<b>AB</b>	Aufgabenbereich
<b>BFG</b>	Bundesfinanzgesetz
<b>BG</b>	Bundesgesetz
<b>BFRG</b>	Bundesfinanzrahmengesetz
<b>BHG</b>	Bundshaushaltsgesetz
<b>BHV</b>	Bundshaushaltsverordnung
<b>BKA</b>	Bundeskanzleramt
<b>BM</b>	Bundesministerium
<b>BMeiA</b>	Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten
<b>BMF</b>	Bundesministerium für Finanzen
<b>BMG</b>	Bundesministerium für Gesundheit bzw. Bundesministeriengesetz
<b>BMI</b>	Bundesministerium für Inneres
<b>BMJ</b>	Bundesministerium für Justiz
<b>BMLVS</b>	Bundesministerium für Landesverteidigung und Sport
<b>BMLFUW</b>	Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft
<b>BMASK</b>	Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz
<b>BMUKK</b>	Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur
<b>BMVIT</b>	Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie
<b>BMWFJ</b>	Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend
<b>BMWF</b>	Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung
<b>BRA</b>	Bundesrechnungsabschluss
<b>BVA</b>	Bundesvoranschlag
<b>B-VG</b>	Bundes-Verfassungsgesetz
<b>ESVG 95</b>	Europäisches System volkwirt- schaftlicher Gesamtrechnungen auf nationaler und regionaler Ebene
<b>EUR</b>	Euro
<b>Mill.</b>	Millionen
<b>Mrd.</b>	Milliarden
<b>OeNB</b>	Österreichische Nationalbank
<b>PG</b>	Pensionsgesetz
<b>RH</b>	Rechnungshof
<b>RHG</b>	Rechnungshofgesetz
<b>RLV</b>	Rechnungslegungsverordnung
<b>UG</b>	Untergliederung
<b>VA</b>	Voranschlag
<b>VO</b>	Verordnung
<b>W</b>	Währung

**Bundesrechnungsabschluss 2011****Gliederung  
der Voranschlagsvergleichsrechnung****Untergliederung**

- 01 Präsidentschaftskanzlei
- 02 Bundesgesetzgebung
- 03 Verfassungsgerichtshof
- 04 Verwaltungsgerichtshof
- 05 Volksanwaltschaft
- 06 Rechnungshof
- 10 Bundeskanzleramt
- 11 Inneres
- 12 Äußeres
- 13 Justiz
- 14 Militärische Angelegenheiten und Sport
- 15 Finanzverwaltung
- 16 Öffentliche Abgaben
- 20 Arbeit
- 21 Soziales und Konsumentenschutz
- 22 Sozialversicherung
- 23 Pensionen
- 24 Gesundheit
- 25 Familie und Jugend
- 30 Unterricht, Kunst und Kultur
- 31 Wissenschaft und Forschung
- 33 Wirtschaft (Forschung)
- 34 Verkehr, Innovation und Technologie  
(Forschung)
- 40 Wirtschaft
- 41 Verkehr, Innovation und Technologie
- 42 Land-, Forst- und Wasserwirtschaft
- 43 Umwelt
- 44 Finanzausgleich
- 45 Bundesvermögen
- 46 Finanzmarktstabilität
- 51 Kassenverwaltung
- 58 Finanzierungen, Währungstauschverträge



Unabhängig. Objektiv. Wirksam.

## **Bericht zum Bundesrechnungsabschluss Republik Österreich**

# **Bundesrechnungsabschluss für das Jahr 2011**

## **Band 1**

Der Präsident des Rechnungshofes  
Dr. Josef Moser

Wien, im September 2012





# Inhalt

## INHALT

<b>VORBEMERKUNG</b>	29
<b>LEAD</b>	35
<b>KURZFASSUNG</b>	37
<b>1. ALLGEMEINE BEMERKUNGEN</b>	99
<b>1.1 Rechtsgrundlage und Inhalt des Bundesrechnungsabschlusses</b>	99
<b>1.2 Prüfung der Jahresrechnungen 2011</b>	100
1.2.1 Prüfungsablauf und -gegenstand	101
1.2.2 Feststellungen zu systembedingten Mängeln	101
1.2.2.1 Unzulässige Salden	101
1.2.2.2 Überleitung der Finanzbuchhaltung zur Bestands- und Erfolgsrechnung	102
1.2.2.3 Überschreitung von Personalausgaben	102
1.2.2.4 Voranschlagsüberschreitungen für Rücklagen	102
1.2.3 Feststellungen zu verrechnungsbedingten Mängeln	103
1.2.3.1 Kontenzuordnung	103
1.2.3.2 Vollständigkeit der Verrechnungsunterlagen	103
1.2.3.3 Eilmachrichtenverfahren	104
1.2.3.4 Weitere Feststellungen	104
<b>1.3 Kontinuität der Rechnungsabschlüsse</b>	105
<b>1.4 Statistische Daten</b>	105
<b>1.5 Zusammenfassung der Neuerungen der ersten Etappe der Haushaltsrechtsreform</b>	106
1.5.1 Erste Etappe der Haushaltsrechtsreform	106
1.5.2 Zweite Etappe der Haushaltsrechtsreform	106
<b>1.6 Haushalts- und Rechnungsführung des Bundes</b>	107
1.6.1 Grundsätze und Ziele	107
1.6.2 Organisation	108
1.6.3 IT-Unterstützung	108

**Inhalt**

1.6.4	Verrechnungsverfahren _____	109
1.6.5	Abschlussrechnungen _____	111
1.6.5.1	Voranschlagsvergleichsrechnung _____	111
1.6.5.2	Jahresbestandsrechnung _____	111
1.6.5.3	Jahreserfolgsrechnung _____	112
<b>2.</b>	<b>DER BUNDESHAUSHALT IM JAHR 2011 _____</b>	<b>113</b>
<b>2.1</b>	<b>Gesetzliche Grundlagen _____</b>	<b>113</b>
<b>2.2</b>	<b>Wirtschaftliche Rahmenbedingungen bei der Budgeterstellung _____</b>	<b>113</b>
<b>2.3</b>	<b>Der Voranschlag im Jahr 2011 _____</b>	<b>115</b>
<b>2.4</b>	<b>Der Bundeshaushalt im Jahr 2011 _____</b>	<b>116</b>
<b>2.5</b>	<b>Entwicklung des Abgangs 2007 bis 2011 _____</b>	<b>117</b>
<b>2.6</b>	<b>Bedeutende Entwicklungen im Bundeshaushalt 2011 _____</b>	<b>119</b>
2.6.1	Bankenpaket _____	119
2.6.2	Österreichs budgetäre Verpflichtungen im Rahmen der europäischen Stabilisierungsinstrumente _____	123
	Europäische Finanzstabilisierungsfazilität (EFSF) _____	124
	Europäischer Finanzstabilisierungsmechanismus (EFSM) _____	124
	Europäischer Stabilitätsmechanismus (ESM) _____	124
	Griechenland-Hilfspakete _____	125
2.6.3	Entwicklung der Abgaben _____	126
2.6.4	Gebarung zur Sozialversicherung – Bundesbeitrag zur Pensionsversicherung _____	128
2.6.5	Gebarung der Pensionen für Bundesbedienstete _____	133
2.6.6	Gebarung der Arbeitsmarktpolitik _____	135
2.6.7	Gebarung des Ausgleichsfonds für Familienbeihilfen _____	137
2.6.8	Bildung _____	141
<b>2.7</b>	<b>Mittelfristige Planung / Finanzrahmen des Bundes _____</b>	<b>144</b>
2.7.1	Anwendung des Bundesfinanzrahmengesetzes im Finanzjahr 2011 _____	144
2.7.2	Finanzrahmen 2011 bis 2014, 2012 bis 2015 und 2013 bis 2016 im Vergleich _____	147
2.7.3	Ausgabenentwicklung 2006, 2011 und 2016 im Vergleich _____	155
2.7.4	Wirtschaftliche Rahmenbedingungen für die Finanzrahmen 2011 bis 2014, 2012 bis 2015 und 2013 bis 2016 _____	158



<b>2.8</b>	<b>Auswirkungen der Budgetgebarung 2011 auf die Ziele der Haushaltsführung</b>	160
2.8.1	Rechtlicher Rahmen	160
2.8.2	Wachstum	161
2.8.3	Geldwert	162
2.8.4	Beschäftigungsstand	163
2.8.5	Außenwirtschaftliches Gleichgewicht	165
2.8.6	Nachhaltigkeit der Haushaltsführung	166
<b>2.9</b>	<b>Der Bundeshaushalt im Rahmen der wirtschaftspolitischen Verpflichtungen auf EU-Ebene</b>	169
2.9.1	Wirtschafts- und Währungsunion	169
2.9.2	Neuerungen wirtschaftspolitischer Verpflichtungen auf EU-Ebene	169
2.9.2.1	Sixpack	169
2.9.2.2	Twopack	171
2.9.2.3	Vertrag über Stabilität, Koordination und Governance (Fiskalpakt)	171
2.9.3	Die Entwicklung der Maastricht-Kriterien	171
2.9.3.1	Maastricht-Kriterien und Revision der Maastricht-Rechnung 2011	171
2.9.3.2	Öffentliches Defizit	173
2.9.3.3	Die öffentliche Verschuldung des Staates	176
2.9.3.4	Die Entwicklung der Staatsausgaben und Staatseinnahmen	181
2.9.4	Das österreichische Stabilitätsprogramm	184
2.9.5	Die Österreichischen Stabilitätspakte und die Schuldenbremse	186
2.9.5.1	Österreichische Stabilitätspakte 2008, 2011 und 2012	186
2.9.5.2	Die österreichische Schuldenbremse	188
2.9.5.3	Erfüllung der Stabilitätsziele 2008 bis 2011	189
2.9.5.4	Entwicklung der Defizitziele	191
<b>3.</b>	<b>VORANSCHLAGSVERGLEICHSRECHNUNG</b>	193
<b>3.1</b>	<b>Gesamtergebnis der voranschlagswirksamen Verrechnung</b>	193
3.1.1	Hauptergebnisse der Gebarung im Vergleich zum Voranschlag	193
3.1.2	Voranschlagsabweichungen	194
3.1.2.1	Mehrausgaben (außer- und überplanmäßige Ausgaben) sowie Minderausgaben, Mehr- und Mindereinnahmen des Allgemeinen Haushalts	194
3.1.2.2	Voranschlagsabweichungen nach Untergliederungen dargestellt	196

**Inhalt**

3.1.3	Negative Verfügungsreste bei den Ausgabenvoranschlagsansätzen _____	199
3.1.4	Nicht gedeckte Voranschlagsansatzabweichungen und nicht eingehaltene Bedeckungsmaßnahmen _____	201
3.1.5	Negative Unterschiedsbeträge gemäß § 17a Abs. 5 BHG (Flexibilisierungsklausel) _____	202
<b>3.2</b>	<b>Überplanmäßige Ausgaben _____</b>	<b>203</b>
<b>3.3</b>	<b>Vorjahresvergleich und Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben ____</b>	<b>206</b>
3.3.1	Vorjahresvergleich der Einnahmen und Ausgaben _____	206
	Ausgaben _____	206
	Einnahmen _____	208
3.3.2	Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben nach Untergliederungen dargestellt ..	210
	Ausgaben _____	210
	Einnahmen _____	214
3.3.3	Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben nach Aufgabenbereichen gegliedert ..	217
	Ausgaben _____	219
	Einnahmen _____	220
<b>3.4</b>	<b>Ergebnis der geldwirksamen Gebarung _____</b>	<b>221</b>
<b>3.5</b>	<b>EU-Zahlungsflüsse im Bundeshaushalt („Haushaltssaldo des Bundes“) _</b>	<b>223</b>
3.5.1	Beitrag Österreichs an die EU _____	223
3.5.2	Rückflüsse aus dem EU-Haushalt _____	226
<b>3.6</b>	<b>Haushaltsrücklagen _____</b>	<b>228</b>
<b>3.7</b>	<b>Finanzielle Auswirkungen auf künftige Finanzjahre _____</b>	<b>231</b>
3.7.1	Vorberechtigungen und Vorbelastungen _____	231
3.7.2	Verpflichtungen zu Lasten künftiger Finanzjahre _____	232
3.7.2.1	Vorbelastungen für die Eisenbahn-Infrastruktur (ÖBB) _____	234
3.7.2.2	Verpflichtungen des Bundes aus der Vereinbarung zur Mitfinanzierung des Wiener U-Bahn-Baus _____	236
3.7.3	Schulden _____	236
3.7.4	Berechtigungen zu Gunsten künftiger Finanzjahre _____	237
3.7.5	Forderungen _____	237

<b>3.8</b>	<b>Erläuterungen der Abweichungen vom Bundesvoranschlag in der Voranschlagsvergleichsrechnung</b>	<b>238</b>
3.8.1	Erklärung der Darstellung der ansatzweisen Erläuterungen	238
3.8.2	Ansatzweise Erläuterungen der Voranschlagsabweichungen	239
	Untergliederung 01: Präsidentschaftskanzlei	244
	Untergliederung 02: Bundesgesetzgebung	245
	Untergliederung 03: Verfassungsgerichtshof	247
	Untergliederung 04: Verwaltungsgerichtshof	248
	Untergliederung 05: Volksanwaltschaft	249
	Untergliederung 06: Rechnungshof	250
	Untergliederung 10: Bundeskanzleramt	251
	Untergliederung 11: Inneres	253
	Untergliederung 12: Äußeres	258
	Untergliederung 13: Justiz	261
	Untergliederung 14: Militärische Angelegenheiten und Sport	266
	Untergliederung 15: Finanzverwaltung	271
	Untergliederung 16: Öffentliche Abgaben	276
	Untergliederung 20: Arbeit	286
	Untergliederung 21: Soziales und Konsumentenschutz	291
	Untergliederung 22: Sozialversicherung	296
	Untergliederung 23: Pensionen	300
	Untergliederung 24: Gesundheit	306
	Untergliederung 25: Familie und Jugend	309
	Untergliederung 30: Unterricht, Kunst und Kultur	315
	Untergliederung 31: Wissenschaft und Forschung	321
	Untergliederung 33: Wirtschaft (Forschung)	326
	Untergliederung 34: Verkehr, Innovation und Technologie (Forschung)	328
	Untergliederung 40: Wirtschaft	333
	Untergliederung 41: Verkehr, Innovation und Technologie	337
	Untergliederung 42: Land-, Forst- und Wasserwirtschaft	344
	Untergliederung 43: Umwelt	350
	Untergliederung 44: Finanzausgleich	355
	Untergliederung 45: Bundesvermögen	359

## Inhalt

	Untergliederung 46: Finanzmarktstabilität _____	368
	Untergliederungen 51 und 58 (Ausgleichshaushalt) _____	373
	Untergliederung 51: Kassenverwaltung _____	375
	Untergliederung 58: Finanzierungen, Währungstauschverträge _____	382
<b>4.</b>	<b>JAHRESBESTANDSRECHNUNG</b> _____	<b>391</b>
<b>4.1</b>	<b>Aktiva</b> _____	<b>391</b>
	I. Anlagevermögen _____	392
	Unbewegliche Anlagen _____	393
	Bewegliche Anlagen _____	394
	In Bau befindliche Anlagen _____	395
	Vorräte des Anlagevermögens _____	396
	Immaterielle Anlagen _____	396
	Finanzanlagen _____	397
	Anzahlungen für Anlagen _____	399
	II. Umlaufvermögen _____	399
	Vorräte des Umlaufvermögens _____	400
	Flüssige Mittel _____	401
	Wertpapiere des Umlaufvermögens _____	403
	Forderungen _____	403
	Haushaltsrücklagen _____	404
	III. Aktive Rechnungsabgrenzung _____	405
	IV. Kapitalausgleich _____	406
<b>4.2</b>	<b>Passiva</b> _____	<b>407</b>
	I. Rücklagen _____	407
	III. Schulden _____	408
	V. Passive Rechnungsabgrenzung _____	409
<b>4.3</b>	<b>Erläuterungen der Veränderungen des Vermögens und der Schulden in der Jahresbestandsrechnung</b> _____	<b>410</b>

<b>5.</b>	<b>JAHRESERFOLGSRECHNUNG</b>	425
<b>5.1</b>	<b>Gesamtergebnis der Jahreserfolgsrechnung</b>	425
<b>5.2</b>	<b>Zusammensetzung der Aufwendungen und Erträge in der Jahreserfolgsrechnung</b>	427
5.2.1	Aufwendungen	427
	I. Aufwand für Bedienstete	429
	II. Öffentliche Abgaben	430
	III. Abschreibungen und Wertberichtigungen	431
	IV. Übrige Aufwendungen	433
	V. Bestandsminderungen	436
	VI. Transfers	436
5.2.2	Erträge	438
	I. Haupterträge	440
	Direkte Abgaben	441
	Indirekte Abgaben	441
	Gebühren und Kostenbeiträge	442
	II. Nebenerträge	442
	IV. Übrige Erträge	443
	Zinsenerträge	443
	Erträge aus Beteiligungen	444
	Aufwandsberichtigungen	444
	Sonstige Erträge	444
	V. Aktivierte Eigenleistungen	445
	VI. Bestandsmehrungen	445
<b>5.3</b>	<b>Ausfälle und Rückstände bei Einnahmen</b>	448
5.3.1	Rückstände an öffentlichen Abgaben	448
5.3.2	Nachweis über die Abschreibungen von Forderungen und Ersatzforderungen sowie von Abgabenschuldigkeiten	450
<b>5.4</b>	<b>Erläuterungen der Veränderungen der Aufwendungen und Erträge in der Jahreserfolgsrechnung</b>	450

## Inhalt

<b>6.</b>	<b>BERICHT ZUR FINANZIERUNG DES BUNDESHAUSHALTS UND ZUM STAND DER BUNDESSCHULDEN</b>	467
<b>6.1</b>	<b>Allgemeines</b>	467
<b>6.2</b>	<b>Zusammensetzung und Entwicklung der gesamten Bundesschulden</b>	467
6.2.1	Finanzschulden	468
6.2.1.1	Finanzschulden im engeren Sinn	468
6.2.1.2	Bereinigte Finanzschulden	470
6.2.1.3	Finanzschulden nach Schuldgattungen und Währungen	471
6.2.1.4	Entwicklung der Finanzschulden im Jahr 2011	472
6.2.1.5	Ausnützung des Ermächtigungsrahmens 2011	474
6.2.1.6	Zinsaufwand für die Finanzschulden	474
6.2.1.7	Tilgungsplan und Zinsenverpflichtung der Finanzschulden ab 2012	479
6.2.2	Währungstauschverträge	481
6.2.2.1	Entwicklung und Stand der Währungstauschverträge	481
6.2.2.2	Auswirkung der Währungstauschverträge auf die Struktur der Finanzschulden	483
6.2.3	Sonstige voranschlagswirksame nichtfällige Schulden (Verwaltungsschulden)	483
6.2.4	Sonstige voranschlagswirksame fällige Schulden	484
6.2.5	Voranschlagsunwirksam verrechnete Schulden	484
<b>6.3</b>	<b>Kreditoperationen zur Kassenstärkung</b>	485
<b>6.4</b>	<b>Rechtsträger- bzw. Länderfinanzierung</b>	486
<b>7.</b>	<b>BERICHT ZU DEN BUNDESHAFTUNGEN</b>	489
<b>7.1</b>	<b>Entwicklung und Stand der Bundeshaftungen</b>	489
<b>7.2</b>	<b>Schadenszahlungen und Rückersätze aus Haftungsübernahmen</b>	492
<b>8.</b>	<b>BERICHT ZU DEN ABSCHLUSSRECHNUNGEN VOM BUND VERWALTETER RECHTSTRÄGER</b>	494
<b>8.1</b>	<b>Allgemeines</b>	494
	der Parlamentsdirektion	494
	des Bundeskanzleramtes	494
	des Bundesministeriums für Inneres	495
	des Bundesministeriums für europäische u. internationale Angelegenheiten	495

	des Bundesministeriums für Justiz _____	495
	des Bundesministeriums für Landesverteidigung und Sport _____	495
	des Bundesministeriums für Finanzen _____	495
	des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz _____	495
	des Bundesministeriums für Gesundheit _____	496
	des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur _____	496
	des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung _____	496
	des Bundesministeriums für Wirtschaft, Familie und Jugend _____	496
	des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie _____	497
	des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft _____	497
<b>8.2</b>	<b>Ausstehende Abschlussrechnungen _____</b>	<b>497</b>
<b>8.3</b>	<b>Erstmals veröffentlichte Abschlussrechnungen _____</b>	<b>498</b>
<b>8.4</b>	<b>Nachträglich veröffentlichte Abschlussrechnungen _____</b>	<b>498</b>
<b>8.5</b>	<b>Vorläufige Abschlussrechnungen _____</b>	<b>498</b>
<b>8.6</b>	<b>Erläuterungen der Veränderungen in der Jahresbestands- und Jahreserfolgsrechnung der Abschlussrechnungen vom Bund verwalteter Rechtsträger _____</b>	<b>499</b>
8.6.1	Allgemeiner Entschädigungsfonds für Opfer des Nationalsozialismus _____	499
8.6.2	Bundesanstalt Statistik Österreich _____	500
8.6.3	Finanzmarktaufsichtsbehörde _____	500
8.6.4	Ausgleichstaxfonds _____	501
8.6.5	Unterstützungsfonds für Menschen mit Behinderung _____	502
8.6.6	Arbeitsmarktservice Österreich _____	503
8.6.7	Insolvenz-Entgelt-Fonds _____	504
8.6.8	Bundesgesundheitsagentur _____	506
8.6.9	Privatkrankenanstalten-Finanzierungsfonds _____	506
8.6.10	Kunsthistorisches Museum mit Museum für Völkerkunde und Österreichischem Theatermuseum Wien (Wissenschaftliche Anstalt öffentlichen Rechts) _____	507
8.6.11	Österreichische Galerie Belvedere (Wissenschaftliche Anstalt öffentlichen Rechts)	507
8.6.12	Bundeswohnbaufonds (BWF) _____	508
8.6.13	Reservefonds für Familienbeihilfen _____	509

**Inhalt**

8.6.14	ERP-Fonds _____	510
8.6.15	Agrarmarkt Austria _____	511
8.6.16	Umwelt- und Wasserwirtschaftsfonds _____	512
8.6.17	Klima- und Energiefonds _____	513
	<b>GLOSSAR</b> _____	515
	<b>ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS</b> _____	528
	<b>GLIEDERUNG DES BUNDESHAUSHALTS</b> _____	530





# Abbildungen

## ABBILDUNGEN

Abbildung 1:	Entwicklung des Saldos des Bundes 2007 bis 2011 (in % des BIP)	117
Abbildung 2:	Entwicklung des administrativen und des rücklagenbereinigten Saldos im Vergleich	118
Abbildung 3:	Entwicklung der Abgabenquote 2000 bis 2011 (in % des BIP, März 2012)	128
Abbildung 4:	Entwicklung des durchschnittlichen Pensionsantrittsalters der Jahre 2003 bis 2011	129
Abbildung 5:	Entwicklung des realen BIP-Wachstums 1995 bis 2011	162
Abbildung 6:	Entwicklung des Verbraucherpreisindex	163
Abbildung 7:	Arbeitsmarkt	164
Abbildung 8:	Außenhandel	165
Abbildung 9:	Determinanten der Veränderung der Schuldenquote 2007 bis 2011	167
Abbildung 10:	Entwicklung des öffentlichen Defizits des Staates laut ESVG 95 (in % des BIP)	176
Abbildung 11:	Entwicklung der gesamtstaatlichen Schuldenquote (in % des BIP)	179
Abbildung 12:	Entwicklung der Verschuldung 2007 bis 2011 (2007 = Index 100)	180
Abbildung 13:	Entwicklung der Staatsausgaben 2007 bis 2011 (2007 = Index 100)	182
Abbildung 14:	Entwicklung der Staatseinnahmen 2007 bis 2011 (2007 = Index 100)	183
Abbildung 15:	Vergleich von Defizitzielen des Staates	192
Abbildung 16:	Bedeckung der überplanmäßigen Ausgaben im Allgemeinen Haushalt 2011 (Mill. EUR)	203
Abbildung 17:	Allgemeiner Haushalt	239



**TABELLEN**

Tabelle 1:	Verrechnungsstadien in der VWV _____	110
Tabelle 2:	Verrechnungsverfahren VWV/BEV _____	110
Tabelle 3:	Wirtschaftliche Daten der Budgeterstellung 2011 _____	114
Tabelle 4:	Voranschlag 2011 im Vergleich zum Haushalt 2010 _____	115
Tabelle 5:	Der Bundeshaushalt 2011 im Überblick _____	116
Tabelle 6:	Entwicklung des Abgangs _____	118
Tabelle 7:	Ausnutzung des Rahmens gemäß Interbankmarktstärkungsgesetz (IBSG) _____	120
Tabelle 8:	Ausnutzung des Rahmens gemäß Finanzmarktstabilitätsgesetz (FinStaG) _____	121
Tabelle 9:	Entwicklung der Ausgaben und Einnahmen zur Finanzmarktstabilität _____	122
Tabelle 10:	Griechenland-Hilfspaket _____	126
Tabelle 11:	Entwicklung des Steueraufkommens _____	127
Tabelle 12:	Entwicklung der Ausgaben für die Sozialversicherung 2007 bis 2011 _____	128
Tabelle 13:	Gebarung zur Sozialversicherung _____	131
Tabelle 14:	Gebarung der Ausgaben und Einnahmen für Pensionen _____	133
Tabelle 15:	Entwicklung der Ausgaben und Einnahmen für Pensionen 2007 bis 2011 _____	135
Tabelle 16:	Gebarung der Arbeitsmarktpolitik (I) _____	136
Tabelle 17:	Entwicklung der Gebarung der Arbeitsmarktpolitik (I) 2007 bis 2011 _____	137
Tabelle 18:	Gebarung des Ausgleichsfonds für Familienbeihilfe _____	138
Tabelle 19:	Entwicklung der Gebarung des Ausgleichsfonds für Familienbeihilfe 2007 bis 2011 _____	139
Tabelle 20:	Entwicklung der Ausgaben für Bildung 2007 bis 2011 _____	141
Tabelle 21:	Bildungsstatistik Schuljahre 2000/01 bis 2010/11 _____	142
Tabelle 22:	Ausgaben für Bildung _____	143
Tabelle 23:	Ausnutzung des Finanzrahmens 2011 _____	145
Tabelle 24:	Entwicklung der Ausgabenobergrenzen gemäß Finanzrahmen 2011 bis 2014, 2012 bis 2015 und 2013 bis 2016 _____	148
Tabelle 25:	Entwicklung der Anteile der Rubriken an den Finanzrahmen 2011 bis 2014, 2012 bis 2015 und 2013 bis 2016 _____	149
Tabelle 26:	Ausgabenobergrenzen laut Finanzrahmen 2011 bis 2014, 2012 bis 2015 und 2013 bis 2016 im Vergleich _____	151
Tabelle 27:	Stabilitätspaket 2012 bis 2016 _____	154
Tabelle 28:	Entwicklung der Ausgabenobergrenze des BFRG 2013-2016 im Vergleich zum Erfolg 2006 und 2011 _____	155
Tabelle 29:	Entwicklung der Anteile der Ausgabenobergrenzen des BFRG 2013-2016 im Vergleich zum Erfolg 2006 und 2011 _____	157
Tabelle 30:	Wirtschaftliche Rahmenbedingungen für die Finanzrahmen 2011 bis 2014, 2012 bis 2015 und 2013 bis 2016 _____	159
Tabelle 31:	Entwicklung und Zusammensetzung des BIP 2010 und 2011 _____	161

## Tabellen

Tabelle 32:	Berechnung des Primärsaldos für die Jahre 2007 bis 2011 _____	166
Tabelle 33:	Überleitungstabelle des öffentlichen Defizits des Bundessektors _____	173
Tabelle 34:	Entwicklung des öffentlichen Defizits 2007 bis 2011 nach Teilsektoren des Staates _____	175
Tabelle 35:	Überleitung der bereinigten Finanzschulden zur Verschuldung des Bundessektors _____	177
Tabelle 36:	Entwicklung des öffentlichen Schuldenstands nach Teilsektoren des Staates _____	178
Tabelle 37:	Entwicklung der Staatsausgaben 2007 bis 2011 laut ESVG 95 _____	181
Tabelle 38:	Entwicklung der Staatseinnahmen 2007 bis 2011 laut ESVG 95 _____	183
Tabelle 39:	Stabilitätsbeiträge der Teilsektoren des Staates laut Österreichischen Stabilitätspakten 2008, 2011 und 2012 sowie geplanter Anpassungspfad gemäß Schuldenbremse (in % des BIP) _____	187
Tabelle 40:	Österreichische Stabilitätspakte 2008 und 2011 (Zielwerte) und öffentliches Defizit lt. Budget-Notifikation (Ist-Werte) _____	190
Tabelle 41:	Gesamtergebnis der voranschlagswirksamen Verrechnung _____	193
Tabelle 42:	Mehr- und Minderausgaben sowie Mehr- und Mindereinnahmen des Allgemeinen Haushalts 2011 _____	194
Tabelle 43:	Entwicklung der Mehr- und Minderausgaben sowie der Mehr- und Mindereinnahmen des Allgemeinen Haushalts im Zeitraum 2007 bis 2011 _____	195
Tabelle 44:	Abweichungen vom BVA 2011 nach Untergliederungen getrennt in Personal- und Sachausgaben _____	197
Tabelle 45:	Negative Verfügungsreste bei Ausgabenvoranschlagsansätzen im Gesamthaushalt 2011 _____	200
Tabelle 46:	Zusammenstellung der nicht gedeckten Voranschlagsansatzabweichungen _____	201
Tabelle 47:	Bedeckung der überplanmäßigen Ausgaben 2011 (in Mill. EUR) _____	204
Tabelle 48:	Begründung von überplanmäßigen Ausgaben 2011 über 50 Mill. EUR _____	205
Tabelle 49:	Ausgaben des Allgemeinen Haushalts 2010 und 2011 gegliedert nach ausgewählten Gesichtspunkten _____	206
Tabelle 50:	Einnahmen des Allgemeinen Haushalts 2010 und 2011 gegliedert nach ausgewählten Gesichtspunkten _____	208
Tabelle 51:	Entwicklung der voranschlagswirksamen Ausgaben im Gesamthaushalt 2010 und 2011 _____	210
Tabelle 52:	Entwicklung der voranschlagswirksamen Einnahmen im Gesamthaushalt 2010 und 2011 _____	214
Tabelle 53:	Entwicklung der Ausgaben- und Einnahmenstruktur _____	217
Tabelle 54:	Geldwirksame Gebarung _____	221
Tabelle 55:	Zusammensetzung des Gesamtbestandes der geldwirksamen Gebarung _____	222
Tabelle 56:	Voranschlag und Erfolg der Zahlungen des Bundes an die EU 2007 bis 2011 _____	223
Tabelle 57:	Beitrag Österreichs an die EU _____	224
Tabelle 58:	Überweisungen auf das bzw. vom Art. 9-Konto _____	225
Tabelle 59:	Rückflüsse an den Bundshaushalt 2010 und 2011 _____	226
Tabelle 60:	Ermittlung der Rücklagen 2011 _____	228

Tabelle 61:	Veranschlagte Rücklagenentnahme 2011 _____	229
Tabelle 62:	Veränderung der Rücklagen 2011 getrennt nach Untergliederungen _____	230
Tabelle 63:	Entwicklung der Verpflichtungen _____	233
Tabelle 64:	Finanzielle Auswirkungen auf künftige Finanzjahre _____	237
Tabelle 65:	Abweichungen vom Bundesvoranschlag 2011 von Personal- und Sachausgaben gegliedert nach Gesetzlichen Verpflichtungen und Ermessensausgaben im Allgemeinen Haushalt _____	239
Tabelle 66:	Abweichungen vom Bundesvoranschlag 2011 von Sachausgaben gegliedert nach Gesetzlichen Verpflichtungen und Ermessensausgaben im Ausgleichshaushalt_	239
Tabelle 67:	Ausgaben _____	240
Tabelle 68:	Einnahmen _____	241
Tabelle 69:	Voranschlagsabweichungen vom BVA 2011 von Personal- und Sachausgaben in der Rubrik 0,1 _____	243
Tabelle 70:	Aktiva des Bundes _____	392
Tabelle 71:	Buchwertentwicklung und Zusammensetzung Anlagevermögen des Bundes _____	393
Tabelle 72:	Buchwertentwicklung und Zusammensetzung Unbewegliche Anlagen _____	393
Tabelle 73:	Buchwertentwicklung und Zusammensetzung Bewegliche Anlagen _____	394
Tabelle 74:	Buchwertentwicklung und Zusammensetzung In Bau befindlicher Anlagen _____	395
Tabelle 75:	Buchwertentwicklung und Zusammensetzung Vorräte des Anlagevermögens _____	396
Tabelle 76:	Buchwertentwicklung und Zusammensetzung Immaterielle Anlagen _____	396
Tabelle 77:	Buchwertentwicklung und Zusammensetzung Finanzanlagen _____	397
Tabelle 78:	Buchwertentwicklung und Zusammensetzung Anzahlungen für Anlagen _____	399
Tabelle 79:	Buchwertentwicklung und Zusammensetzung Umlaufvermögen _____	399
Tabelle 80:	Buchwertentwicklung und Zusammensetzung Vorräte des Umlaufvermögens _____	400
Tabelle 81:	Buchwertentwicklung und Zusammensetzung Flüssige Mittel _____	401
Tabelle 82:	Buchwertentwicklung und Zusammensetzung Forderungen _____	403
Tabelle 83:	Buchwertentwicklung und Zusammensetzung Haushaltsrücklagen _____	404
Tabelle 84:	Buchwertentwicklung und Zusammensetzung Aktive Rechnungsabgrenzung _____	405
Tabelle 85:	Buchwertentwicklung und Zusammensetzung Kapitalausgleich _____	406
Tabelle 86:	Passiva des Bundes _____	407
Tabelle 87:	Buchwertentwicklung und Zusammensetzung Rücklagen _____	407
Tabelle 88:	Buchwertentwicklung und Zusammensetzung Schulden _____	408
Tabelle 89:	Buchwertentwicklung und Zusammensetzung Passive Rechnungsabgrenzung _____	409
Tabelle 90:	Gesamtergebnis der Jahreserfolgsrechnung _____	426
Tabelle 91:	Jahreserfolgsrechnung des Bundes – Aufwendungen _____	427
Tabelle 92:	Zusammensetzung der Aufwendungen _____	428
Tabelle 93:	Aufwand für Bedienstete _____	429
Tabelle 94:	Öffentliche Abgaben _____	430

## Tabellen

Tabelle 95:	Abschreibungen und Wertberichtigungen _____	431
Tabelle 96:	Übrige Aufwendungen _____	433
Tabelle 97:	Bestandsminderungen _____	436
Tabelle 98:	Transfers _____	436
Tabelle 99:	Jahreserfolgsrechnung des Bundes – Erträge _____	438
Tabelle 100:	Zusammensetzung der Erträge _____	439
Tabelle 101:	Haupterträge _____	440
Tabelle 102:	Nebenerträge _____	442
Tabelle 103:	Übrige Erträge _____	443
Tabelle 104:	Aktivierte Eigenleistungen _____	445
Tabelle 105:	Bestandsmehrungen _____	445
Tabelle 106:	Transfers _____	446
Tabelle 107:	Abgabenrückstände zum 31. Dezember 2011 nach Abgabenarten _____	448
Tabelle 108:	Entwicklung der fälligen Abgabenrückstände 2007 bis 2011 _____	449
Tabelle 109:	Zusammensetzung und Entwicklung der Bundesschulden 2007 bis 2011 _____	467
Tabelle 110:	Zusammensetzung und Entwicklung der Finanzschulden im engeren Sinn _____	469
Tabelle 111:	Zusammensetzung der bereinigten Finanzschulden _____	470
Tabelle 112:	Zusammensetzung der Finanzschulden nach Schuldgattungen und Währungen _____	471
Tabelle 113:	Zusammensetzung der Schuldaufnahmen für 2011 _____	472
Tabelle 114:	Anleihebegebungen für 2011 in heimischer Währung _____	473
Tabelle 115:	Zusammensetzung der Tilgungen 2011 _____	474
Tabelle 116:	Entwicklung des Zinsaufwands (brutto und netto) 2007 bis 2011 _____	475
Tabelle 117:	Emissionsgewinne/-verluste aus der Aufstockung von Bundesanleihen _____	477
Tabelle 118:	Verzinsungsstruktur und Restlaufzeit 2007 bis 2011 _____	478
Tabelle 119:	Tilgungsverpflichtungen ab 2012 getrennt nach Finanzjahren und Schuldgattungen _____	479
Tabelle 120:	Zinsenverpflichtungen ab 2012 getrennt nach Finanzjahren und Schuldgattungen _____	480
Tabelle 121:	Entwicklung der Währungstauschverträge _____	481
Tabelle 122:	Entwicklung der Stände an Schulden und Forderungen aus Währungstauschverträgen 2007 bis 2011 _____	482
Tabelle 123:	Einfluss von Währungstauschverträgen auf die Struktur der Finanzschulden _____	483
Tabelle 124:	Entwicklung und Stand der Kreditoperationen zur Kassenstärkung 2007 bis 2011 _____	485
Tabelle 125:	Entwicklung und Stand der nichtfälligen Rechtsträger- und Länderschulden _____	486
Tabelle 126:	Zusammensetzung der Rechtsträger- und Länderschulden _____	487
Tabelle 127:	Entwicklung und Stand der Bundeshaftungen _____	489
Tabelle 128:	Entwicklung und Veränderung der Bundeshaftungen _____	491
Tabelle 129:	Schadenszahlungen und Rückersätze _____	492



# Inhalt

## Inhaltsverzeichnis

### Band 2: Abschlussrechnungen und Übersichten zum Bundesrechnungsabschluss 2011

A	VORANSCHLAGSWIRKSAME VERRECHNUNG	
1.	<b>Bundesfinanzrahmen</b>	
A.1.1	Ausnutzung des Finanzrahmens 2011 _____	14
A.1.2	Bundesfinanzrahmengesetz 2012 - 2015 _____	16
A.1.3	Bundesfinanzrahmengesetz 2013 - 2016 _____	18
2.	<b>Voranschlagsvergleichsrechnung in der Gliederung des Bundesvoranschlages 2011</b>	
A.2.1	Gesamtergebnis der Voranschlagsvergleichsrechnung _____	21
A.2.2	Zusammenfassung der Voranschlagsvergleichsrechnung nach Rubriken und Untergliederungen _____	22
A.2.3	Voranschlagsvergleichsrechnung in der Gliederung des Bundesvoranschlages _	24
	Untergliederung _____ (Ausgaben/Einnahmen)	
	01 Präsidentschaftskanzlei _____	24/85
	02 Bundesgesetzgebung _____	25/86
	03 Verfassungsgerichtshof _____	26/87
	04 Verwaltungsgerichtshof _____	27/88
	05 Volksanwaltschaft _____	28/89
	06 Rechnungshof _____	29/90
	10 Bundeskanzleramt _____	30/91
	11 Inneres _____	32/93
	12 Äußeres _____	36/96
	13 Justiz _____	37/97
	14 Militärische Angelegenheiten und Sport _____	38/98
	15 Finanzverwaltung _____	41/100
	16 Öffentliche Abgaben _____	43/102
	20 Arbeit _____	44/104
	21 Soziales und Konsumentenschutz _____	45/105
	22 Sozialversicherung _____	48/106
	23 Pensionen _____	49/107
	24 Gesundheit _____	50/108
	25 Familie und Jugend _____	53/109

## Inhalt

	30 Unterricht, Kunst und Kultur	55/110
	31 Wissenschaft und Forschung	61/114
	33 Wirtschaft (Forschung)	64/116
	34 Verkehr, Innovation und Technologie (Forschung)	65/117
	40 Wirtschaft	66/118
	41 Verkehr, Innovation und Technologie	69/120
	42 Land, Forst- und Wasserwirtschaft	72/122
	43 Umwelt	77/125
	44 Finanzausgleich	79/126
	45 Bundesvermögen	80/127
	46 Finanzmarktstabilität	82/130
	51 Kassenverwaltung	83/131
	58 Finanzierungen, Währungstauschverträge	84/133
A.2.4	Gesamtergebnis der Voranschlagsvergleichsrechnung	134
A.2.5	Voranschlagsvergleichsrechnung in der Gliederung des Bundesvoranschlages	135
	Untergliederung (Ausgaben/Einnahmen)	
	10 Bundeskanzleramt	135/143
	14 Militärische Angelegenheiten und Sport	136/144
	15 Finanzverwaltung	137/145
	20 Arbeit	138/146
	30 Unterricht, Kunst und Kultur	139/147
	31 Wissenschaft und Forschung	140/148
	40 Wirtschaft	141/149
	41 Verkehr, Innovation und Technologie	142/150
<b>3.</b>	<b>Übersichten zur Voranschlagsvergleichsrechnung</b>	
A.3.1.1	Übersicht über die Ausgaben getrennt nach gesetzlichen Verpflichtungen und Ermessensausgaben	151
A.3.1.2	Übersicht über die Ausgaben getrennt nach Personal- und Sachausgaben	152
A.3.1.3	Übersicht über die Sachausgaben getrennt nach erfolgswirksamen Ausgaben und bestandswirksamen Ausgaben	153
A.3.1.4	Übersicht über die Sachausgaben (Zahlungen) getrennt nach Gebarungsgruppen	154
A.3.2.1	Übersicht über die Einnahmen getrennt nach erfolgswirksamen Einnahmen und bestandswirksamen Einnahmen	155
A.3.2.2	Übersicht über die Einnahmen getrennt nach zweckgebundenen Einnahmen und sonstigen Einnahmen	156





# Inhalt

A.3.3.1.1	Übersicht über die Ausgaben (Zahlungen) gegliedert nach Aufgabenbereichen _____	157
A.3.3.1.2	Übersicht über die Einnahmen (Zahlungen) gegliedert nach Aufgabenbereichen _____	158
A.3.3.2	Übersicht über die Sachausgaben (Zahlungen) gegliedert nach Gebarungsguppen und Aufgabenbereichen _____	159
A.3.4.1.1	Übersicht über die Verpflichtungen _____	160
A.3.4.1.2	Übersicht über die Verpflichtungen zu Lasten künftiger Finanzjahre getrennt nach Finanzjahren _____	161
A.3.4.2.1	Übersicht über die Schulden _____	162
A.3.4.2.2	Übersicht über die nichtfälligen Schulden getrennt nach Finanzjahren _____	163
A.3.4.3.1	Übersicht über die Berechtigungen _____	164
A.3.4.3.2	Übersicht über die Berechtigungen zugunsten künftiger Finanzjahre getrennt nach Finanzjahren _____	165
A.3.4.4.1	Übersicht über die Forderungen _____	166
A.3.4.4.2	Übersicht über die nichtfälligen Forderungen getrennt nach Finanzjahren _____	167
<b>4.</b>	<b>Nachweise über die Abschreibungen von Forderungen</b>	
A.4.1	Nachweis über die Abschreibungen von Forderungen _____	168
<b>5.</b>	<b>Nachweise über die Haushaltsrücklagen</b>	
A.5	Gesamtübersicht Ermittlung/Zuführung aller Rücklagen-Arten nach UG _____	169
A.5.1	Nachweis über die Untergliederungs-Rücklagen (Summenübersicht) _____	170
A.5.2	Nachweis über die variablen Ausgaben-Rücklagen (Summenübersicht) _____	175
A.5.3	Nachweis über die EU-Einnahmen-Rücklagen _____	176
A.5.4	Nachweis über die zweckgebundenen Einnahmen-Rücklagen (Summenübersicht) _____	178
A.5.5	Nachweis über die Flexibilisierungs-Rücklagen _____	180
<b>B</b>	<b>BESTANDS- UND ERFOLGSRECHNUNG</b>	
<b>1.</b>	<b>Bestandsverrechnung</b>	
B.1	Jahresbestandsrechnung des Bundes 2011 _____	185
<b>2.</b>	<b>Übersichten zur Jahresbestandsrechnung</b>	
B.2.1	Übersicht über das Vermögen des Bundes nach Vermögensarten _____	186
B.2.2	Übersicht über die Schulden des Bundes nach Schuldarten _____	190
B.2.3.1	Übersicht über das unbewegliche (einschließlich in Bau befindliche) Anlagevermögen _____	192
B.2.3.2	Übersicht über die Beteiligungen des Bundes _____	194
B.2.3.3.1	Übersicht über die Rücklagen aus zweckgebundenen Einnahmen-Rücklagen _____	199

**Inhalt**

B.2.3.3.2	Übersicht über die allgemeinen Rücklagen _____	200
B.2.3.3.3	Übersicht über die besonderen Rücklagen _____	202
B.2.3.3.4	Übersicht über die besonderen Einnahmen-Rücklagen (EU) _____	203
B.2.3.3.5	Übersicht über die besonderen Aufwendungen-Rücklagen _____	204
B.2.3.3.6	Übersicht über die Rücklagen im Rahmen der Flexibilisierungsklausel _____	206
B.2.3.3.7	Übersicht über die Ausgleichsrücklage _____	207
B.2.3.4.1	Übersicht über die Untergliederungs-Rücklagen _____	208
B.2.3.4.2	Übersicht über die variablen Ausgaben-Rücklagen _____	212
B.2.3.4.3	Übersicht über die zweckgebundenen Einnahmen-Rücklagen _____	213
B.2.3.4.4	Übersicht über die Flexibilisierungs-Rücklagen _____	215
B.2.3.4.5	Übersicht über die EU-Rücklagen _____	216
<b>3.</b>	<b>Erfolgsverrechnung</b>	
B.3	Jahreserfolgsrechnung des Bundes 2011 _____	217
<b>4.</b>	<b>Übersichten zur Jahreserfolgsrechnung</b>	
B.4.1	Übersicht über die Aufwendungen des Bundes nach Aufwandsarten _____	218
B.4.2	Übersicht über die Erträge des Bundes nach Ertragsarten _____	220
<b>C</b>	<b>FINANZIERUNG DES BUNDESHAUSHALTS; RECHTSTRÄGERFINANZIERUNG; BUNDESHAFTUNGEN</b>	
<b>1.</b>	<b>Finanzierung des Bundeshaushalts</b>	
C.1.1.1	Überblick über die Bundesschulden _____	225
C.1.1.2	Überblick über die Bundesschulden im Detail _____	226
C.1.2.1	Untergliederung 51 und 58 - Übersicht über den Nettoaufwand (Voranschlagsvergleichsrechnung) _____	227
C.1.2.2	Untergliederung 51 und 58 - Übersicht über den Nettoaufwand (Zahlungen) _____	228
C.1.2.3	Untergliederung 51 und 58 - Übersicht über den Nettoaufwand in künftigen Jahren (Schulden und Forderungen, Verpflichtungen und Berechtigungen) _____	229
C.2.1	Voranschlagsvergleichsrechnung, Allgemeiner Haushalt _____	230
C.2.2	Voranschlagsvergleichsrechnung, Ausgleichshaushalt _____	234
C.2.3	Voranschlagsvergleichsrechnung - Überleitung Netto-Bruttodarstellung _____	238
C.3.1.1	Übersicht über die Zinsen (Verpflichtung) für nichtfällige Finanzschulden getrennt nach Finanzjahren (1) _____	244
C.3.1.2	Übersicht über die nichtfälligen Finanzschulden (Tilgung) getrennt nach Finanzjahren (1) _____	245
C.3.1.3	Übersicht über die Zinsen (Verpflichtung) für nichtfällige Finanzschulden getrennt nach Finanzjahren (2) _____	246

C.3.1.4	Übersicht über die nichtfälligen Finanzschulden (Tilgung) getrennt nach Finanzjahren (2) _____	247
C.3.2.1	Übersicht über die Zinsen (Verpflichtung) für nichtfällige Schulden aus Währungstauschverträgen getrennt nach Finanzjahren (1) _____	248
C.3.2.2	Übersicht über die nichtfälligen Schulden (Tilgung) aus Währungstauschverträgen getrennt nach Finanzjahren (1) _____	249
C.3.2.3	Übersicht über die Zinsen (Verpflichtung) für nichtfällige Schulden aus Währungstauschverträgen getrennt nach Finanzjahren (2) _____	250
C.3.2.4	Übersicht über die nichtfälligen Schulden (Tilgung) aus Währungstauschverträgen getrennt nach Finanzjahren (2) _____	251
C.3.3.1	Übersicht über die Zinsen (Berechtigung) für nichtfällige Forderungen aus Währungstauschverträgen getrennt nach Finanzjahren (1) _____	252
C.3.3.2	Übersicht über die nichtfälligen Forderungen aus Währungstauschverträgen getrennt nach Finanzjahren (1) _____	253
C.3.3.3	Übersicht über die Zinsen (Berechtigung) für nichtfällige Forderungen aus Währungstauschverträgen getrennt nach Finanzjahren (2) _____	254
C.3.3.4	Übersicht über die nichtfälligen Forderungen aus Währungstauschverträgen getrennt nach Finanzjahren (2) _____	255
C.3.4.1	Übersicht über sonstige nichtfällige Verpflichtungen getrennt nach Finanzjahren (1) _____	256
C.3.4.2	Übersicht über sonstige nichtfällige Verpflichtungen getrennt nach Finanzjahren (2) _____	257
C.3.5.1	Übersicht über sonstige nichtfällige Berechtigungen getrennt nach Finanzjahren (1) _____	258
C.3.5.2	Übersicht über sonstige nichtfällige Forderungen getrennt nach Finanzjahren (1) _____	259
C.3.5.3	Übersicht über sonstige nichtfällige Berechtigungen getrennt nach Finanzjahren (2) _____	260
C.3.5.4	Übersicht über sonstige nichtfällige Forderungen getrennt nach Finanzjahren (2) _____	261
C.4	Nachweis über die Gebarung des <b>Ausgleichshaushalts</b> _____	262
C.5.1	Nachweis über Konversionen von Finanzschulden und Währungstauschverträgen _	277
C.6.1	Übersicht über die Finanzschulden _____	278
C.6.2	Übersicht über die Schulden aus Währungstauschverträgen _____	288
C.6.3	Übersicht über die Forderungen aus Währungstauschverträgen _____	290
C.7.1.1	Übersicht über die Entwicklung der Finanzschuld im Jahr 2011 _____	294
C.7.1.2	Übersicht über die Entwicklung der Finanzschuld in fremder Währung im Jahr 2011 _____	296

**Inhalt**

C.7.1.3	Übersicht über die Entwicklung der Finanzschuld in der jeweiligen Fremdwährung im Jahr 2011 _____	300
C.7.2.1	Übersicht über die Entwicklung der Schulden aus Währungstauschverträgen im Jahr 2011 _____	304
C.7.2.2	Übersicht über die Entwicklung der Schulden aus Währungstauschverträgen in fremder Währung im Jahr 2011 _____	306
C.7.2.3	Übersicht über die Entwicklung der Schulden aus Währungstauschverträgen in der jeweiligen Fremdwährung im Jahr 2011 _____	308
C.7.3.1	Übersicht über die Entwicklung der Forderungen aus Währungstauschverträgen im Jahr 2011 _____	310
C.7.3.2	Übersicht über die Entwicklung der Forderungen aus Währungstauschverträgen in fremder Währung im Jahr 2011 _____	312
C.7.3.3	Übersicht über die Entwicklung der Forderungen aus Währungstauschverträgen in der jeweiligen Fremdwährung im Jahr 2011 _____	316
<b>2.</b>	<b>Rechtsträgerfinanzierung</b>	
RT.C.1.1	Übersicht über den Nettoaufwand _____	320
RT.C.1.2	Übersicht über den Nettoaufwand ( <b>Zahlungen</b> ) _____	321
RT.C.1.3	Übersicht über den Nettoaufwand in künftigen Jahren (Schulden und Forderungen, Verpflichtungen und Berechtigungen) _____	322
RT.C.2.1	Voranschlagsvergleichsrechnung, Allgemeiner Haushalt _____	323
RT.C.2.2	Voranschlagsvergleichsrechnung, Ausgleichshaushalt _____	325
RT.C.3.1.1	Übersicht über die Zinsen (Verpflichtung) für nichtfällige Rechtsträgerschulden getrennt nach Finanzjahren (1) _____	327
RT.C.3.1.2	Übersicht über die nichtfälligen Rechtsträgerschulden (Tilgung) getrennt nach Finanzjahren (1) _____	328
RT.C.3.1.3	Übersicht über die Zinsen (Verpflichtung) für nichtfällige Rechtsträgerschulden getrennt nach Finanzjahren (2) _____	329
RT.C.3.1.4	Übersicht über die nichtfälligen Rechtsträgerschulden (Tilgung) getrennt nach Finanzjahren (2) _____	330
RT.C.3.2.1	Übersicht über die Zinsen (Berechtigung) für nichtfällige Forderungen an Rechtsträger getrennt nach Finanzjahren (1) _____	331
RT.C.3.2.2	Übersicht über die nichtfälligen Forderungen an Rechtsträger getrennt nach Finanzjahren (1) _____	332
RT.C.3.2.3	Übersicht über die Zinsen (Berechtigung) für nichtfällige Forderungen an Rechtsträger getrennt nach Finanzjahren (2) _____	333
RT.C.3.2.4	Übersicht über die nichtfälligen Forderungen an Rechtsträger getrennt nach Finanzjahren (2) _____	334



# Inhalt

RT.C.3.3.1	Übersicht über die Zinsen (Verpflichtungen) für nichtfällige Schulden aus Währungstauschverträgen getrennt nach Finanzjahren (1)	335
RT.C.3.3.2	Übersicht über die nichtfälligen Schulden (Tilgung) aus Währungstauschverträgen getrennt nach Finanzjahren (1)	336
RT.C.3.3.3	Übersicht über die Zinsen (Verpflichtungen) für nichtfällige Schulden aus Währungstauschverträgen getrennt nach Finanzjahren (2)	337
RT.C.3.3.4	Übersicht über die nichtfälligen Schulden (Tilgung) aus Währungstauschverträgen getrennt nach Finanzjahren (2)	338
RT.C.3.4.1	Übersicht über die Zinsen (Berechtigung) für nichtfällige Forderungen aus Währungstauschverträgen getrennt nach Finanzjahren (1)	339
RT.C.3.4.2	Übersicht über die nichtfälligen Forderungen aus Währungstauschverträgen getrennt nach Finanzjahren (1)	340
RT.C.3.4.3	Übersicht über die Zinsen (Berechtigung) für nichtfällige Forderungen aus Währungstauschverträgen getrennt nach Finanzjahren (2)	341
RT.C.3.4.4	Übersicht über die nichtfälligen Forderungen aus Währungstauschverträgen getrennt nach Finanzjahren (2)	342
RT.C.3.5.1	Übersicht über sonstige nichtfällige Verpflichtungen getrennt nach Finanzjahren (1)	343
RT.C.3.5.2	Übersicht über sonstige nichtfällige Verpflichtungen getrennt nach Finanzjahren (2)	344
RT.C.3.6.1	Übersicht über sonstige nichtfällige Berechtigungen getrennt nach Finanzjahren (1)	345
RT.C.3.6.2	Übersicht über sonstige nichtfällige Berechtigungen getrennt nach Finanzjahren (2)	346
RT.C.4	Nachweis über die Gebarung des Ausgleichshaushalts	347
RT.C.5.1	Nachweis über Aufnahmen von Rechtsträgerschulden gem. § 65 c Abs. 2 BHG	351
RT.C.6.1	Übersicht über die Rechtsträgerschulden	352
RT.C.6.2	Übersicht über die Forderungen an Rechtsträger	354
RT.C.6.3	Übersicht über die Schulden aus Währungstauschverträgen	355
RT.C.6.4	Übersicht über die Forderungen aus Währungstauschverträgen	357
RT.C.7.1.1	Übersicht über die Entwicklung der RT-Schuld im Jahr 2011	360
RT.C.7.1.2	Übersicht über die Entwicklung der RT-Schuld in fremder Währung im Jahr 2011	362
RT.C.7.1.3	Übersicht über die Entwicklung der RT-Schuld in der jeweiligen Fremdwährung im Jahr 2011	364
RT.C.7.2.1	Übersicht über die Entwicklung der Forderungen an RT im Jahr 2011	366
RT.C.7.2.2	Übersicht über die Entwicklung der Forderungen an RT in fremder Währung im Jahr 2011	368
RT.C.7.2.3	Übersicht über die Entwicklung der Forderungen an RT in der jeweiligen Fremdwährung im Jahr 2011	370

## Inhalt

RT.C.7.3.1	Übersicht über die Entwicklung der Schulden aus Währungstauschverträgen im Jahr 2011 _____	372
RT.C.7.3.2	Übersicht über die Entwicklung der Schulden aus Währungstauschverträgen in fremder Währung im Jahr 2011 _____	374
RT.C.7.3.3	Übersicht über die Entwicklung der Schulden aus Währungstauschverträgen in der jeweiligen Fremdwährung im Jahr 2011 _____	376
RT.C.7.4.1	Übersicht über die Entwicklung der Forderungen aus Währungstauschverträgen im Jahr 2011 _____	378
RT.C.7.4.2	Übersicht über die Entwicklung der Forderungen aus Währungstauschverträgen in fremder Währung im Jahr 2011 _____	380
RT.C.7.4.3	Übersicht über die Entwicklung der Forderungen aus Währungstauschverträgen in der jeweiligen Fremdwährung im Jahr 2011 _____	382
<b>3.</b>	<b>Bundeshaftungen</b>	
C.8.1	Übersicht über die Entwicklung der Bundeshaftungen im Jahr 2011 _____	384
C.8.2.1	Übersicht über die Entwicklung der Bundeshaftungen in heimischer Währung im Jahr 2011 _____	385
C.8.2.2	Übersicht über die Entwicklung der Bundeshaftungen in fremder Währung im Jahr 2011 _____	386
C.8.2.3	Übersicht über die Entwicklung der nach Fremdwährungen aufgedichteten Bundeshaftungen im Jahr 2011 _____	387
C.8.2.4	Übersicht über die Entwicklung der nach Fremdwährungen zusammengefasstten Bundeshaftungen im Jahr 2011 _____	388
C.8.3	Nachweis der Bundeshaftungen _____	389
<b>D</b>	<b>ABSCHLUSSRECHNUNGEN VOM BUND VERWALTETER RECHTSTRÄGER (wenn nicht anders vermerkt, für das Jahr 2011)</b>	
<b>1.</b>	<b>Parlamentsdirektion</b>	
D.1.1	Nationalfonds der Republik Österreich für Opfer des Nationalsozialismus _____	404
D.1.2	Allgemeiner Entschädigungsfonds für Opfer des Nationalsozialismus _____	406
D.1.3	Margaretha Lupac-Stiftung für Parlamentarismus und Demokratie _____	408
D.1.4	Fonds zur Instandsetzung der jüdischen Friedhöfe in Österreich _____	410
<b>2.</b>	<b>Bundeskanzleramt</b>	
D.2.1	Bundesanstalt Statistik Österreich _____	412
D.2.2	Zukunftsfonds der Republik Österreich _____	414
D.2.3	Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH _____	416
D.2.4	Wiener Zeitung GmbH _____	418

<b>3.</b>	<b>Bundesministerium für Inneres</b>	
D.3.1	Wiener Stadterweiterungsfonds _____	420
D.3.2	Gendarmeriejubiläumsfonds 1949 _____	422
D.3.3	Wohlfahrtsfonds der Bundespolizei _____	424
D.3.4	Österreichischer Integrationsfonds - Fonds zur Integration von Flüchtlingen und Migranten _____	426
D.3.5	Unterstützungsinstitut der Bundespolizei (für das Jahr 2010) _____	428
D.3.6	Wohlfahrtsfonds für die Exekutive des Bundes _____	430
D.3.7	Bekleidungswirtschaftsfonds der Exekutive Österreichs _____	432
<b>4.</b>	<b>Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten</b>	
D.4.1	Auslandsösterreicher-Fonds _____	434
D.4.2	Diplomatische Akademie Wien (Anstalt öffentlichen Rechts) _____	436
<b>5.</b>	<b>Bundesministerium für Justiz</b>	
D.5.1	Justizbetreuungsagentur (Anstalt öffentlichen Rechts) _____	438
<b>6.</b>	<b>Bundesministerium für Landesverteidigung und Sport</b>	
D.6.1	Vereinigte Altösterreichische Militärstiftungen _____	440
<b>7.</b>	<b>Bundesministerium für Finanzen</b>	
D.7.1	Finanzmarktaufsichtsbehörde _____	442
D.7.2	Österreichische Bundesfinanzierungsagentur _____	444
D.7.3	Buchhaltungsagentur des Bundes (Anstalt öffentlichen Rechts) _____	446
<b>8.</b>	<b>Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz</b>	
D.8.1	Ausgleichstaxfonds _____	448
D.8.2	Unterstützungsfonds für Menschen mit Behinderung _____	450
D.8.3	Kriegsopfer- und Behindertenfonds _____	452
D.8.4	Erzbischof Ladislaus von Pyrker- und Erzherzog Albrecht-Gasteiner Badestiftung; Kurhaus Ferdinand Hanusch _____	454
D.8.5	Fonds zur besonderen Hilfe für Widerstandskämpfer und Opfer der politischen Verfolgung - Hilfsfonds _____	456
D.8.6	Härteausgleichsfonds _____	458
D.8.7	Arbeitsmarktservice Österreich _____	460
D.8.8	Insolvenz-Entgelt-Fonds _____	462
<b>9.</b>	<b>Bundesministerium für Gesundheit</b>	
D.9.1	In-Vitro Fertilisationsfonds _____	464
D.9.2	Bundesgesundheitsagentur (für das Jahr 2010) _____	466

## Inhalt

D.9.3	Privatkrankenanstalten-Finanzierungsfonds (für das Jahr 2010) _____	468
<b>10.</b>	<b>Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur</b>	
D.10.1	Stiftung Theresianische Akademie _____	470
D.10.2	Kunsthistorisches Museum mit Museum für Völkerkunde und Österreichischem Theatermuseum Wien (Wissenschaftl. Anst. öffentl. Rechts) _____	472
D.10.3	Österreichische Nationalbibliothek (Wissenschaftliche Anstalt öffentlichen Rechts) _____	474
D.10.4	Naturhistorisches Museum Wien (Wissenschaftl. Anst. öffentl. Rechts) _____	476
D.10.5	Österreichisches Filminstitut _____	478
D.10.6	Albertina (Wissenschaftliche Anstalt öffentlichen Rechts) _____	480
D.10.7	MAK - Österreichisches Museum für angewandte Kunst (Wissenschaftliche Anstalt öffentlichen Rechts) _____	482
D.10.8	Technisches Museum Wien mit Österreichischer Mediathek (Wissenschaftliche Anstalt öffentlichen Rechts) _____	484
D.10.9	Österreichische Galerie Belvedere (Wissenschaftliche Anstalt öffentlichen Rechts) _____	486
D.10.10	Museum Moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien (MUMOK) (Wissenschaftliche Anstalt öffentlichen Rechts) _____	488
D.10.11	Fonds zur Förderung der Beiträge der selbständigen Künstler zur gesetzlichen Sozialversicherung: Künstler-Sozialversicherungsfonds _____	490
D.10.12	Künstlerhilfe-Fonds _____	492
D.10.13	Bundesinstitut für Bildungsforschung, Innovation und Entwicklung des österreichischen Schulwesens _____	494
<b>11.</b>	<b>Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung</b>	
D.11.1	Institute of Science and Technology - Austria _____	496
<b>12.</b>	<b>Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend</b>	
D.12.1	Bundeswohnbaufonds (BWF) _____	498
D.12.2	Reservefonds für Familienbeihilfen _____	500
D.12.3	Bundesstelle für Sektenfragen _____	502
D.12.4	ERP-Fonds _____	504
<b>13.</b>	<b>Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie</b>	
D.13.1	Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung _____	506
D.13.2	Rat für Forschung und Technologieentwicklung „FTE-Rat“ _____	508





# Inhalt

<b>14.</b>	<b>Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft</b>	
D.14.1	Agrarmarkt Austria _____	510
D.14.2	Umwelt- und Wasserwirtschaftsfonds _____	512
D.14.3	Klima- und Energiefonds _____	514
<b>E</b>	<b>TABELLEN ZUR VOLKSWIRTSCHAFTLICHEN GESAMTRECHNUNG 2011</b>	
<b>1.</b>	<b>Wirksame Ausgaben und Einnahmen des Bundes nach Abzug der Gebarung der erwerbswirtschaftlichen Verwaltungszweige</b>	
E.1	Übersicht über die wirksamen Ausgaben und Einnahmen nach ökonomischen und funktionellen Gesichtspunkten _____	519
<b>2.</b>	<b>Wirksame Ausgaben und Einnahmen des Bundes – Gesamtgebarung nach der Gliederung des Bundesvoranschlags</b>	
E.2.1	Übersicht der wirksamen Ausgaben und Einnahmen nach ökonomischen Gesichtspunkten _____	520
E.2.2	Übersicht der Gesamtausgabengebarung nach ökonomischen Gesichtspunkten ____	521
E.2.3	Aufgliederung der Instandhaltungsausgaben _____	522
E.2.4	Aufgliederung der Bruttoinvestitionen _____	523
E.2.5.1	Aufgliederung der Investitionsförderung (Kapitaltransfers) _____	524
E.2.5.2	Aufgliederung der Investitionsförderung (Darlehen) _____	525
E.2.6.1	Aufgliederung der Vermögensgebarung (Ausgaben) _____	526
E.2.6.2	Aufgliederung der Vermögensgebarung (Einnahmen) _____	527
E.2.7.1	Aufgliederung der Ausgaben an andere Stellen des öffentlichen Sektors ____	529
E.2.7.2	Aufgliederung der Einnahmen von anderen Stellen des öffentlichen Sektors ____	530

## Gliederung des Bundeshaushalts



### Vorbemerkung

In erster Linie dient der Bundesrechnungsabschluss (BRA) als Grundlage zur Ausübung der Kontrollrechte des Nationalrates. Er dokumentiert das Ergebnis der Gebarung des Bundes. Der BRA stellt die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage des Bundes und der von ihm verwalteten Rechtsträger dar und gibt insbesondere Auskunft über den Stand der Bundesschulden. Bestandteile des BRA sind die Voranschlagsvergleichsrechnung, die Erfolgsrechnung, die Vermögens- und Schuldenrechnungen sowie die Abschlussrechnungen der vom Bund verwalteten Rechtsträger und die Erläuterungen. Während der erste Band in einem Textteil die Grundlagen und Erläuterungen zum BRA enthält, sind im zweiten Band, dem Zahlenteil, die Abschlussrechnungen und tabellarischen Übersichten dargestellt.

Das im BRA für das Jahr 2011 verwendete statistische Datenmaterial der Statistik Austria entspricht – je nach Kennzahl – dem Stand Februar bis Juli 2012 und hat teilweise noch vorläufigen Charakter. Daten des Österreichischen Institutes für Wirtschaftsforschung (WIFO) entstammen – soweit nicht anders angegeben – der im Juni 2012 veröffentlichten Prognose. Allenfalls für frühere Jahre vorzunehmende Revisionen und Aktualisierungen von Zahlenwerten wurden dabei berücksichtigt. Die erste Etappe der Haushaltsrechtsreform brachte eine neue Gliederung des Bundeshaushalts in Rubriken und Untergliederungen. Die Einnahmen und Ausgaben werden weiterhin gemäß dem geltenden Bruttoprinzip ausgewiesen. Teilweise sind auch saldierte Darstellungen (netto) zulässig. Die Werte können daher von den in den Vorjahren veröffentlichten Angaben abweichen, erforderlichenfalls wurden aber sämtliche Vergleichszahlen im Bericht entsprechend angepasst. Das in diesem Bericht enthaltene Zahlenwerk beinhaltet allenfalls kaufmännische Auf- und Abrundungen.





# BRA 2011 im Überblick

## Der Bundeshaushalt im Überblick

Gesamtergebnis der Voranschlagsvergleichsrechnung

Die Ausgaben des Bundes lagen 2011 mit 67,814 Mrd. EUR um 527 Mill. EUR (+ 0,8 %) über jenen im Jahr 2010 (67,287 Mrd. EUR). Gleichzeitig waren auch die Einnahmen mit 63,452 Mrd. EUR um 4,018 Mrd. EUR höher als im Vorjahr (+ 6,8 %). Das Defizit betrug 4,362 Mrd. EUR und war um 3,491 Mrd. EUR geringer als im Jahr 2010 (- 7,853 Mrd. EUR) und um 3,260 Mrd. EUR geringer als im Voranschlag (- 7,622 Mrd. EUR) angenommen.

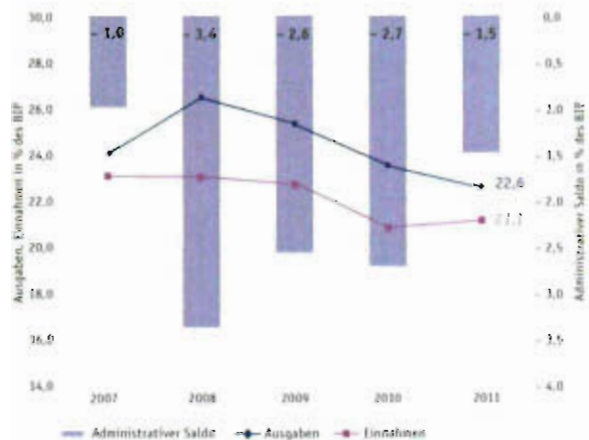
	Voranschlag	Erfolg	Abweichung	
	2011	2011	VA 2011 : Erfolg 2011	
	in Mrd. EUR		in %	
<b>Allgemeiner Haushalt</b>				
Ausgaben	70,162	67,814	- 2,349	- 3,3
Einnahmen	62,540	63,452	+ 0,911	+ 1,5
<b>Saldo (Abgang)</b>	<b>- 7,622</b>	<b>- 4,362</b>	<b>+ 3,260</b>	<b>- 42,8</b>
<b>Ausgleichshaushalt</b>				
Ausgaben	71,606	63,280	- 8,326	- 11,6
Einnahmen	79,227	67,642	- 11,586	- 14,6
<b>Saldo (Überschuss)</b>	<b>7,622</b>	<b>4,362</b>	<b>- 3,260</b>	<b>- 42,8</b>
<b>Gesamthaushalt</b>				
Ausgaben	141,768	131,094	- 10,674	- 7,5
Einnahmen	141,758	131,094	- 10,674	- 7,5
<b>Saldo</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>

## Ausgaben- und Einnahmenstruktur (Allgemeiner Haushalt)

Aufgabenbereich	2010	2011	Veränderung 2010/2011
	Mill. EUR	Mill. EUR	%
<b>Ausgaben Allgemeiner Haushalt</b>			
<b>Bildungssektor:</b>			
Erziehung und Unterricht	7.188,11	7.503,96	+ 4,4
Forschung und Wissenschaft	4.011,04	4.073,98	+ 1,6
Kunst	496,16	507,02	+ 2,2
Kultus	55,66	56,02	+ 0,7
<b>Sozialsektor:</b>			
Gesundheit	999,35	1.047,24	+ 4,8
Soziale Wohlfahrt	24.799,96	24.073,25	- 2,9
Wohnungsbau	15,52	12,67	- 18,3
<b>Wirtschaftssektor:</b>			
Straßen	41,14	29,30	- 38,5
Sonstiger Verkehr	5.304,61	5.933,10	+ 11,8
Land- und Forstwirtschaft	1.937,24	1.775,64	- 8,3
Energiewirtschaft	510,32	30,39	- 94,0
Industrie und Gewerbe	1.015,28	541,61	- 46,7
Öffentliche Dienstleistungen	813,73	561,63	- 30,5
Private Dienstleistungen	377,57	311,43	- 17,0
<b>Hoheliktsektor:</b>			
Landesverteidigung	2.009,05	2.023,61	+ 0,7
Staats- und Rechtssicherheit	2.985,12	3.023,47	+ 1,3
Übrige Hoheliktverwaltung	14.927,00	15.303,20	+ 2,5
<b>Summe Allgemeiner Haushalt</b>	<b>67.286,86</b>	<b>67.813,52</b>	<b>+ 0,8</b>
<b>Einnahmen Allgemeiner Haushalt</b>			
Bildungssektor	129,94	132,88	+ 2,3
Sozialsektor	8.363,62	9.399,98	+ 12,0
Wirtschaftssektor	2.648,83	2.627,23	- 0,8
Hoheliktsektor	48.294,75	51.491,75	+ 6,6
<b>Summe Allgemeiner Haushalt</b>	<b>59.436,14</b>	<b>63.651,84</b>	<b>+ 6,8</b>

Entwicklung des Saldos des Bundes

Die Einnahmenquote betrug 21,1 % und die Ausgabenquote 22,6 % des BIP.



Die Grafik zeigt auf der linken Skala die Ausgaben und Einnahmen in Prozent des BIP für die Jahre 2007 bis 2011. Die Differenz zwischen Einnahmen und Ausgaben ergibt den administrativen Saldo, welcher auf der rechten Skala dargestellt ist. Im Jahr 2011 betrug das administrative Defizit 1,5 % des BIP.

Primärsaldo\* des Bundes

Um die langfristige Nachhaltigkeit der öffentlichen Finanzen sicherzustellen, ist im Allgemeinen ein Primärüberschuss des öffentlichen Haushalts nötig. Im Jahr 2011 war der Primärsaldo des Bundes mit 832 Mill. EUR nach den Defiziten 2009 und 2010 wieder positiv. Das bedeutet, dass der Bund nur den Zinsaufwand, nicht aber die operativen Ausgaben durch Schulden finanzieren musste.

	2010		2011	
	Mrd. EUR	% des BIP	Mrd. EUR	% des BIP
<b>Ausgaben</b>	<b>67,287</b>	<b>23,1</b>	<b>67,814</b>	<b>22,6</b>
<b>Einnahmen</b>	<b>59,434</b>	<b>20,8</b>	<b>63,452</b>	<b>21,1</b>
<b>Saldo des Allgemeinen Haushalts</b>				
Administrativer Saldo	- 7,853	- 2,3	- 4,362	- 1,5
Veränderung der Rücklagen	- 8,943	- 0,3	- 1,611	- 0,5
Zinsaufwand, netto	+ 5,729	+ 2,0	+ 6,805	+ 2,3
<b>Primärsaldo des Bundes</b>	<b>- 3,067</b>	<b>- 1,1</b>	<b>+ 0,832</b>	<b>+ 0,3</b>

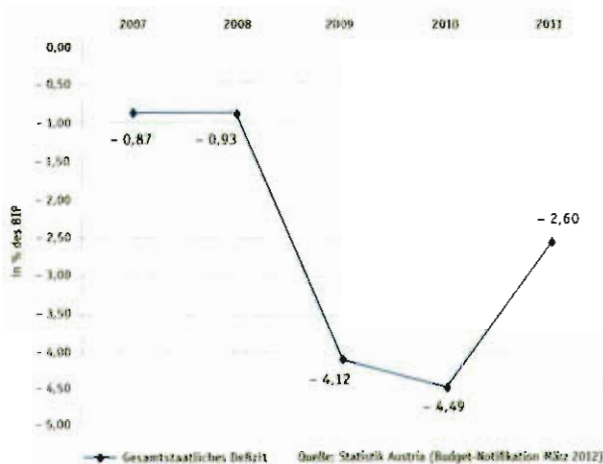
\* Der Primärsaldo errechnet sich aus dem Saldo des Allgemeinen Haushalts zuzüglich um die Veränderung der Rücklagen und die Zinsen. Ein positiver Primärsaldo wird als Primärüberschuss definiert. Der Primärsaldo gibt Aufschluss über die Auswirkungen der aktuellen Budgetpolitik auf die zukünftige Entwicklung der öffentlichen Finanzen.

# BRA 2011 im Überblick

**R  
H**

## Öffentliches Defizit des Staates

Das öffentliche Defizit des Staates laut ESVG 95 ging von 12,855 Mrd. EUR auf 7,830 Mrd. EUR (- 2,6 % des BIP) zurück; die Verschuldung des Staates stieg um 11,658 Mrd. EUR auf 217,399 Mrd. EUR (72,2 % des BIP).



## Volkswirtschaftliche Rahmenbedingungen

Im Haushaltsjahr 2011 wuchs das reale BIP um 2,7 % und der Stand an unselbständig aktiv Beschäftigten stieg um 1,9 % an. Die Arbeitslosenquote laut AMS fiel auf 6,7 % bzw. laut Eurostat auf 4,2 %. Der Leistungsbilanzsaldo war weiterhin positiv (2,0 % des BIP). Die Inflationsrate lag bei 3,3 %.

	Gegenüberstellung Wirtschaftskennzahlen	
	2010	2011
BIP-Wachstum real („Sicherung des Wachstumspotentials“)	+ 2,1 %	+ 2,7 %
Inflationsrate („hinreichend stabiler Geldwert“)	+ 1,9 %	+ 3,3 %
Arbeitslosenquote nach AMS	6,9 %	6,7 %
Arbeitslosenquote nach EUROSTAT	4,4 %	4,2 %
Unselbständig aktiv Beschäftigte („hoher Beschäftigtenstand“)	+ 0,8 %	+ 1,9 %
Leistungsbilanzsaldo (im Verhältnis zum BIP) („Wahrung des außenwirtschaftlichen Gleichgewichts“)	+ 3,0 %	+ 2,0 %

Quelle: Statistik Austria (Juli 2012), WIFO (Juni 2012)

## Gesamtstaatliche Indikatoren

	2010 in % des BIP	2011 in % des BIP
Maastricht-Defizit	- 4,49	- 2,60
Maastricht-Verschuldung	71,89	72,15
Abgabenquote laut VGR	42,0	41,9

Quelle: Statistik Austria (Budget-Notifikation März 2012)

## Struktur der Finanzschulden

	2010	2011	Veränderung 2010/2011
	in Mrd. EUR		
Finanzschulden	185,932	193,371	+ 7,439
+/- Saldo Währungstauschverträge	0,811	0,240	- 0,572
Nettofinanzschulden	186,743	193,611	+ 6,868
- Eigenbesitz des Bundes*	- 9,972	- 10,439	- 0,463
Bereinigte Finanzschulden	176,771	183,176	+ 6,405

\* Eigenbesitz: im Bundesbesitz befindliche Bundesschuldskategorien

## Zinsaufwand für die Finanzschulden

Bezeichnung	Zinsaufwand*		
	2010	2011	Veränderung 2010/2011
	in Mrd. EUR		
Zinsaufwand, brutto	7,674	7,885	- 0,009
sonstiger Aufwand	0,072	0,091	+ 0,019
Aufwendungen aus Währungstauschverträgen	2,112	2,027	- 0,085
Summe Ausgaben	9,857	9,982	- 0,075
Zinseinnahmen	0,731	0,546	- 0,184
sonstige Einnahmen	1,281	0,488	- 0,792
Einnahmen aus Währungstauschverträgen	2,117	1,943	- 0,174
Summe Einnahmen	4,128	2,978	- 1,151
Zinsaufwand, netto	5,729	6,805	+ 1,076

\* Im BVA wird der Zinsaufwand nur noch netto veranschlagt

## Verpflichtungen (brutto)

	2010	2011	Veränderung 2010/2011
	in Mrd. EUR		
Endbestand	105,882	154,065	+ 50,183

## Stand der Bundeshaftungen

	2010	2011	Veränderung 2010/2011
	in Mrd. EUR		
Endbestand	129,130	122,146	- 6,984



# Bundesrechnungsabschluss für das Jahr 2011





Die Ausgaben des Bundes lagen 2011 mit 67,814 Mrd. EUR um 527 Mill. EUR (+ 0,8 %) über jenen im Jahr 2010 (67,287 Mrd. EUR). Die Einnahmen des Bundes stiegen aufgrund konjunkturbedingt höherer Abgabeneinnahmen (+ 2,116 Mrd. EUR) um 4,018 Mrd. EUR (+ 6,8 %) auf 63,452 Mrd. EUR.

Das Defizit betrug 4,362 Mrd. EUR und war um 3,491 Mrd. EUR geringer als im Jahr 2010 (- 7,853 Mrd. EUR) und um 3,260 Mrd. EUR geringer als im Voranschlag (- 7,622 Mrd. EUR) angenommen. Im Jahr 2011 betrug das administrative Defizit 1,5 % des BIP.

Im Jahr 2011 war der Primärsaldo des Bundes mit 832 Mill. EUR nach den Defiziten 2009 und 2010 wieder positiv. Das bedeutet, dass der Bund nur den Zinsaufwand, nicht aber die operativen Ausgaben durch Schulden finanzieren musste.

Die Finanzschulden des Bundes stiegen um 4,0 % auf 193,371 Mrd. EUR, die Netto-Neuverschuldungsquote lag bei 2,5 % des BIP. Die Haftungen gingen um 5,4 % auf 122,146 Mrd. EUR zurück, der Gesamtstand der Verpflichtungen zu Lasten künftiger Finanzjahre stieg um 47,4 % auf 156,065 Mrd. EUR. Im Jahr 2011 wurden Verpflichtungen aufgrund der Vereinbarungen über die Rahmenpläne zu Investitionen der ÖBB-Infrastruktur AG von mehr als 40 Mrd. EUR eingebucht.

Die Ausgaben für den Bundesbeitrag zur Pensionsversicherung fielen um 134 Mill. EUR (- 1,6 %) auf 8,072 Mrd. EUR. Die Nettoausgaben betreffend Pensionen für Bundesbedienstete und Ersätze für Pensionen der Landeslehrer stiegen gegenüber dem Vorjahr um 178 Mill. EUR auf 6,522 Mrd. EUR. Das Defizit aus der Gebarung der Arbeitsmarktpolitik reduzierte sich um 504 Mill. EUR (- 40,5 %) auf 739 Mill. EUR.

Die Ausgaben des Bundes für Schulen lagen mit 6,662 Mrd. EUR um 143 Mill. EUR (+ 2,2 %) über dem Vorjahr und betrugten damit bereits 10 % der Gesamtausgaben des Jahres 2011. Einer gegenüber dem Vorjahr gesunkenen Anzahl an Schulen und Schülern stand eine gestiegene Anzahl an Klassen und Lehrern gegenüber.

Auf gesamtstaatlicher Ebene konnte das öffentliche Defizit nach Maastricht mit 2,60 % des BIP unter den Referenzwert von 3 % des BIP gesenkt werden. Der öffentliche Schuldenstand lag mit 72,15 % des BIP deutlich über dem Referenzwert des Stabilitäts- und Wachstumspaktes der EU von 60 % des BIP. Für eine Rückführung des Schuldenstandes hält der RH strukturelle Konsolidierungsmaßnahmen unter Einbeziehung aller Gebietskörperschaften, insbesondere in den Bereichen Bildung, Gesundheit und Soziales, zur Erreichung einer nachhaltigen Budgetgebarung für unabdingbar.

Im Zuge der Überprüfung der Jahresrechnungen gemäß § 9 Abs. 1 Rechnungshofgesetz 1948 von im Wege einer bewussten Stichprobenauswahl und nach dem risikoorientierten Prüfungsumsatz ermittelten 3.114 Verrechnungsaufschreibungen und Belegen aus allen Untergliederungen stellte der RH zahlreiche, seit Jahren weitgehend wiederkehrende Mängel fest. Insbesondere führte die mangelhafte Abstimmung der Verrechnungssysteme der Besoldung und der Haushaltsverrechnung zu unzulässigen Überschreitungen der Personalausgaben des Bundes in der Höhe von insgesamt rd. 4,86 Mill. EUR.

Vom BMF bewilligte Mittelumschichtungen für Mehrausgaben im Finanzjahr 2011 in der Höhe von rd. 128,09 Mill. EUR führten, weil ein Mehrbedarf in dieser Höhe nicht gegeben war, zu einem höheren verfügbaren Budget als erforderlich. In diesem Zusammenhang wurden Rücklagen in der Höhe von rd. 75,91 Mill. EUR, die mit Ablauf des Finanzjahres 2012 voranschlagswirksam aufzulösen gewesen wären, durch die Nutzung einer entsprechenden Verfassungsbestimmung in solche Rücklagen umgewandelt, die unbefristet für Mehrausgaben in künftigen Finanzjahren herangezogen werden dürfen.



# BRA 2011

## Kurzfassung

### DER BUNDESHAUSHALT IM JAHR 2011 (TZ 2)

#### Der Bundeshaushalt im Jahr 2011 (TZ 2.4)

Im Vollzug lagen die Ausgaben des Allgemeinen Haushalts mit 67,814 Mrd. EUR im Jahr 2011 um 2,349 Mrd. EUR (- 3,3 %) unter dem veranschlagten Betrag (70,162 Mrd. EUR) und um 527 Mill. EUR (+ 0,8 %) über dem Erfolg im Jahr 2010 (67,287 Mrd. EUR).

Die Einnahmen von 63,452 Mrd. EUR im Jahr 2011 lagen um 911 Mill. EUR (+ 1,5 %) über dem Voranschlag (62,540 Mrd. EUR) und waren gegenüber dem Erfolg im Jahr 2010 (59,434 Mrd. EUR) um 4,018 Mrd. EUR höher (+ 6,8 %).

Der Abgang des Allgemeinen Haushalts betrug 4,362 Mrd. EUR im Jahr 2011 und war um 3,260 Mrd. EUR (- 42,8 %) geringer als im Voranschlag (- 7,622 Mrd. EUR) angenommen sowie um 3,491 EUR (- 44,5 %) geringer als der administrative Abgang im Jahr 2010 (- 7,853 Mrd. EUR).

#### Der Bundeshaushalt 2011 im Überblick

Erfolg	Voranschlag	Erfolg	Veränderung		Abweichung		
2010	2011	2011	Erfolg 2010 : Erfolg 2011		VA 2011 : Erfolg 2011		
in Mrd. EUR			in %		in Mrd. EUR		in %

#### Allgemeiner Haushalt

Ausgaben	67,287	70,162	67,814	+ 0,527	+ 0,8	- 2,349	- 3,3
Einnahmen	59,434	62,540	63,452	+ 4,018	+ 6,8	+ 0,911	+ 1,5
<b>Saldo (Abgang)</b>	<b>- 7,853</b>	<b>- 7,622</b>	<b>- 4,362</b>	<b>+ 3,491</b>	<b>- 44,5</b>	<b>+ 3,260</b>	<b>- 42,8</b>

#### Ausgleichshaushalt

Ausgaben	47,031	71,606	63,280	+ 16,249	+ 34,5	- 8,326	- 11,6
Einnahmen	54,884	79,227	67,642	+ 12,758	+ 23,2	- 11,586	- 14,6
<b>Saldo (Überschuss)</b>	<b>7,853</b>	<b>7,622</b>	<b>4,362</b>	<b>- 3,491</b>	<b>- 44,5</b>	<b>- 3,260</b>	<b>- 42,8</b>

#### Gesamthaushalt

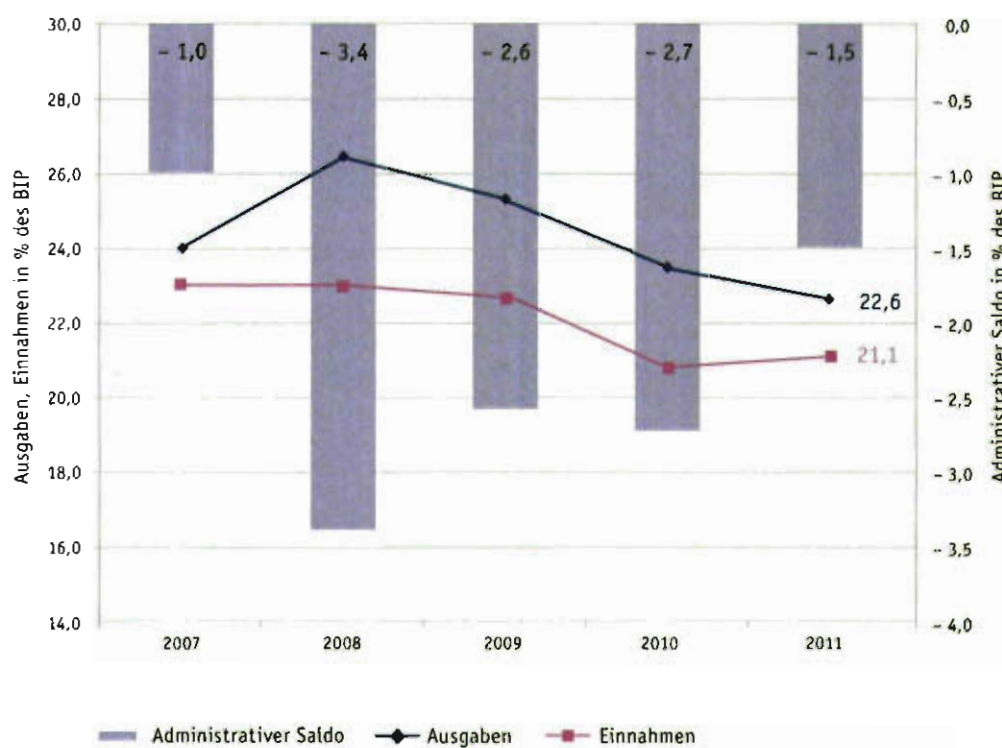
Ausgaben	114,318	141,768	131,094	+ 16,775	+ 14,7	- 10,674	- 7,5
Einnahmen	114,318	141,768	131,094	+ 16,775	+ 14,7	- 10,674	- 7,5
<b>Saldo</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>

## Kurzfassung

**Entwicklung des Abgangs 2007 bis 2011 (TZ 2.5)**

Im Zeitraum 2007 bis 2011 stellt sich der administrative Abgang (in % des BIP) wie folgt dar:

Entwicklung des Saldos des Bundes 2007 bis 2011 (in % des BIP)



Quelle: HIS, eigene Berechnung, Statistik Austria (Stand Juli 2012)

Die Grafik zeigt auf der linken Skala die Ausgaben und Einnahmen in % des BIP für die Jahre 2007 bis 2011. Im Jahr 2011 betragen die Ausgaben 22,6 % und die Einnahmen 21,1 % jeweils des BIP. Die Differenz zwischen Einnahmen und Ausgaben ergibt den administrativen Saldo, der auf der rechten Skala dargestellt ist. Im Jahr 2011 betrug der administrative Saldo - 1,5 % des BIP.

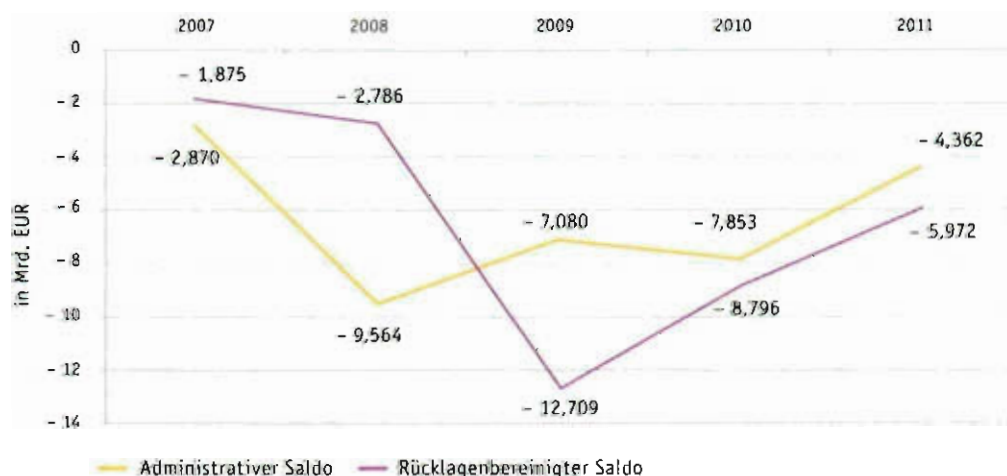
## Entwicklung des Abgangs

	Erfolg	Voranschlag	Erfolg	Veränderung		Abweichung	
	2010	2011	2011	Erfolg 2010 : Erfolg 2011		VA 2011 : Erfolg 2011	
	in Mrd. EUR			in %		in Mrd. EUR	
							in %
Abgang des Allgemeinen Haushalts	- 7,853	- 7,622	- 4,362	+ 3,491	- 44,5	+ 3,260	- 42,8
Veränderung der Rücklagen	- 0,943	- 1,210	- 1,611	- 0,668	+ 70,8	- 0,401	+ 33,1
<b>Abgang des Allgemeinen Haushalts, bereinigt um Rücklagenbewegungen</b>	<b>- 8,796</b>	<b>- 8,832</b>	<b>- 5,972</b>	<b>+ 2,823</b>	<b>- 32,1</b>	<b>+ 2,859</b>	<b>- 32,4</b>

Im Jahr 2011 lag der rücklagenbereinigte Abgang mit 5,972 Mrd. EUR über dem administrativen Abgang des Allgemeinen Haushalts von 4,362 Mrd. EUR, aber um 2,823 Mrd. EUR (- 32,1 %) unter dem rücklagenbereinigten Abgang im Jahr 2010. Der rücklagenbereinigte Abgang spiegelt den „Erfolg“ eines Finanzjahres besser wider, da zeitliche Verzerrungen aufgrund der finanzierungswirksamen Rücklagengebarung ausgeblendet werden.

Sowohl der administrative als auch der rücklagenbereinigte Abgang entwickelten sich besser als veranschlagt (rücklagenbereinigter Saldo laut Voranschlag: - 8,832 Mrd. EUR). Der administrative Abgang wurde um 3,260 Mrd. EUR (- 42,8 %) unterschritten, der rücklagenbereinigte Abgang um 2,859 Mrd. EUR (- 32,4 %).

## Entwicklung des administrativen und des rücklagenbereinigten Saldos im Vergleich



## Kurzfassung

Nach den Jahren 2008 und 2009 näherte sich der administrative Haushalts-saldo 2010 wieder dem rücklagenbereinigten Haushaltssaldo an. Die starken Abweichungen in den Jahren 2008 und 2009 waren auf das „Bankenpaket“ zurückzuführen. Im Jahr 2008 wurde mit einer Schuldenaufnahme von 8,000 Mrd. EUR für das „Bankenpaket“ vorgesorgt, wovon 2008 aber nur ein geringer Anteil in Höhe von 900 Mill. EUR in Anspruch genommen wurde. Der Rest wurde der Ausgleichsrücklage zugeführt. Aus dieser Rücklage wurden im Jahr 2009 Mittel für das „Bankenpaket“ entnommen („Partizipationskapital“). Die stärkere Inanspruchnahme (+ 668 Mill. EUR) von finanzierungswirksam verrechneten Haushaltsrücklagen vergrößerte 2011 den Abstand zwischen dem administrativen und dem rücklagenbereinigten Saldo wieder. Die finanzierungswirksam gebildeten alten Rücklagen können noch bis Ende 2012 in Anspruch genommen werden. Die bis dahin nicht verwendeten alten Rücklagen werden dem allgemeinen Budget zugeführt.

### **Bedeutende Entwicklungen im Bundeshaushalt 2011 (TZ 2.6)**

#### Bankenpaket

Die österreichische Bundesregierung beschloss im Jahr 2008 ein Maßnahmenpaket, das auf die Stärkung des Interbankmarkts, die Behebung der Störung im Wirtschaftsleben Österreichs, die Sicherstellung des gesamtwirtschaftlichen Gleichgewichts sowie den Schutz der österreichischen Volkswirtschaft und des österreichischen Finanzmarkts abzielte. Es umfasste ursprünglich einen Rahmen von 100,000 Mrd. EUR, der sich auf Maßnahmen im Rahmen des Interbankmarktstärkungsgesetzes (IBSG; 75,000 Mrd. EUR) und des Finanzmarktstabilitätsgesetzes (FinStaG; 15,000 Mrd. EUR) sowie auf die Einlagensicherung (10,000 Mrd. EUR) verteilte. Vom Rahmen gemäß IBSG wurden 10,000 Mrd. EUR für das Unternehmensliquiditätsstärkungsgesetz im Jahr 2009 und 15,000 Mrd. EUR für das Zahlungsbilanzstabilisierungsgesetz im Jahr 2010 (Griechenlandhilfe und Euro-Rettungsschirm) umgewidmet, womit der Haftungsrahmen gemäß IBSG 50,000 Mrd. EUR per 31. Dezember 2010 betrug (Haftungen für Wertpapieremissionen, Aktivitäten der Österreichischen Clearingbank AG).

Die Ausnutzung durch die Banken erfolgte in Form der Gewährung von Rahmengarantien oder Einzelgarantien. Per 31. Dezember 2010 trat das IBSG außer Kraft, d.h. die Haftungen gemäß IBSG laufen aus, und es werden keine neuen Haftungen mehr übernommen. Per 31. Dezember 2011 betrug die Summe des vereinbarten Haftungsvolumens 14,449 Mrd. EUR (31.12.2010: 28,185 Mrd. EUR).

Das FinStaG mit einem Rahmen von 15,000 Mrd. EUR war per 31. Dezember 2011 mit 10,970 Mrd. EUR (31.12.2010: 7,459 Mrd. EUR) zu 73,13 % ausge-

nutzt. Die Maßnahmen im Jahr 2011 zur Herabsetzung des Partizipationskapitals von 625 Mill. EUR und die Umwandlung in Grundkapital in Höhe von 450 Mill. EUR betrafen die HYPO ALPE-ADRIA-BANK INTERNATIONAL AG. Das vereinbarte Haftungsvolumen in Höhe von 4,027 Mrd. EUR inkludiert eine Bürgschaft des Bundes für die KA Finanz AG, die per 30. Dezember 2011 von der Kommunalkredit Austria AG gezogen wurde. Diese Bürgschaft in Höhe von 1,137 Mrd. EUR wird im Juli 2013 schlagend. Die Einlagensicherung mit einem Haftungsrahmen von 10,000 Mrd. EUR wurde nicht in Anspruch genommen.

Im Jahr 2011 betrugen die Ausgaben 80 Mill. EUR in der UG 46 Finanzmarktstabilität. Wie bereits im Jahr 2010 leistete der Bund Zuschüsse an die KA Finanz AG in Höhe von 75 Mill. EUR. Dieser Restrukturierungsbeitrag zur Einhaltung der erforderlichen Kernkapitalquote (Tier 1 Ratio von 7 %<sup>1</sup>) war bei der Erstellung des Voranschlags nicht vorgesehen. Die mit der Abwicklung des „Bankenpakets“ beauftragte FIMBAG erhielt jährliche Zahlungen in Höhe von 2 Mill. EUR.

Die Einnahmen der UG 46 „Finanzmarktstabilität“ stammten 2011 im Wesentlichen aus Dividendenzahlungen aus dem Partizipationskapital in Höhe von 289 Mill. EUR (2010: 263 Mill. EUR) und aus Haftungsentgelten gemäß IBSG und FinStaG in Höhe von 332 Mill. EUR (2010: 301 Mill. EUR).

Bei der Erstellung des Bundesvoranschlags 2011 war das BMF von Rückzahlungen des Partizipationskapitals der Erste Bank der Oesterreichischen Sparkassen AG und der Österreichischen Volksbanken-Aktiengesellschaft von 900 Mill. EUR ausgegangen. Da diese nicht erfolgten, verringerten sich die Einnahmen gegenüber dem Voranschlag in derselben Höhe.

Österreichs budgetäre Verpflichtungen im Rahmen der europäischen Stabilisierungsinstrumente

Angesichts der prekären haushaltspolitischen Lage einiger EU-Mitgliedstaaten der Eurozone wurden verschiedene europäische Stabilisierungsinstrumente beschlossen. Diese umfassen die bilaterale Griechenland-Hilfe, die Europäische Finanzstabilisierungsfazilität (EFSF), den Europäischen Finanzstabilisierungsmechanismus (EFSM), den Europäischen Stabilitätsmechanismus (ESM) sowie Maßnahmen des Internationalen Währungsfonds.

<sup>1</sup> Das Kernkapital (Tier 1-Kapital) setzt sich im Wesentlichen aus dem bilanziellen Eigenkapital zusammen. Es steht dem Kreditinstitut uneingeschränkt und sofort für die Risiko- und Verlustabdeckung zur Verfügung, sobald sich Risiken oder Verluste ergeben.

**Kurzfassung****Europäische Finanzstabilisierungsfazilität (EFSF)**

Am 9. Mai 2010 wurde durch den ECOFIN<sup>2</sup> die EFSF beschlossen, welche für drei Jahre befristet als Zweckgesellschaft eingerichtet werden sollte. Die Mitgliedstaaten der Eurozone verpflichteten sich in einem Rahmenabkommen, anteilige Haftungen im Ausmaß von insgesamt bis zu 440 Mrd. EUR zu übernehmen. Der Garantieanteil Österreichs betrug 12,24 Mrd. EUR. Am 11. März 2011 beschlossen die Staats- und Regierungschefs der Eurozone, den Haftungsrahmen der EFSF auf 780 Mrd. EUR zu erhöhen. Davon entfielen rd. 21,64 Mrd. EUR zuzüglich Haftungen für Zinsen und Kosten auf Österreich.

Aus den Mitteln der EFSF wurden bisher Irland und Portugal Krisenhilfen<sup>3</sup> gewährt. Auch das zweite Griechenland-Hilfspaket wird über die EFSF abgewickelt werden.

**Europäischer Finanzstabilisierungsmechanismus (EFSM)**

Die Europäische Kommission kann im Namen der EU über den EU-Haushalt garantierte Anleihen insgesamt bis zu 60 Mrd. EUR aufnehmen und betroffenen EU-Mitgliedstaaten Beistand in Form von Darlehen oder Kreditlinien gewähren. Aus den Mitteln des EFSM wurde bisher Irland und Portugal ein Darlehensrahmen in Höhe von bis zu 48,5 Mrd. EUR eingeräumt.

**Europäischer Stabilitätsmechanismus (ESM)**

Die Finanzminister der Eurozone einigten sich am 20. Juni 2011 über den Vertrag zur Errichtung des ESM. Am 2. Februar 2012 wurde eine überarbeitete Fassung unterzeichnet. Der ESM-Vertrag wurde von Österreich am 17. Juli 2012 ratifiziert.<sup>4</sup>

Das gezeichnete Kapital soll dabei 700 Mrd. EUR betragen, wovon 80 Mrd. EUR eingezahlt werden sollen. Das Darlehensvolumen wird 500 Mrd. EUR umfassen.

<sup>2</sup> Economic and Financial Affairs Council (Rat für Wirtschaft und Finanzen)

<sup>3</sup> Das Gesamtvolumen der Irland-Hilfe beträgt 85 Mrd. EUR (17,5 Mrd. Irland; 22,5 Mrd. EFSM; 22,5 Mrd. IWF; 17,7 Mrd. EFSF; 4,8 Mrd. Großbritannien, Schweden und Dänemark), jenes der Portugal-Hilfe 78 Mrd. EUR (26 Mrd. jeweils von IWF, EFSM und EFSF).

<sup>4</sup> Bis zum 31. August 2012 wurde der ESM-Vertrag noch nicht von Deutschland, Italien und Estland ratifiziert.



## Kurzfassung

Die Anteile der Mitgliedstaaten am Gesamtkapital beruhen auf dem Aufteilungsschlüssel für das eingezahlte Kapital der Europäischen Zentralbank. Für Österreich ergibt sich demnach ein Anteil von rd. 2,78 %. Der Anteil am genehmigten Stammkapital beträgt rd. 19,5 Mrd. EUR, das einzuzahlende Kapital rd. 2,23 Mrd. EUR.

Am 30. März 2012 einigten sich die Finanzminister der Eurozone auf eine gemeinsame Darlehenskapazität von ESM und EFSF von 700 Mrd. EUR und auf einen Zeitplan für die Einzahlung des ESM-Kapitals. Der ESM sollte Mitte 2012 seine Arbeit aufnehmen und von da an die primäre Quelle für die Finanzierung neuer Programme sein.

Der Euro-Rettungsschirm umfasst rd. 800 Mrd. EUR, die sich folgendermaßen zusammensetzen:

- |                                    |               |
|------------------------------------|---------------|
| - ESM                              | 500 Mrd. EUR  |
| - EFSF                             | 200 Mrd. EUR  |
| - Bilaterale Griechenland-Darlehen | 53 Mrd. EUR   |
| - EFSM                             | 48,5 Mrd. EUR |

Der einzuzahlende Anteil des ESM-Stammkapitals ist in den Jahren 2012 bis 2014 in fünf Tranchen einzuzahlen. Für Österreich ergeben sich für 2012 Zahlungen von zweimal 445 Mill. EUR, d.h. insgesamt 890 Mill. EUR.

## Griechenland-Hilfspakete

Das erste Hilfspaket für Griechenland umfasste einen Kreditrahmen von 110 Mrd. EUR, wovon auf die Mitgliedstaaten der Eurozone (außer der Slowakei) 80 Mrd. EUR und auf den IWF 30 Mrd. EUR entfielen. Der Anteil Österreichs betrug rd. 2,3 Mrd. EUR. Tatsächlich ausbezahlt wurden bis Ende Dezember 2011 sechs von dreizehn geplanten Tranchen in Höhe von insgesamt 73,0 Mrd. EUR (52,9 Mrd. EUR durch Mitgliedstaaten der Eurozone und 20,1 Mrd. EUR durch den IWF). Österreichs Anteil an den gewährten Griechenland-Darlehen betrug 1,555 Mrd. EUR. Griechenland zahlte 2010 und 2011 Darlehenszinsen in Höhe von 62,58 Mill. EUR an Österreich (2010: 11,51 Mill. EUR, 2011: 51,07 Mill. EUR). Bei Darlehensauszahlung wurde sofort eine Service-Fee einbehalten und auf das Zinskonto umgebucht (2010: 3,04 Mill. EUR, 2011: 4,74 Mill. EUR).

## Kurzfassung

## Entwicklung der Abgaben

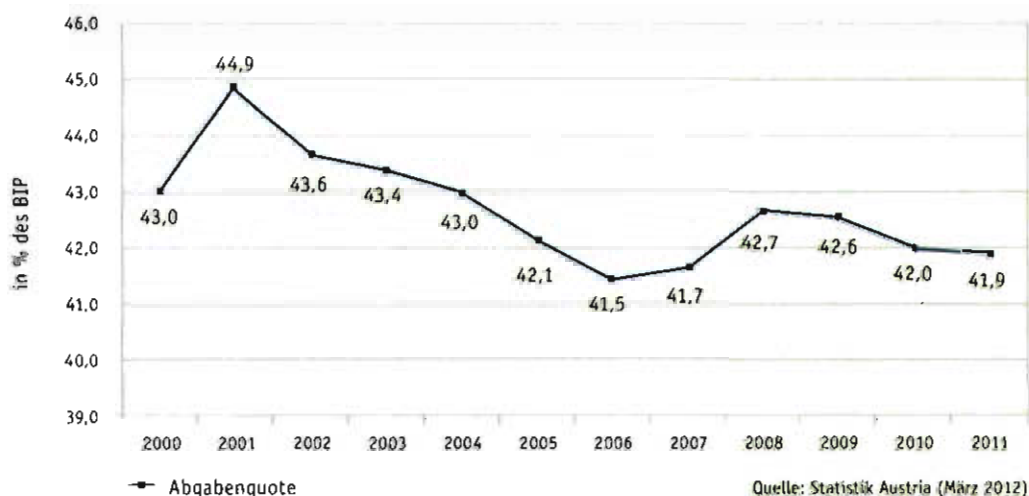
Die öffentlichen Abgaben (UG 16) als größte Einnahmequelle des Bundes betragen im Jahr 2011 brutto 69,858 Mrd. EUR und waren um 4,366 Mrd. EUR (+ 6,7 %) höher als im Jahr 2010 (65,492 Mrd. EUR). Verantwortlich dafür waren einerseits die Erholung der Wirtschaft nach dem Ende der Rezession im Jahr 2009 und andererseits die steuerlichen Maßnahmen zur Budgetkonsolidierung 2011.

Die bedeutenden Einnahmewachse bei der Lohnsteuer (+ 1,350 Mrd. EUR), der Umsatzsteuer (+ 925 Mill. EUR) und der Körperschaftsteuer (+ 644 Mill. EUR) gegenüber dem Vorjahr konnten auf die gute konjunkturelle Entwicklung zurückgeführt werden.

Zur Budgetkonsolidierung wurden im Budgetbegleitgesetz 2011 (BGBl. I Nr. 111/2010) u.a. die Stabilitätsabgabe (Sonderabgabe von Banken; Erfolg 2011: 510 Mill. EUR) und die Flugabgabe (Erfolg 2011: 59 Mill. EUR) eingeführt sowie die Mineralölsteuer (2010/2011: + 359 Mill. EUR) und die Tabaksteuer (2010/2011: + 66 Mill. EUR) erhöht.

Nach Abzug der Ab-Überweisungen an Länder und Gemeinden (I) (25,414 Mrd. EUR) sowie an die EU (II) ( 2,512 Mrd. EUR) betragen die Nettosteuer-einnahmen des Bundes 41,931 Mrd. EUR im Jahr 2011 und lagen um 2,116 Mrd. EUR (+ 5,3 %) über dem Erfolg von 2010 (39,816 Mrd. EUR) bzw. um 455 Mill. EUR (+ 1,1 %) über dem Voranschlag (41,476 Mrd. EUR).

## Entwicklung der Abgabenquote 2000 bis 2011 (in % des BIP, März 2012)



Die gesamtstaatliche Abgabenquote laut VGR<sup>5</sup> belief sich im Finanzjahr 2011 auf 41,9 % des BIP und fiel trotz steigender Einnahmen aus Steuern und Sozialbeiträgen (+ 5,2 %) aufgrund des relativ höheren Wirtschaftswachstums geringfügig um 0,1 Prozentpunkte gegenüber 2010.

#### Gebahrung zur Sozialversicherung – Bundesbeitrag zur Pensionsversicherung

Nach dem stetigen Wachstum der Ausgaben für die Sozialversicherung in den Jahren 2007 bis 2010 (+ 1,921 Mrd. EUR bzw. + 26,3 %), darunter insbesondere des Bundesbeitrags zur Pensionsversicherung, gingen die Ausgaben für die Sozialversicherung (- 125 Mill. EUR) sowie für den Bundesbeitrag (- 134 Mill. EUR) im Jahr 2011 wieder zurück. Im Zeitraum 2007 bis 2011 stiegen die Ausgaben für die Sozialversicherung insgesamt um 1,797 Mrd. EUR (+ 24,6 %). Die Ausgaben für Ausgleichszulagen wuchsen – mit Ausnahme des Jahres 2010 – über den gesamten Beobachtungszeitraum und lagen 2011 um 65 Mill. EUR (+ 7,0 %) über dem Jahr 2007. Der relative Anstieg der Ausgaben für Ausgleichszulagen war mit 7,0 % geringer als der Anstieg des Bundesbeitrags zur Pensionsversicherung mit 27,3 %.

Die Entwicklung der Ausgaben für die Sozialversicherung ist durch die demografische Entwicklung der österreichischen Bevölkerung sowie die Entwicklung der Wirtschaftsleistung geprägt. Mit dem Ende der Wirtschaftskrise ging von 2010 auf 2011 ein Anstieg der Zahl der beitragsleistenden Versicherten<sup>6</sup> von 3,541 Mill. auf 3,608 Mill. einher (+ 1,9 %). Gleichzeitig stieg die Zahl der Pensionsbezieher<sup>7</sup> von 2,207 Mill. auf 2,236 Mill. (+ 1,3 %). Die Pensionsbelastungsquote<sup>8</sup> (Pensionsbezieher pro 1.000 Pensionsversicherte) ging 2011 aufgrund dieser Entwicklungen auf 620 (2010: 623) zurück. Die Beiträge der Versicherten stiegen von 2010 auf 2011 mit 3,7 % stärker als die Ausgaben der Pensionsversicherungsträger für Versicherungsleistungen (+ 3,3 %).<sup>9</sup>

<sup>5</sup> Steuern und tatsächliche Sozialbeiträge (nur Pflichtbeiträge) abzüglich uneinbringlicher Steuern und Sozialbeiträge, in % des nominellen BIP (März 2012).

<sup>6</sup> Zahlen laut Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Aug. 2012

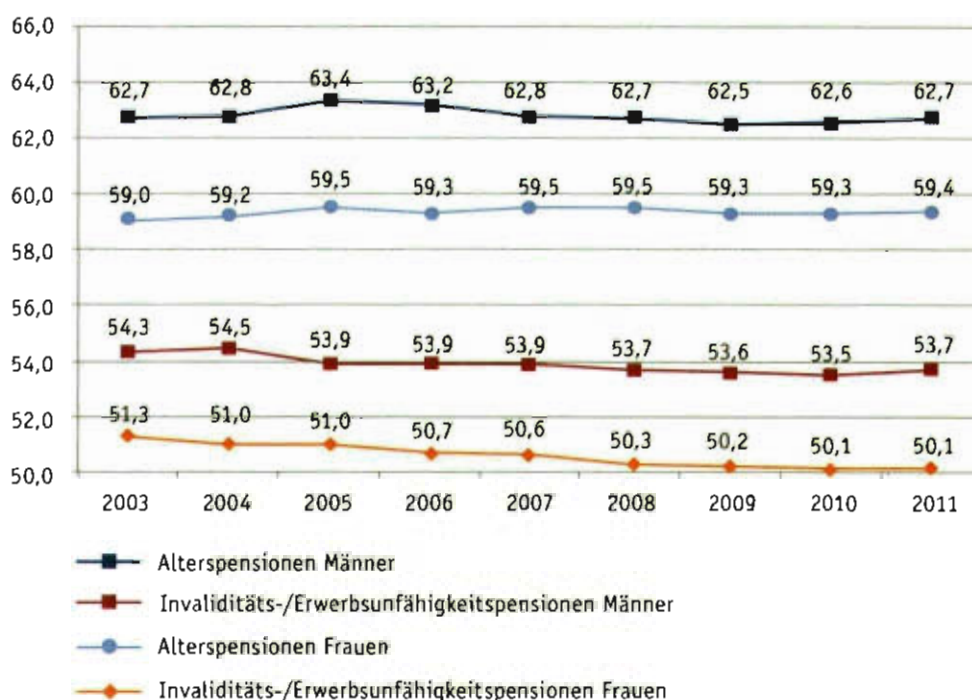
<sup>7</sup> Zahlen laut Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Aug. 2012

<sup>8</sup> Zahlen laut Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Aug. 2012

<sup>9</sup> Zahlen laut Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Aug. 2012

## Kurzfassung

## Entwicklung des durchschnittlichen Pensionsantrittsalters der Jahre 2003 bis 2011



Quelle: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, August 2012

Der mit der Pensionssicherungsreform 2003 angestrebte Anstieg des Antrittsalters für Alterspensionen ist noch nicht eingetreten. Das Antrittsalter für Alterspensionen für Männer lag 2011 auf dem gleichen Niveau wie 2003 (62,7 Jahre), das Antrittsalter für Frauen stieg von 2003 bis 2011 geringfügig um 0,4 Jahre auf 59,4 Jahre.

Im Jahr 2011 lag das Antrittsalter bei Eigenpensionen für Männer bei 59,2 Jahren und für Frauen bei 57,3 Jahren. 38,7 % der Männer gingen im Durchschnittsalter von 53,7 Jahren und 22,0 % der Frauen im Durchschnittsalter von 50,1 Jahren krankheitsbedingt in Pension. Damit lag das krankheitsbedingte Pensionsantrittsalter von Männern und Frauen im Durchschnitt um jeweils rd. 9 Jahre unter dem Antrittsalter für Alterspensionen. Durch einen um ein Jahr längeren Verbleib der Versicherten im Erwerbsleben könnte der Aufwand für krankheitsbedingte Pensionen um rd. 388 Mill. EUR pro Jahr gesenkt werden.

Die Ausgaben für den Bundesbeitrag zur Pensionsversicherung in Höhe von 8,072 Mrd. EUR fielen gegenüber dem Jahr 2010 (8,206 Mrd. EUR) um 134 Mill. EUR (- 1,6 %) und lagen um 497 Mill. EUR (- 5,8 %) unter dem Voranschlag (8,568 Mrd. EUR).

Den Ausgaben für den Bundesbeitrag zur Pensionsversicherung standen Einnahmen aus der Abrechnung von in den Vorjahren zu hoch akontierten Bundesbeiträgen in Höhe von 492 Mill. EUR gegenüber, sodass im Jahr 2011 der „Nettobeitrag“ des Bundes zur Pensionsversicherung 7,580 Mrd. EUR betrug (- 583 Mill. EUR bzw. - 7,1 % gegenüber 2010).

#### Gebarung der Pensionen für Bundesbedienstete

In der UG 23 „Pensionen“ werden die Pensionen, das Pflegegeld sowie die Dienstgeberbeiträge zur Krankenversicherung für die Bediensteten der Hoheitsverwaltung des Bundes sowie für die Pensionen der Beamten des Bundes in ausgliederten Unternehmungen, der Österreichischen Bundesbahnen (ÖBB), der Österreichischen Post Aktiengesellschaft, der A1 Telekom Austria Aktiengesellschaft und der ÖBB-Postbus GmbH, die Zusatzpensionen der Österreichischen Bundesforste sowie die Ersätze für Pensionen der Landeslehrer verrechnet.

Die Ausgaben für Pensionen 2011 in Höhe von 8,008 Mrd. EUR (2010: 7,835 Mrd. EUR) stiegen gegenüber dem Vorjahr um 173 Mill. EUR (+ 2,2 %), lagen aber in Summe um 36 Mill. EUR (- 0,4 %) unter dem Voranschlag. Die größten Zuwächse waren bei den Pensionen für die Bediensteten der Hoheitsverwaltung des Bundes (+ 91 Mill. EUR bzw. + 2,7 %) und bei den Ersätzen für die Pensionen der Landeslehrer (+ 63 Mill. EUR bzw. + 5,6 %) zu verzeichnen.

Auf der Einnahmenseite werden insbesondere die Deckungsbeiträge zum Pensionsaufwand für pragmatisierte Bedienstete der ÖBB, der Bundesbeamten bei der Österreichischen Post Aktiengesellschaft, der A1 Telekom Austria Aktiengesellschaft und der ÖBB-Postbus GmbH sowie die Pensionsbeiträge der aktiven bzw. die Pensionssicherungsbeiträge der pensionierten Bediensteten verrechnet. Zudem werden die Pensionsbeiträge der Bundesbediensteten in Bundesbetrieben vereinnahmt. In Summe betrugen die Einnahmen 2011 1,486 Mrd. EUR (2010: 1,491 Mrd. EUR) und lagen damit um 5 Mill. EUR (- 0,3 %) unter dem Erfolg des Vorjahrs bzw. um 68 Mill. EUR (- 4,4 %) unter dem Voranschlag.

Die Nettoausgaben für Pensionen stiegen somit um 178 Mill. EUR (+ 2,8 %) auf 6,522 Mrd. EUR (2010: 6,344 Mrd. EUR).

## Kurzfassung

Im Zeitraum 2007 bis 2011 stiegen die Ersätze für die Pensionen der Landeslehrer mit 23,5 % (+ 229 Mill. EUR) am relativ stärksten an, gefolgt von den Pensionsausgaben für Bedienstete der Hoheitsverwaltung des Bundes (+ 13,4 %). In diesem Bereich war mit einer Zunahme von 404 Mill. EUR auch der höchste absolute Anstieg zu verzeichnen. Insgesamt lag der Anstieg der Ausgaben im Zeitraum 2007 bis 2011 mit 11,6 % deutlich über dem Anstieg der Einnahmen (+ 0,4 %), sodass im gleichen Zeitraum die Nettoausgaben für Pensionen um 14,5 % stiegen.

## Gebarung der Arbeitsmarktpolitik

Die Ausgaben für Arbeitsmarktpolitik (I) betragen 5,771 Mrd. EUR im Jahr 2011 (2010: 6,061 Mrd. EUR) und fielen gegenüber 2010 um 290 Mill. EUR (- 4,8 %). Innerhalb dieser Ausgaben gingen die arbeitsmarktpolitischen Leistungen gemäß Arbeitslosenversicherungsgesetz 1977 (AIVG), Arbeitsmarktservicegesetz (AMSG) und Arbeitsmarktförderungsgesetz (AMFG) um 205 Mill. EUR (- 4,5 %) zurück. Dieser Rückgang war insbesondere auf die geringeren Ausgaben für Arbeitslosengeld (- 122 Mill. EUR bzw. - 7,5 %) und den geringeren PV-Beitrag für Bezücker nach dem AIVG (- 99 Mill. EUR bzw. - 9,0 %) zurückzuführen. Im Zuge der Wirtschaftserholung wurden auch die Fördermaßnahmen (Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen gemäß AMFG und AMSG) zurückgenommen (- 112 Mill. EUR bzw. - 11,3 %). Dagegen stiegen die Ausgaben für Notstandshilfe auf 995 Mill. EUR an (+ 48 Mill. EUR bzw. + 5,1 %). Trotz Wirtschaftserholung lag das Defizit 2011 mit 739 Mill. EUR über dem Vorkrisenniveau (2008: Überschuss von 74 Mill. EUR).

Die positive Arbeitsmarktentwicklung spiegelte sich auch im Anstieg der Arbeitslosenversicherungsbeiträge auf 5,025 Mrd. EUR (+ 252 Mill. EUR bzw. + 5,3 %) wider, sodass sich das Defizit in der Arbeitsmarktpolitik (I) auf 739 Mill. EUR (2010: 1,243 Mrd. EUR) um 504 Mill. EUR (- 40,5 %) reduzierte.

## Gebarung des Ausgleichsfonds für Familienbeihilfen

Der Ausgleichsfonds für Familienbeihilfen (FLAF) stellt die weitaus wichtigste Quelle für die Finanzierung von Familienleistungen auf Bundesebene dar.

Die Ausgaben des FLAF lagen im Jahr 2011 mit 6,213 Mrd. EUR (2010: 6,446 Mrd. EUR) um 233 Mill. EUR (- 3,6 %) unter dem Vorjahr und um 36 Mill. EUR (- 0,6 %) unter dem Voranschlag. Der überwiegende Teil diente der Finanzierung der Familienbeihilfe (50,3 %), des Kinderbetreuungsgeldes (19,0 %) sowie der Pensionsbeiträge für Kindererziehungszeiten (13,7 %).

Im Jahr 2011 betragen die Einnahmen des FLAF 6,085 Mrd. EUR (2010: 5,757 Mrd. EUR) und lagen um 329 Mill. EUR (+ 5,7 %) über dem Vorjahr und um 139 Mill. EUR (+ 2,3 %) über dem veranschlagten Betrag. Die Finanzierung erfolgte im Wesentlichen aus den Dienstgeberbeiträgen<sup>10</sup> (81,8 %) sowie aus Steuermitteln (16,8 %). Weiters wurde der FLAF aus Beiträgen der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe, aus Selbsthalten von Privaten (z.B. im Rahmen der Schulbuchaktion) und Rückforderungen von Unterhaltsvorschüssen gespeist.

Wie in den letzten Jahren überschritten im Jahr 2011 die Ausgaben des FLAF dessen Einnahmen. Auch im Jahr 2011 reichten die Einnahmen nicht aus, um die gesetzlich vorgesehenen Leistungen zu finanzieren. Die nicht gedeckten Ausgaben betragen 128 Mill. EUR.

Neben dem FLAF wurde durch das Familienlastenausgleichsgesetz 1967 auch der Reservefonds für Familienbeihilfen eingerichtet. Die Mittel des Reservefonds sind zur Deckung der Abgänge des FLAF bestimmt. Zum 31. Dezember 2011 hatte der Bund Forderungen gegenüber dem Reservefonds in Höhe von rd. 3,824 Mrd. EUR.

Die defizitäre finanzielle Situation des FLAF entstand in der Vergangenheit insbesondere dadurch, dass Leistungsausweitungen beschlossen wurden, die zu einer kontinuierlichen Belastung des FLAF geführt haben, für die die Einnahmen in der Folge nicht ausreichten, bzw. dass zusätzliche Leistungen eingeführt wurden, deren Finanzierung durch den FLAF nicht mehr gesichert war.

### Bildung

Der Bund gab mit 6,662 Mrd. EUR im Jahr 2011 rd. 10 % seiner Gesamtausgaben für das Schulwesen (ohne Verwaltungsausgaben des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur (BMUKK)) aus. Von 2007 bis 2011 stiegen diese Ausgaben um 817 Mill. EUR (+ 14,0 %). Im gleichen Zeitraum stiegen die Gesamtausgaben des Bundeshaushalts lediglich um 2,9 %. Geprägt waren die Ausgaben zu 93,2 % (2011) von den direkten Personalausgaben des Bundes sowie den Kostenersatz für Landeslehrer.

Die Ausgaben für Schulen lagen 2011 mit 6,662 Mrd. EUR (2010: 6,519 Mrd. EUR) um 143 Mill. EUR (+ 2,2 %) über dem Vorjahr und um 166

<sup>10</sup> Der Dienstgeberbeitrag war durch alle Arbeitgeber abzuführen, die in Österreich Dienstnehmer beschäftigten und betrug 4,5 % der Arbeitslöhne (mit Ausnahme einiger steuerfreien Bezüge und durch das Gesetz definierte Dienstnehmergruppen (siehe § 41 Familienlastenausgleichsgesetz 1967)).

## Kurzfassung

Mill. EUR (+ 2,6 %) über dem Voranschlag (6,496 Mrd. EUR). Der Ausgabenanstieg von 2010 auf 2011 betraf insbesondere den Bereich der allgemein bildenden Schulen (+ 99 Mill. EUR bzw. + 2,1 %). In diesem Bereich waren auch die bedeutendsten Mehrausgaben gegenüber dem Voranschlag zu verzeichnen (+ 75 Mill. EUR bzw. + 1,6 %). Bei den allgemein bildenden Pflichtschulen lagen die Kostenersätze für Landeslehrer um 96 Mill. EUR (+ 3,0 %) über dem veranschlagten Betrag.

Während die Ausgaben für Schulen stetig wachsen, nimmt die Zahl der Schüler kontinuierlich ab. Im Vergleich der Schuljahre 2000/01 und 2010/11 ging die Zahl der Schüler um 64.663 (- 5,3 %) auf 1.166.525 zurück. Allein zwischen den Schuljahren 2009/10 und 2010/11 betrug der Rückgang 15.946 (- 1,3 %). Parallel dazu verläuft der Trend zur Schließung von Schulen. Entgegen diesen Entwicklungen verhält sich die Zahl der Klassen sowie des Lehrpersonals. Beide Kenngrößen stiegen zuletzt um 0,4 % an. Dies spiegelt u.a. die Maßnahme zur Senkung der Klassenschülerhöchstzahl wider.

Stärker als die Ausgaben für Schulen stiegen die Ausgaben für Universitäten und Fachhochschulen. Im Zeitraum 2007 bis 2011 nahmen diese um 559 Mill. EUR auf 2,955 Mrd. EUR (+ 23,3 %) zu.

Die Ausgaben für Universitäten und Fachhochschulen lagen 2011 mit 2,955 Mrd. EUR (2010: 2,921 Mrd. EUR) um 34 Mill. EUR (+ 1,2 %) über dem Vorjahr und um 116 Mill. EUR (- 3,8 %) unter dem Voranschlag (3,071 Mrd. EUR). Bedeutende Minderausgaben gegenüber dem Voranschlag wurden bei den Universitäten für die Globalbudgets (- 108 Mill. EUR bzw. - 3,8 %) verzeichnet. Der Großteil dieser Minderausgaben (- 70 Mill. EUR) resultierte aus einer restriktiven Vergabe der Mittel der Globalbudgets der Universitäten.

### Wirtschaftliche Rahmenbedingungen bei der Budgeterstellung (TZ 2.2)

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die bei der Budgeterstellung im November 2010<sup>11</sup> herangezogen wurden, basierten auf der WIFO-September-Prognose 2010. Im Folgenden werden die Parameter gezeigt, die der Budgeterstellung zugrunde gelegt wurden. Diese Werte werden den Ist-Werten aus 2011<sup>12</sup> gegenübergestellt.

<sup>11</sup> Einlangen des BFG-Entwurfs im Nationalrat am 30. November 2010, Beschluss vom 22. Dezember 2010.

<sup>12</sup> Bruttoinlandsprodukt: Statistik Austria (13. Juli 2012), Lohn- und Gehaltssumme, Verbraucherpreise sowie Unselbständig aktiv Beschäftigte: Wifo-Konjunkturprognose 6/2012, Arbeitslosenzahlen lt. AMS und Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger: Statistik Austria (15. März 2012).





# BRA 2011

Kurzfassung

## Wirtschaftliche Daten der Budgeterstellung 2011

	Basis für Budgeterstellung (Wifo 9/10)	Ist-Werte 2011*	Abweichung
	Veränderung in %		Veränderung in %-Punkten
<b>Bruttoinlandsprodukt</b>			
real	+ 1,9	+ 2,7	+ 0,8
nominell	+ 3,7	+ 5,0	+ 1,3
nominell absolut (Mrd. EUR)	292,9	300,7	+ 7,8
<b>Verbraucherpreise</b>			
	+ 2,1	+ 3,3	+ 1,2
<b>Lohn- und Gehaltssumme, brutto</b>			
nominell	+ 3,0	+ 4,7	+ 1,7
pro Kopf, nominell	+ 2,2	+ 2,7	+ 0,5
<b>Unselbständig aktiv Beschäftigte</b>			
	+ 0,6	+ 1,9	+ 1,3
<b>Arbeitslose</b>			
Veränderung in 1.000 gegenüber dem Vorjahr	+ 0,0	- 4,1	- 4,1
in 1.000	250,0	246,7	- 3,3
<b>Arbeitslosenquote</b>			
Arbeitslosenquote lt. AMS (nat. Definition)	6,8	6,7	- 0,1

Quelle: Budgetbericht 2011, Statistik Austria, Wifo-Konjunkturprognose 6/2012

\* Bruttoinlandsprodukt: Statistik Austria (13. Juli 2012), Lohn- und Gehaltssumme, Verbraucherpreise sowie Unselbständig aktiv Beschäftigte: Wifo-Konjunkturprognose 6/2012, Arbeitslosenzahlen lt. Statistik Austria (15. März 2012).

## Kurzfassung

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) entwickelte sich im Jahr 2011 sowohl real (+ 2,7 %) als auch nominell (+ 5,0 %) besser, als dem BVA zugrunde gelegt wurde (September-Prognose 2010). Die Zahl der unselbständig aktiv Beschäftigten (+ 1,9 %) sowie die Brutto-Lohn- und Gehaltssumme nahmen stärker zu als im BVA angenommen wurde (insgesamt + 4,7 % bzw. pro Kopf + 2,7 %). Die Zahl der Arbeitslosen (246.702 Personen, minus 4.080 gegenüber dem Vorjahr) bzw. die Arbeitslosenquote laut AMS (6,7 %) lagen unter dem bei der Budgeterstellung angenommenen Wert. Die Preissteigerung (Verbraucherpreisindex - VPI) lag mit 3,3 % über dem bei der Erstellung des BVA zugrunde gelegten Wert von 2,1 %.

### **Auswirkungen der Budgetgebarung 2011 auf die Ziele der Haushaltsführung (TZ 2.8)**

#### Rechtlicher Rahmen

Die Haushaltsführung ist unter Beachtung der Grundsätze der Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit zu gestalten (§ 2 BHG), wobei die Sicherstellung des gesamtwirtschaftlichen Gleichgewichtes und nachhaltig geordnete Haushalte anzustreben sind (Art. 13 Abs. 2 B-VG). Art. 13 Abs. 2 B-VG sieht überdies eine Koordination der Haushaltsführung der Gebietskörperschaften hinsichtlich dieser Ziele vor, d.h. dass die Verbundenheit der Finanzwirtschaft des Bundes, der Länder und der Gemeinden (Gemeindeverbände) in der Haushaltsführung zu berücksichtigen ist (§ 2 BHG). Darüber hinaus haben der Bund, die Länder und die Gemeinden bei der Haushaltsführung die tatsächliche Gleichstellung von Frauen und Männern anzustreben (Art. 13 Abs. 3 B-VG).

Gemäß § 2 Abs. 2 BHG zeichnet sich das gesamtwirtschaftliche Gleichgewicht durch ein ausgewogenes Verhältnis zwischen einem hohen Beschäftigtenstand, einem hinreichend stabilen Geldwert, der Sicherung des Wachstumspotenzials und der Wahrung des außenwirtschaftlichen Gleichgewichtes aus.



BRA 2011

## Kurzfassung

## Wachstum

Das nominelle BIP-Wachstum lag 2011 mit + 5,0 % (2010: + 3,7 %) um 1,3 Prozentpunkte über dem dem Bundesvoranschlag mit + 3,7 % zugrunde gelegten Wert.

## Entwicklung und Zusammensetzung des BIP 2010 und 2011

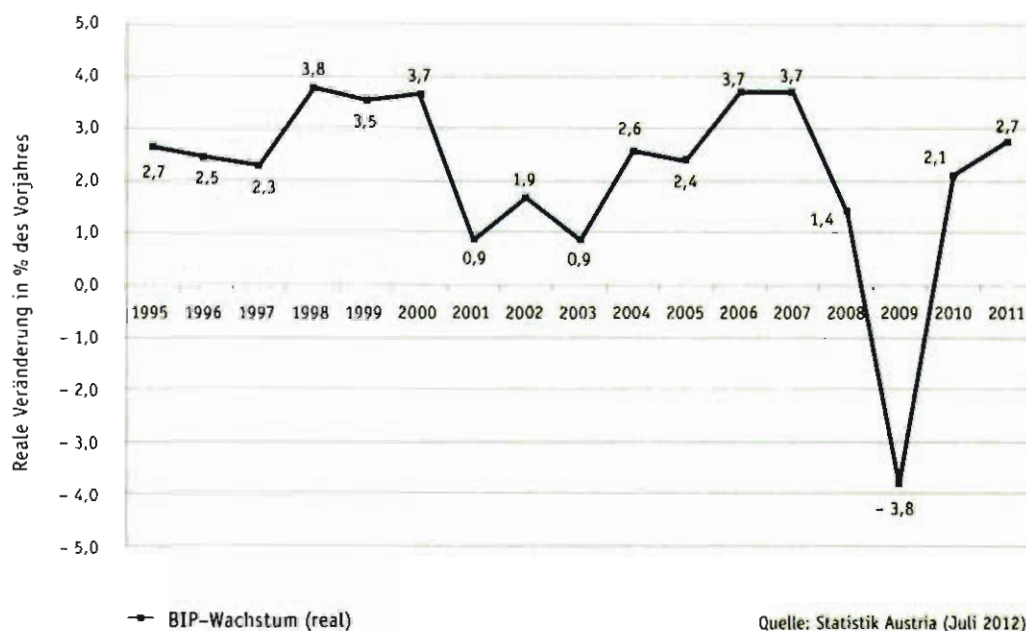
	2010		2011		Wachstum		Wachstumsbeitrag BIP	
	Mrd. EUR	in %	Mrd. EUR	in %	nom. (%)	real (%)	nom. (%)	real (%)
<b>Konsumausgaben</b>	212,327	74,1	220,216	73,2	+ 3,7	+ 0,5	+ 2,8	+ 0,4
Privater Konsum	156,800	54,7	163,616	54,4	+ 4,3	+ 0,7	+ 2,4	+ 0,4
Öffentlicher Konsum	55,528	19,4	56,600	18,8	+ 1,9	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,0
<b>Bruttoinvestitionen</b>	61,866	21,6	69,782	23,2	+ 12,8	+ 9,6	+ 2,8	+ 2,0
<b>Statistische Differenz</b>	0,184	0,1	0,725	0,2				
<b>Inländische Verwendung</b>	274,378	95,8	290,723	96,7	+ 6,0	+ 2,4	+ 5,7	+ 2,3
<b>Nettoexporte</b>	12,019	4,2	9,989	3,3	- 16,9	+ 7,0	- 0,7	+ 0,4
Exporte	154,950	54,1	172,283	57,3	+ 11,2	+ 7,2	+ 6,1	+ 4,0
Importe	- 142,931	- 49,9	- 162,294	- 54,0	+ 13,5	+ 7,2	- 6,8	- 3,6
<b>BIP</b>	286,397	100,0	300,712	100,0	+ 5,0	+ 2,7		

Quelle: Statistik Austria (13.7.2012)

## Kurzfassung

Das reale BIP-Wachstum betrug im Jahr 2011 + 2,7 % (2010: + 2,1 %) und lag damit um 0,8 Prozentpunkte über dem dem Bundesvoranschlag mit + 1,9 % zugrunde gelegten Wert.

## Entwicklung des realen BIP-Wachstums 1995 bis 2011



## Geldwert

Die Preissteigerung (Verbraucherpreisindex – VPI) lag mit 3,3 % (2010: 1,9 %) über dem bei der Erstellung des Bundesvoranschlags zugrunde gelegten Wert von 2,1 %. Der Preisverlauf 2011 war von den Mineralölprodukten bestimmt. Die größten Preistreiber waren die Bereiche Verkehr, Wohnen, Wasser und Energie sowie Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke. Der VPI stieg im Februar 2011 im Vergleich zum Vorjahr sprunghaft über die 3-Prozent-Marke an und hatte seine Höhepunkte im September und November 2011. Seit Dezember 2011 ist der VPI im Vergleich zum Vorjahr wieder rückläufig.

## Beschäftigungsstand

Die Bundesregierung ging bei der Budgeterstellung von einem Beschäftigungsanstieg (unselbständig aktiv Beschäftigte) von 0,6 % aus. Tatsächlich stieg im Jahr 2011 die Zahl der unselbständig aktiv Beschäftigten um 1,9 %.

Im Jahresdurchschnitt 2011 waren rd. 3.756.900 Personen aktiv erwerbstätig, davon 3.323.325 unselbständig aktiv beschäftigt. Die Beschäftigungsquote stieg von 71,7 % im Jahr 2010 auf 72,1 % im Jahr 2011.

Von 2010 auf 2011 fielen die Arbeitslosenquoten auf 6,7 % (2010: 6,9 %) laut AMS (nationale Definition) bzw. auf 4,2 % (2010: 4,4 %) laut Eurostat (internationale Definition). Der Budgeterstellung im November 2010 legte die Bundesregierung eine Arbeitslosenquote laut AMS (nationale Definition) von 6,8 % zugrunde.

#### Außenwirtschaftliches Gleichgewicht

Nach dem deutlichen Rückgang 2009 stiegen die Exporte und Importe der Güter im österreichischen Außenhandel das zweite Jahr in Folge um mehr als 10 % gegenüber dem Vorjahr. Die Exporte wuchsen 2011 um 11,3 % auf 121,774 Mrd. EUR (2010: 109,373 Mrd. EUR) an. Während im Mai 2011 das Wachstum gegenüber dem Vorjahr noch 21,7 % betrug, stiegen die Exporte im Juni 2011 nur noch um 2,6 %; das Exportwachstum blieb bis auf August 2011 auch in jedem Monat unter 10 %.

Die Importe der Güter betrugen 2011 131,008 Mrd. EUR (2010: 113,652 Mrd. EUR) und waren um 15,3 % höher als im Vorjahr. Das Wachstum der Importe gegenüber dem Vorjahr verlief nahezu parallel zum Wachstum der Exporte. Lag es im Mai 2011 noch bei 23,9 %, betrug es im Juni 2011 nur noch 6,7 % gegenüber dem Vorjahr. Im Dezember 2011 lag es bei 4,6 %.

Im Unterschied zur Darstellung der Zusammensetzung des BIP umfassen die Exporte und Importe beim österreichischen Außenhandel ausschließlich Güter.

Ein umfassenderer Indikator zur Messung des außenwirtschaftlichen Gleichgewichts ist der Leistungsbilanzsaldo. Die Leistungsbilanz zeigt alle Transaktionen zwischen dem Inland und dem Ausland innerhalb eines Jahres an. Sie umfasst Güter, Dienstleistungen, Einkommen und laufende Transfers. Ein Leistungsbilanzüberschuss bedeutet einen Vermögenszuwachs im Inland, aber gleichzeitig einen Kapitalabfluss ins Ausland. Seit dem Jahr 2002 weist Österreich einen Leistungsbilanzüberschuss auf. Er lag 2011 bei 2,0 % des BIP (2010: 3,0 % des BIP) und fiel gegenüber 2010 um 1,0 Prozentpunkte.

## Kurzfassung

## Nachhaltigkeit der Haushaltsführung

Um die langfristige Nachhaltigkeit der öffentlichen Finanzen sicherzustellen, ist im Allgemeinen ein Primärüberschuss<sup>13</sup> des öffentlichen Haushalts nötig. Im Jahr 2011 war der Primärsaldo des Bundes mit 832 Mill. EUR nach den Defiziten 2009 und 2010 wieder positiv. Das bedeutet, dass der Bund nur den Zinsaufwand, nicht aber die operativen Ausgaben durch Schulden finanzieren musste. Im Zeitraum 1997 bis 2008 war der Primärsaldo immer positiv gewesen.

## Berechnung des Primärsaldos für die Jahre 2007 bis 2011

	2007	2008	2009	2010	2011	Veränderung 2010/2011	
	Mrd. EUR					% des BIP	
Ausgaben	65,897	74,477	69,457	67,287	67,814	+ 0,527	+ 0,8
Einnahmen	63,027	64,913	62,376	59,434	63,452	+ 4,018	+ 6,8
<b>Saldo des Allgemeinen Haushalts (Administrativer Saldo)</b>	<b>- 2,870</b>	<b>- 9,564</b>	<b>- 7,080</b>	<b>- 7,853</b>	<b>- 4,362</b>	<b>+ 3,491</b>	<b>- 44,5</b>
Veränderung der Rücklagen	0,995	6,778	- 5,629	- 0,943	- 1,611	- 0,668	+ 70,8
Zinsaufwand, netto	6,757	6,702	6,718	5,729	6,805	+ 1,076	+ 18,8
<b>Primärsaldo des Bundes</b>	<b>4,882</b>	<b>3,917</b>	<b>- 5,990</b>	<b>- 3,067</b>	<b>0,832</b>	<b>+ 3,899</b>	<b>- 127,1</b>
<b>Bereinigte Finanzschulden</b>	<b>147,377</b>	<b>161,972</b>	<b>168,716</b>	<b>176,771</b>	<b>183,176</b>	<b>+ 6,405</b>	<b>+ 3,6</b>

<b>BIP</b>	<b>274,020</b>	<b>282,744</b>	<b>276,151</b>	<b>286,397</b>	<b>300,712</b>		
------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	--	--

	in % des BIP						
<b>Primärsaldo des Bundes</b>	<b>1,8</b>	<b>1,4</b>	<b>- 2,2</b>	<b>- 1,1</b>	<b>0,3</b>	<b>+ 1,3</b>	
<b>Bereinigte Finanzschulden</b>	<b>53,8</b>	<b>57,3</b>	<b>61,1</b>	<b>61,7</b>	<b>60,9</b>	<b>- 0,8</b>	

Quelle: HIS, Statistik Austria (13.07.2012), eigene Berechnung

<sup>13</sup> Der Primärsaldo errechnet sich aus dem Saldo des Allgemeinen Haushalts bereinigt um die Veränderung der Rücklagen und um die Zinsen. Ein positiver Primärsaldo wird als Primärüberschuss definiert. Der Primärsaldo gibt Aufschluss über die Auswirkungen der aktuellen Budgetpolitik auf die zukünftige Entwicklung der öffentlichen Finanzen.

## **Der Bundeshaushalt im Rahmen der wirtschaftspolitischen Verpflichtungen auf EU-Ebene (TZ 2.9)**

### Stabilitätsprogramm und budgetäre Notifikation

Die in Artikel 126 des Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union (ehem. Art. 104 EGV) festgelegten fiskalen Rahmenbedingungen sowie das beigefügte Protokoll mit den definierten Referenzwerten (Maastricht-Kriterien) für öffentliche Defizite (3 % des BIP) und Schuldenstände (60 % des BIP) stellen wichtige Grundlagen für die multilaterale Überwachung und Steuerung der europäischen Währungs- und Wirtschaftspolitik dar.

Österreich – als Mitglied der Eurozone – ist verpflichtet, jährlich ein Stabilitätsprogramm vorzulegen, in welchem der Budget- und Schuldenpfad, das mittelfristige Budgetziel sowie die Nachhaltigkeit der öffentlichen Finanzen dargestellt werden. Weiters verpflichtet sich Österreich, zweimal jährlich Daten über die Budgetentwicklung an die Europäische Kommission zu übermitteln (budgetäre Notifikation jeweils Ende März und Ende September).

Österreich unterliegt seit dem Jahr 2009 aufgrund der globalen Wirtschafts- und Finanzkrise einem Verfahren wegen übermäßigen Defizits gemäß Art. 126 (7) des Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union (AEUV). Infolge der damaligen Empfehlungen des EU-Rates sollte Österreich ab dem Jahr 2011 mit der Budgetkonsolidierung beginnen, um das gesamtstaatliche Defizit 2013 wieder unter den Referenzwert von 3 % des BIP zu senken. Demnach ist der Saldo im Zeitraum 2011 bis 2013 durchschnittlich um + 0,75 % des BIP pro Jahr zu senken.

Unter dieser Prämisse wurde das Stabilitätsprogramm für die Jahre 2009 bis 2013 erstellt, wonach die Bundesregierung am Ziel eines ausgeglichenen Haushalts über den Konjunkturzyklus festhielt und sich dazu bekannte, alle notwendigen Maßnahmen zur Rückführung des öffentlichen Defizits unter den Referenzwert von 3 % des BIP zu unternehmen. Das Programm wurde am 26. Jänner 2010 an die Europäische Kommission übermittelt.

Am 17. März 2010 veröffentlichte die Europäische Kommission Empfehlungen für eine Stellungnahme des ECOFIN zum österreichischen Stabilitätsprogramm. In ihren Empfehlungen stellte die Kommission fest, dass die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung als Grundlage des Stabilitätsprogramms weitgehend realistisch eingeschätzt wurde. Die budgetpolitische Strategie im Jahr 2010 sei mit den Ratsempfehlungen gemäß Art. 126 (7)

## Kurzfassung

AEUV konsistent, nicht jedoch die Konsolidierungsstrategie für die Jahre 2011 bis 2013. Die Kommission bemängelte insbesondere, dass die Strategie zu wenig konkrete Maßnahmen enthielt.

Im Bericht der Europäischen Kommission vom 15. Juni 2010 an den ECOFIN über die von Österreich „gesetzten Maßnahmen“ zur Beseitigung des übermäßigen Defizits analysierte die Kommission die Konsolidierungsstrategie Österreichs auf Basis des BFRG 2011–2014. Darin hielt die Kommission weiterhin fest, dass die geplanten Maßnahmen (60 % Ausgabeneinsparung bzw. - 0,6 % des BIP und 40 % Einnahmenerhöhung) noch nicht ausreichend konkretisiert seien.<sup>14</sup> Dennoch erachtete die Europäische Kommission die österreichischen Anstrengungen als ausreichend, um den Ratsempfehlungen gemäß Art. 126 (7) AEUV (Rückführung des Defizits unter 3 % des BIP bis zum Jahr 2013) Folge zu leisten.

Die Bundesregierung legte dem Nationalrat am 30. November 2010 den Entwurf des Bundesfinanzgesetzes 2011 vor. In den Beilagen (Budgetbericht 2011) wurde die Konsolidierungsstrategie dargelegt.<sup>15</sup>

Am 27. April 2011 wurde das aktuelle Stabilitätsprogramm für die Jahre 2010 bis 2014 an die Europäische Kommission übermittelt. Darin wurde insbesondere der Konsolidierungskurs der Bundesregierung beschrieben. Das öffentliche Defizit sollte von 3,9 % auf 2,4 % des BIP (2011 bis 2014) zurückgehen; das entspräche einer jährlichen Reduktion von 0,5 % des BIP. Der öffentliche Schuldenstand sollte bis 2013 auf 75,5 % des BIP ansteigen und 2014 auf 75,1 % des BIP sinken.

Auf Grundlage der Bewertung des österreichischen Stabilitätsprogramms durch die Europäische Kommission am 7. Juni 2011 veröffentlichte der ECOFIN am 12. Juli 2011 seine Empfehlungen zum Nationalen Reformprogramm 2011 und zum Stabilitätsprogramm 2011 bis 2014. Darin wurden das makroökonomische Szenario als Grundlage für die Budgetprognose als zu optimistisch gesehen und die Defizitziele aufgrund fehlender konkreter Absicherungsmaßnahmen des Konsolidierungspfades als risikobehaftet eingestuft. Auch die Prognose der Schuldenquote ist aufgrund zunehmender Verschuldung staatseigener Unternehmen mit Risiken behaftet. Der Schuldenstand

<sup>14</sup> Aufgrund der Unsicherheiten hinsichtlich der zukünftigen Kosten aus der Übernahme der HYPO ALPE-ADRIA-BANK INTERNATIONAL AG sowie hinsichtlich der Haftungen für die Schulden der ASFINAG und der ÖBB könnten sich ungünstige Auswirkungen auf den Schuldenstand ergeben.

<sup>15</sup> Weitere Informationen siehe: Bundesfinanzgesetz 2011 und Budgetbericht 2011.



könnte jedoch, angesichts früherer Rückzahlung des Partizipationskapitals durch den Bankensektor, niedriger ausfallen als prognostiziert.<sup>16</sup>

In seinen Empfehlungen forderte der ECOFIN Österreich auf, die Erholung der Wirtschaft zu nutzen, um die Konsolidierung – unter Einbeziehung aller Gebietskörperschaftsebenen – zu beschleunigen und die Schuldenquote rascher wieder zurückzuführen. Dabei verwies der ECOFIN auf die Vorgabe einer jährlichen Saldenverbesserung von 0,75 % des BIP.

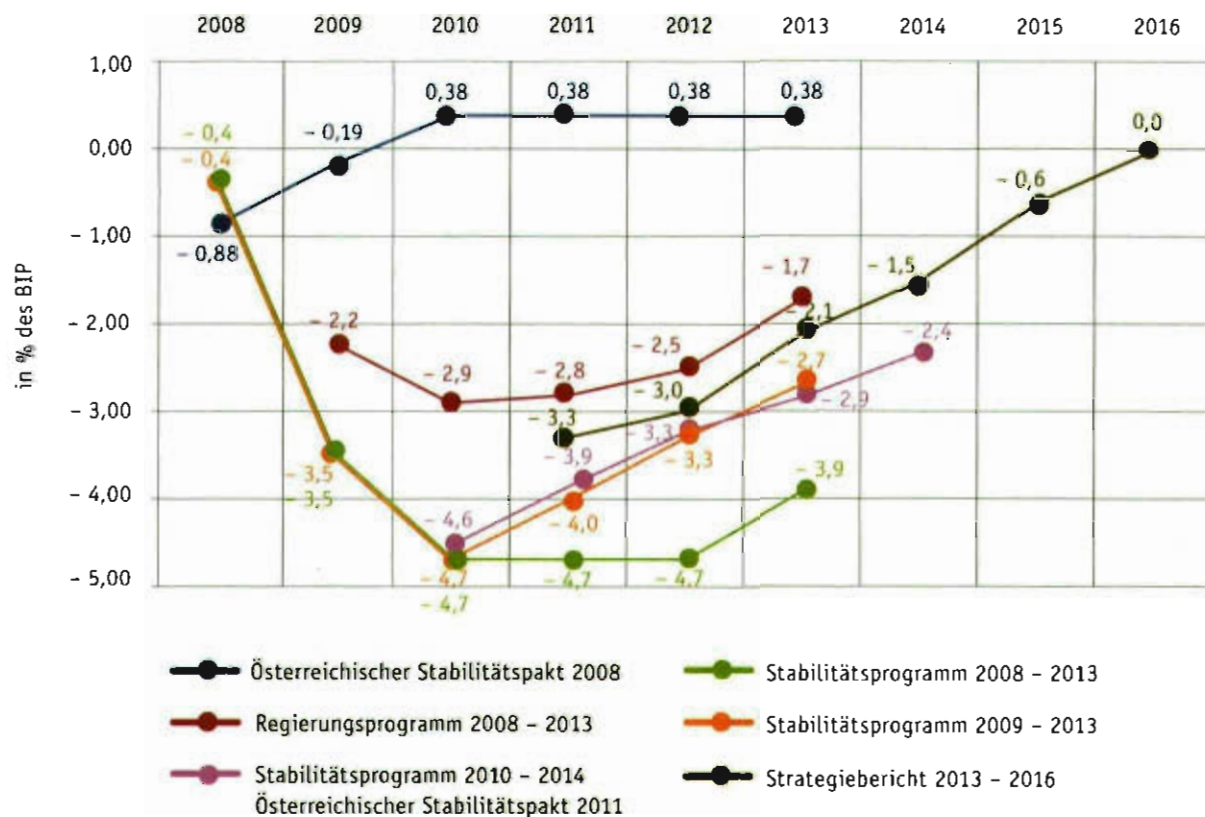
Weiters empfahl der ECOFIN – wie schon im April 2010 – eine Verbesserung des Haushaltsrahmens, um die Haushaltsdisziplin auf allen Ebenen des Staates durch mehr Transparenz und Rechenschaftspflicht zu stärken. Reformpotenzial sah er weiters im Gesundheits-, Schul- und Pensionssystem.

Aufgrund der budgetwirksamen Maßnahmen als Folge der Finanz- und Wirtschaftskrise, die erst nach Abschluss der Vereinbarung des Stabilitätspaktes 2008 beschlossen wurden, weichen das Regierungsprogramm 2008 bis 2013 sowie die Stabilitätsprogramme 2008 bis 2013 bzw. 2009 bis 2013 vom ursprünglichen Ziel des ausgeglichenen Haushalts im Jahr 2010 ab. In ihrem Stabilitätsprogramm 2009 bis 2013 bekannte sich die Bundesregierung dazu, das Defizit wieder unter 3 % des BIP gemäß Stabilitäts- und Wachstumspakt der EU zurückzuführen. Dieses Ziel wurde auch im Stabilitätsprogramm 2010 bis 2014 sowie im Österreichischen Stabilitätspakt 2011 verfolgt. Im Strategiebericht 2013 bis 2016 wird der Konsolidierungspfad zur Verwirklichung der österreichischen Schuldenbremse ab 2017 gezeigt. Der neue Anpassungspfad sieht eine raschere Konsolidierung als bisher vor. Um diesen Anpassungspfad zu verwirklichen, hält der RH strukturelle Konsolidierungsmaßnahmen, insbesondere im Rahmen des Verwaltungsreformprozesses, für unabdingbar.

<sup>16</sup> Empfehlung des Rates zum nationalen Reformprogramm Österreichs 2010 und Stellungnahme des Rates zum aktualisierten Stabilitätsprogramm Österreichs für 2011-2014 vom 12. Juli 2011, Absatz 8 (deutsche Übersetzung vom 20. Juli 2011).

## Kurzfassung

## Vergleich von Defizitzielen des Staates



Die obige Darstellung zeigt das Auseinanderdriften zwischen den im Österreichischen Stabilitätspakt 2008 vereinbarten Defizitzielen und den sich aufgrund der Finanz- und Wirtschaftskrise ergebenden Maßnahmen, die sich in dem im Regierungsprogramm, in den Stabilitätsprogrammen, im Österreichischen Stabilitätspakt 2011 und im Strategiebericht 2013 bis 2016 dargestellten Konsolidierungspfad widerspiegeln.

## Die Entwicklung der Maastricht-Kriterien

Nachdem im Zuge der Finanz- und Wirtschaftskrise auf EU-Ebene Pakete zur Rettung des Euro geschnürt werden mussten und es in Griechenland Unregelmäßigkeiten bei der Berechnung des öffentlichen Defizits und des öffentlichen Schuldenstands gab, definierte Eurostat verschärfte Auslegungsregeln des ESVG 95. Die neuen Auslegungsregeln wurden im Eurostat-Handbuch „Manual on Government Deficit and Debt“ (Herbst 2010) publiziert. Demgemäß müssen seit der März-Notifikation 2011 alle Schulden von Unternehmen, für die sich der Staat vertraglich zur Bedienung verpflichtet hat, unmittelbar dem Staat zugeordnet werden. Weiters sind staatliche Garantien, die wieder-

holt in Anspruch genommen werden bzw. deren künftige Inanspruchnahme sehr wahrscheinlich ist, Maastricht-wirksam. Schließlich waren für Österreich Eurostat-Empfehlungen zu Cash Collaterals<sup>17</sup> und die Debatte bezüglich der Behandlung von „bad banks“ (KA Finanz AG) von Bedeutung.

Im März 2012 wurde für das Haushaltsjahr 2011 ein Maastricht-Defizit (Finanzierungsdefizit des Staates nach FSVG 95) von 7,830 Mrd. EUR (- 2,60 % des BIP) notifiziert<sup>18</sup>.

Das Finanzierungsdefizit (öffentliches Defizit) des Bundes in Höhe von 7,122 Mrd. EUR (2010: - 9,882 Mrd. EUR) lag im Jahr 2011 um 2,760 Mrd. EUR über dem Abgang des Allgemeinen Haushalts. Unter Berücksichtigung sonstiger Einheiten des Bundessektors<sup>19</sup> (- 62 Mill. EUR) betrug das Finanzierungsdefizit des Bundessektors 7,183 Mrd. EUR.

In der Überleitung des Abgangs des Allgemeinen Haushalts zum öffentlichen Defizit werden finanzielle Transaktionen<sup>20</sup> (Rücklagengebarung, Ausgaben und Einnahmen für Darlehen und Beteiligungen) herausgerechnet. Nicht finanzielle Transaktionen (insb. ÖBB-Schuldenübernahme, Veränderungen des Partizipationskapitals bei der HYPO ALPE-ADRIA-BANK INTERNATIONAL AG, Schuldenerlass für Sozialversicherungsträger), die nicht im administrativen Abgang berücksichtigt sind, werden hinzugerechnet. Weiters erfolgt eine periodengerechte Zuordnung der Steuereinnahmen, Zinszahlungen, Transferzahlungen an Sozialversicherungsträger, der Zahlungen für die Eurofighter und der Mietschulden gegenüber der Bundesimmobiliengesellschaft m.b.H. (BIG).

Die Entwicklung des öffentlichen Defizits auf gesamtstaatlicher Ebene im Bezug auf den Referenzwert von 3 % des BIP zeigt, dass der Wert in den Jahren 2007 und 2008 unterschritten, in den Jahren 2009 und 2010 überschritten und im Jahr 2011 wieder unterschritten wurde.

<sup>17</sup> Cash Collaterals sind Bareinlagen, die der Staat im Zusammenhang mit Absicherungsgeschäften gegen das Zins- bzw. Währungsrisiko entgegennimmt.

<sup>18</sup> Die budgetäre Notifikation ist eine Meldepflichtung der EU-Länder an die Europäische Kommission zu Verschuldungs- und Defizitdaten des Staates (Bund, Länder, Gemeinden und Sozialversicherungsträger) gem. EU-Verordnung, die zweimal jährlich erfolgt (jeweils Ende März und Ende September). Die Berechnung und Übermittlung der Daten erfolgt durch die Statistik Austria.

<sup>19</sup> Außerbudgetäre Einheiten der Bundesebene (ausgegliederte Gesellschaften und Fonds), Fachhochschulen, Universitäten, Bundeskammern, Akademie der Wissenschaften und Österreichische Hochschülerchaften.

<sup>20</sup> Vermögensneutrale Transaktionen

## Kurzfassung

## Entwicklung des öffentlichen Defizits 2007 bis 2011 nach Teilsektoren des Staates

Sektor/Teilsektor	2007	2008	2009	2010	2011
	in Mrd. EUR				
<b>Sektor Staat, insgesamt</b>	<b>- 2,372</b>	<b>- 2,635</b>	<b>- 11,331</b>	<b>- 12,855</b>	<b>- 7,830</b>
Bundessektor	- 2,437	- 3,025	- 8,767	- 9,945	- 7,183
Landesebene (ohne Wien)	0,078	0,129	- 1,981	- 2,233	- 0,936
Gemeindeebene (einschl. Wien)	0,242	0,115	- 0,785	- 1,229	- 0,089
Sozialversicherungsträger	- 0,254	0,147	0,202	0,553	0,379
<b>BIP (März 2012)</b>	<b>274,020</b>	<b>282,746</b>	<b>274,818</b>	<b>286,197</b>	<b>301,308</b>

Sektor/Teilsektor	in % des BIP				
	2007	2008	2009	2010	2011
<b>Sektor Staat, insgesamt</b>	<b>- 0,87</b>	<b>- 0,93</b>	<b>- 4,12</b>	<b>- 4,49</b>	<b>- 2,60</b>
Bundessektor	- 0,89	- 1,07	- 3,19	- 3,47	- 2,38
Landesebene (ohne Wien)	0,03	0,05	- 0,72	- 0,78	- 0,31
Gemeindeebene (einschl. Wien)	0,09	0,04	- 0,29	- 0,43	- 0,03
Sozialversicherungsträger	- 0,09	0,05	0,07	0,19	0,13

Quelle: Statistik Austria (Budget-Notifikation März 2012)

Im Jahr 2011 wiesen sowohl der Bundessektor als auch die Landes- und Gemeindeebene ein Defizit auf. Das Finanzierungsdefizit betrug im Bundessektor - 2,38 % (2010: - 3,47 %) bzw. im Bund - 2,36 % (2010: - 3,45 %), auf Landesebene (ohne Wien) - 0,31 % (2010: - 0,78 %) und auf Gemeindeebene (einschl. Wien) - 0,03 % (2010: - 0,43 %) jeweils des BIP. Der Teilsektor Sozialversicherungsträger erzielte einen Überschuss von 0,13 % (2010: + 0,19 %) des BIP.

Gemäß Österreichischem Stabilitätspakt 2011 sollte im Jahr 2011 ein gesamtstaatliches Defizit von - 3,85 % des BIP erzielt werden, wobei der Bund sich verpflichtete, ein Defizit von - 3,10 % des BIP nicht zu überschreiten. Im Unterschied zur Maastricht-Notifikation zählt Wien zu den Ländern und nicht zu den Gemeinden. Die Länder (inkl. Wien) verpflichteten sich zur

Einhaltung von Haushaltsdefiziten von - 0,75 % des BIP und die Gemeinden (ohne Wien) zu länderweise ausgeglichenen Haushalten. Aus den Zahlen der Budget-Notifikation Ende März 2012 geht hervor, dass 2011 sowohl Bund (- 2,38 % des BIP) als auch Länder einschl. Wien (- 0,54 % des BIP) und Gemeinden ohne Wien (+ 0,15 % des BIP) ihre Ziele erreichten. Die endgültige Berechnung der Stabilitätsbeiträge lag bis zum 31. August 2012 nicht vor.

#### Entwicklung des öffentlichen Schuldenstands nach Teilsektoren des Staates

Sektor/Teilsektor	2007	2008	2009	2010	2011	Veränderung 2007/2011	Veränderung 2010/2011
	in Mrd. EUR					in %	
<b>Sektor Staat, insgesamt</b>	<b>165,024</b>	<b>180,475</b>	<b>191,069</b>	<b>205,741</b>	<b>217,399</b>	<b>31,7</b>	<b>5,7</b>
Bundessektor	149,242	162,782	168,974	179,302	189,378	26,9	5,6
Landesebene (ohne Wien)	9,395	10,621	13,379	16,529	17,571	87,0	6,3
Gemeindeebene (einschl. Wien)	5,035	5,356	6,162	7,959	8,677	72,3	9,0
Sozialversicherungsträger	1,352	1,716	2,554	1,951	1,772	31,1	- 9,2
<b>BIP (März 2012)</b>	<b>274,020</b>	<b>282,746</b>	<b>274,818</b>	<b>286,197</b>	<b>301,308</b>		
	in % des BIP						
<b>Sektor Staat, insgesamt</b>	<b>60,22</b>	<b>63,83</b>	<b>69,53</b>	<b>71,89</b>	<b>72,15</b>	<b>11,93</b>	<b>0,26</b>
Bundessektor	54,46	57,57	61,49	62,65	62,85	8,39	0,20
Landesebene (ohne Wien)	3,43	3,76	4,87	5,78	5,83	2,40	0,06
Gemeindeebene (einschl. Wien)	1,84	1,89	2,24	2,78	2,88	1,04	0,10
Sozialversicherungsträger	0,49	0,61	0,93	0,68	0,59	0,09	- 0,09

Quelle: Statistik Austria (Budget-Notifikation März 2012)

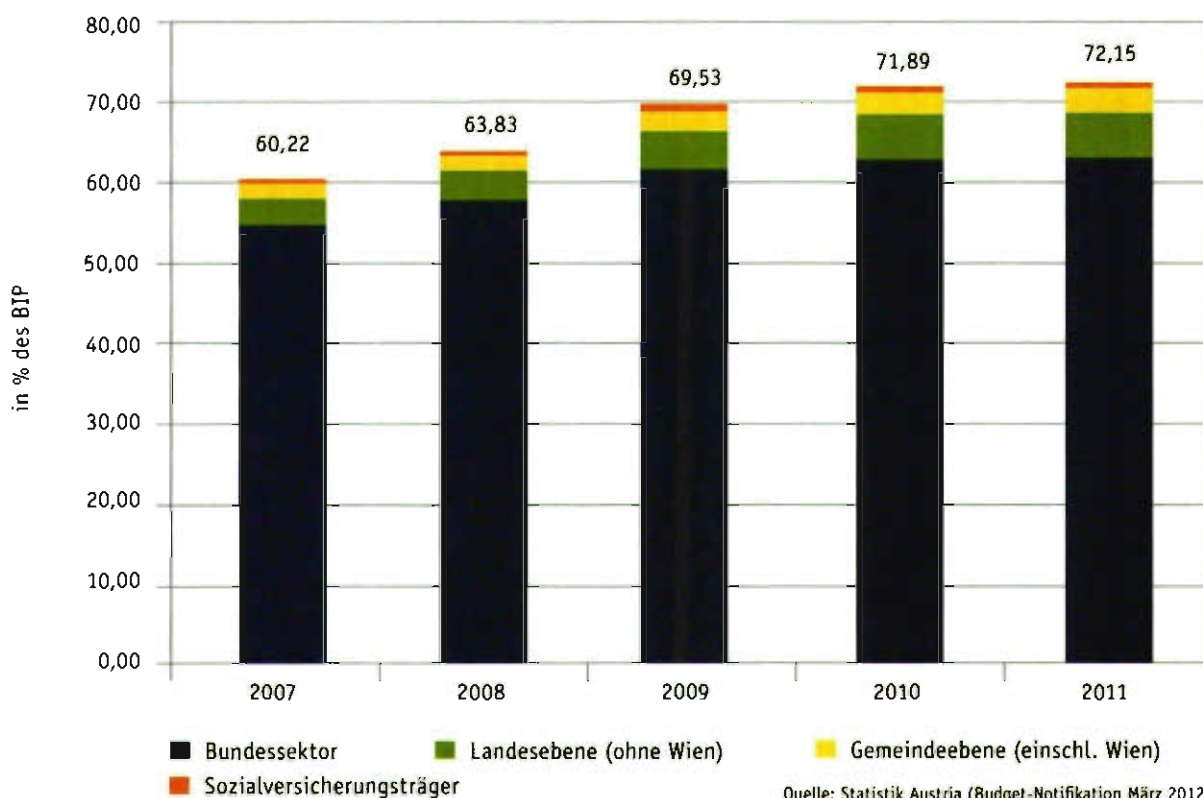
Der öffentliche Schuldenstand 2011 betrug 217,399 Mrd. EUR (2010: 205,741 Mrd. EUR) und lag mit 72,15 % (2010: 71,89 %) des BIP über der Referenzmarke (Maastricht-Kriterien) von 60 %. Rund 87 % dieser Schulden waren 2011 dem Bundessektor, 8 % der Landesebene, 4 % der Gemeindeebene und 1 % den Sozialversicherungsträgern zuzuordnen.

## Kurzfassung

Der Schuldenstand betrug 72,15 %, davon im Bundessektor 62,85 % (2010: 62,65 %), auf Landesebene (ohne Wien) 5,83 % (2010: 5,78 %), auf Gemeindeebene (einschl. Wien) 2,88 % (2010: 2,78 %) und im Teilsektor Sozialversicherungsträger 0,59 % (2010: 0,68 %), jeweils des BIP.

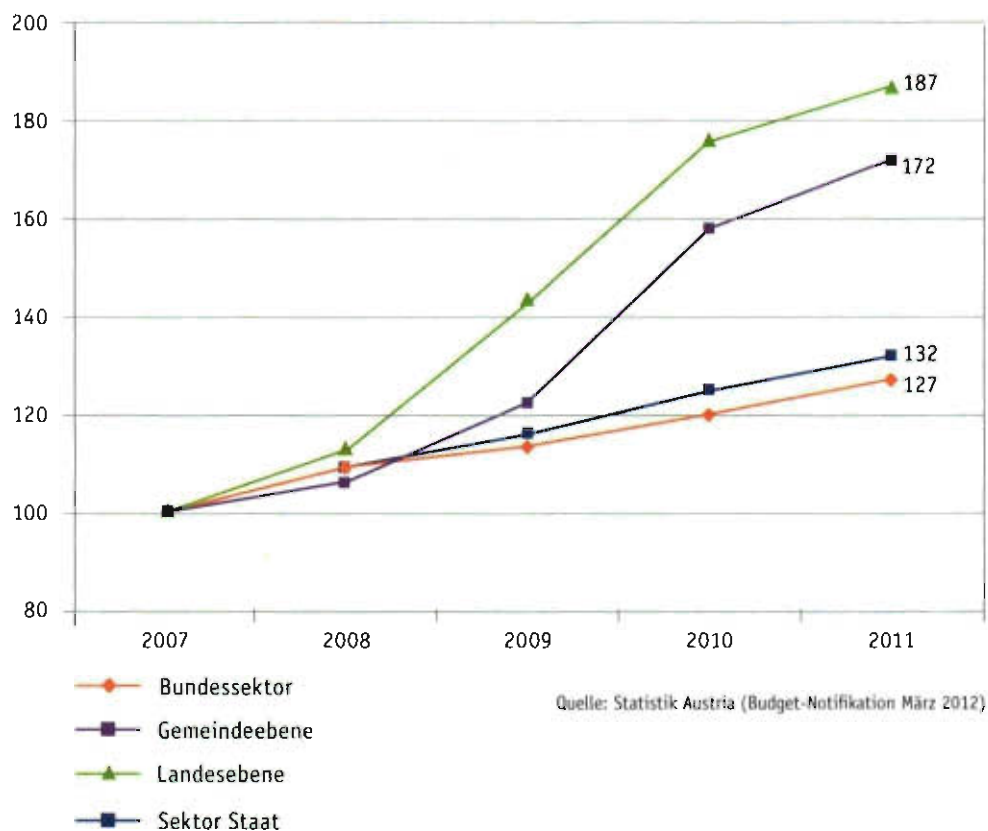
Die folgende Abbildung zeigt die Entwicklung 2007 bis 2011 der Schuldenquote in Prozent des BIP, **gliedert nach den Teilsektoren** des öffentlichen Sektors:

Entwicklung der gesamtstaatlichen Schuldenquote (in % des BIP)



Die Anteile der Teilsektoren des Staates an der öffentlichen Verschuldung entwickelten sich wie folgt: Der Anteil des Bundessektors betrug im Jahr 2007 90,4 % und fiel auf 87,1 % im Jahr 2011 trotz absoluter Zunahme um 40,137 Mrd. EUR. Die Landesebene hatte im Jahr 2007 einen Anteil von 5,7 %, der bis zum Jahr 2011 um 8,176 Mrd. EUR auf 8,1 % anwuchs. Im Jahr 2007 betrug der Anteil der Gemeindeebene 3,1 % und stieg bis 2011 um 3,642 Mrd. EUR auf 4,0 %. Der Anteil der Verschuldung der Sozialversicherungsträger verharrte in etwa bei 1 % über den gesamten Beobachtungszeitraum (2007/2011: + 420 Mill. EUR).

Entwicklung der Verschuldung 2007 bis 2011 (2007 = Index 100)



Der relativ größte Anstieg der öffentlichen Verschuldung im Zeitraum 2007 bis 2011 erfolgte auf Landesebene, wobei das Wachstum ab dem Jahr 2008 deutlich stärker als im Bundessektor war. Die öffentliche Verschuldung der Gemeinden verzeichnete in den Jahren 2009 und 2010 einen bedeutenden Anstieg. Sowohl auf Landes- als auch auf Gemeindeebene war der Anstieg im Jahr 2011 geringer als im Jahr 2010. Die Veränderung der Verschuldung im Bundessektor verlief von 2007 bis 2011 konstant steigend. Die Entwicklung der gesamtstaatlichen Verschuldung ist vom Bundessektor dominiert und entwickelt sich deshalb nahezu parallel dazu.

## Kurzfassung

### Die Entwicklung der Staatsausgaben und Staatseinnahmen

Die konsolidierten Staatsausgaben laut ESVG 95 betragen 152,040 Mrd. EUR (50,46 % des BIP) im Jahr 2011 und wuchsen gegenüber 2010 um 1,0 %.

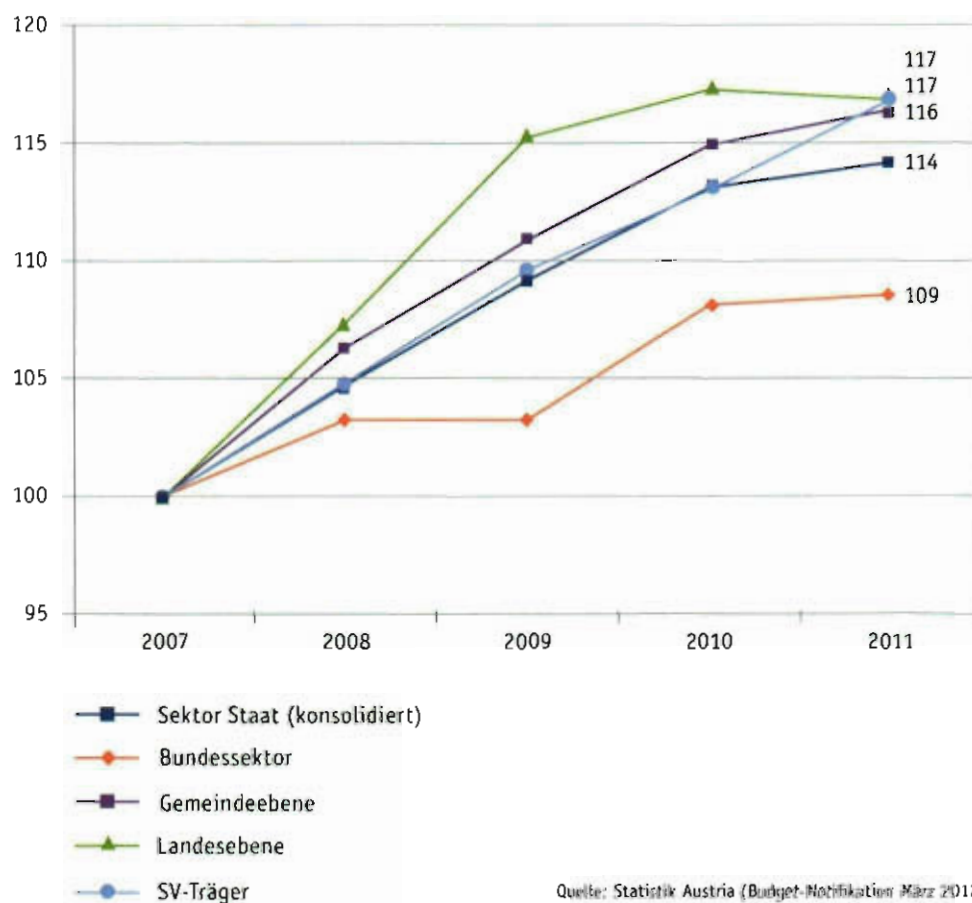
### Entwicklung der Staatsausgaben 2007 bis 2011 laut ESVG 95

Sektor / Teilsektoren	2007	2008	2009	2010	2011	Veränderung 2007/2011	Veränderung 2010/2011	Anteil 2011
	in Mrd. EUR					in %		
<b>Sektor Staat (konsolidiert)</b>	<b>133,180</b>	<b>139,494</b>	<b>145,360</b>	<b>150,588</b>	<b>152,040</b>	<b>14,2</b>	<b>1,0</b>	
Sektor Staat (nicht konsolidiert)	161,111	168,650	173,560	179,874	182,112	13,0	1,2	100,0
Bundessektor	72,181	74,537	74,497	78,003	78,325	8,5	0,4	43,0
Landesebene (ohne Wien)	23,719	25,468	27,341	27,818	27,696	16,8	-0,4	15,2
Gemeindeebene (einschl. Wien)	20,343	21,627	22,556	23,365	23,674	16,4	1,3	13,0
Sozialversicherungs- träger	44,868	47,017	49,165	50,688	52,417	16,8	3,4	28,8

Quelle: Statistik Austria (Budget-Notifikation März 2012)



## Entwicklung der Staatsausgaben 2007 bis 2011 (2007 = Index 100)



Im Zeitraum 2007 bis 2011 stiegen die Gesamtausgaben des Staates um 14,2 % (konsolidiert). Im gleichen Zeitraum betrug der Anstieg im Bundessektor 8,5 % und auf Landesebene 16,8 %. Die Ausgaben auf Gemeindeebene wuchsen im Beobachtungszeitraum um 16,4 % und die Ausgaben der Sozialversicherungsträger um 16,8 %.

Die konsolidierten Staatseinnahmen laut ESVG 95 betragen 144,256 Mrd. EUR (47,88 % des BIP) im Jahr 2011 und stiegen gegenüber 2010 um 4,7 %.

## Kurzfassung

## Entwicklung der Staatseinnahmen 2007 bis 2011 laut ESVG 95

Sektor / Teilsektoren	2007	2008	2009	2010	2011	Veränderung 2007/2011	Veränderung 2010/2011	Anteil 2011
	in Mrd. EUR					in %		
<b>Sektor Staat (konsolidiert)</b>	<b>130,456</b>	<b>136,656</b>	<b>133,969</b>	<b>137,771</b>	<b>144,256</b>	<b>10,6</b>	<b>4,7</b>	
Sektor Staat (nicht konsolidiert)	158,387	165,812	162,168	166,960	174,328	10,1	4,4	100,0
Bundessektor	69,391	71,309	65,670	68,096	71,188	2,6	4,5	40,8
Landesebene (ohne Wien)	23,797	25,597	25,361	25,585	26,760	12,5	4,6	15,4
Gemeindeebene (einschl. Wien)	20,585	21,742	21,771	22,136	23,584	14,6	6,5	13,5
Sozialversicherungs- träger	44,614	47,164	49,367	51,240	52,796	18,3	3,0	30,3

Quelle: Statistik Austria (Budget-Notifikation März 2012)

Im Zeitraum 2007 bis 2011 stiegen die Gesamteinnahmen des Staates – nach einem deutlichen Rückgang im Jahr 2009 – um 10,6 % (konsolidiert). Das sind um 3,6 Prozentpunkte weniger als der Ausgabenanstieg. Im gleichen Zeitraum betrug der Anstieg der Einnahmen im Bundessektor 2,6 % und auf Landesebene 12,5 %. Die Einnahmen auf Gemeindeebene wuchsen im Beobachtungszeitraum um 14,6 % und die Einnahmen der Sozialversicherungsträger um 18,3 %.

Während die Ausgaben des Bundessektors von 2007 bis 2011 um 6,144 Mrd. EUR anstiegen, erhöhten sich die Einnahmen des Bundessektors nur um 1,797 Mrd. EUR.<sup>21</sup> D.h. der Bund konnte nur 29,2 % seiner Ausgabensteigerung durch Mehreinnahmen abdecken. Die Deckungsquoten auf Landes- und Gemeindeebene lagen deutlich darüber. Die Ausgaben wuchsen auf Landesebene um 3,977 Mrd. EUR und die Einnahmen um 2,963 Mrd. EUR. Daraus resultierte eine Deckungsquote von 74,5 % des Ausgabenanstiegs. Auf Gemeindeebene wuchsen die Ausgaben um 3,330 Mrd. EUR und die Einnahmen um 2,999 Mrd. EUR. Die Deckungsquote des Ausgabenanstiegs lag daher bei 90,0 %. Die Sozialversicherungsträger konnten ihre Einnahmen stärker steigern (8,182 Mrd. EUR) als sich ihre Ausgaben erhöhten (7,549 Mrd. EUR). Der Einnahmestieg übertraf somit um 8,4 % das Ausgabenwachstum.

<sup>21</sup> nicht konsolidierte Zahlen



BRA 2011

## Kurzfassung

## Mittelfristige Planung / Finanzrahmen des Bundes (TZ 2.7)

Das Bundesfinanzrahmengesetz legt für die vier folgenden Finanzjahre Obergrenzen für Ausgaben auf der Ebene von Rubriken und Untergliederungen sowie die Grundzüge des Personalplans fest (§ 12a Abs. 1 BHG).

Entwicklung der Ausgabenobergrenzen gemäß Finanzrahmen 2011 bis 2014, 2012 bis 2015 und 2013 bis 2016

Rubrik	BFRG 2011 – 2014	BFRG 2012 – 2015	BFRG 2013 – 2016				Veränderung 2011/2016
	2011	2012	2013	2014	2015	2016	
in Mill. EUR							
0,1 <b>Recht und Sicherheit</b>	7.920,20	8.132,64	7.988,29	7.867,51	7.715,75	7.867,35	- 52,85
hievon fix	7.818,20	8.037,44	7.899,79	7.779,01	7.627,25	7.778,85	- 39,35
hievon variabel	102,00	95,20	88,50	88,50	88,50	88,50	- 13,50
2 <b>Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie</b>	32.650,40	35.581,66	35.671,95	36.286,47	36.746,28	37.832,04	+ 5.181,64
hievon fix	18.329,50	20.221,00	19.919,26	20.479,38	21.203,15	22.064,32	+ 3.734,82
hievon variabel	14.320,90	15.360,66	15.752,69	15.807,09	15.543,13	15.767,72	+ 1.446,82
3 <b>Bildung, Forschung, Kunst und Kultur</b>	11.765,50	12.657,66	13.011,38	12.908,16	12.956,15	13.145,18	+ 1.379,68
4 <b>Wirtschaft, Infrastruktur und Umwelt</b>	7.744,20	11.865,21	10.230,34	8.916,95	8.165,87	8.377,08	+ 632,88
hievon fix	5.830,10	8.932,88	7.255,55	6.353,31	6.015,72	6.186,98	+ 356,88
hievon variabel	1.914,10	2.932,33	2.974,79	2.563,64	2.150,15	2.190,10	+ 276,00
5 <b>Kassa und Zinsen</b>	9.019,00	8.292,74	8.251,35	8.360,26	8.346,22	9.290,50	+ 271,50
<b>Gesamtsumme</b>	<b>69.099,30</b>	<b>76.529,91</b>	<b>75.153,30</b>	<b>74.339,35</b>	<b>73.930,28</b>	<b>76.512,15</b>	<b>+ 7.412,85</b>
hievon fix	52.762,30	58.141,72	56.337,33	55.880,13	56.148,49	58.465,83	+ 5.703,53
	76,4%	76,0%	75,0%	75,2%	75,9%	76,4%	+ 0,1%– Pkt.
hievon variabel	16.337,00	18.388,19	18.815,98	18.459,23	17.781,78	18.046,32	+ 1.709,32
	23,6%	24,0%	25,0%	24,8%	24,1%	23,6%	- 0,1%– Pkt.
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
<b>Gesamtsumme</b>	<b>- 2,4</b>	<b>+ 10,8</b>	<b>- 1,8</b>	<b>- 1,1</b>	<b>- 0,6</b>	<b>+ 3,5</b>	<b>+ 10,7</b>

Quelle: BFRG 2011 – 2014, 2012 – 2015, 2013 – 2016, eigene Berechnung

## Kurzfassung

Der Finanzrahmen 2011 bis 2014 sah Ausgabenobergrenzen für die fünf Rubriken mit einer Gesamtsumme von 69,099 Mrd. EUR im Jahr 2011 (76,4 % fixe Obergrenzen, 23,6 % variable Obergrenzen) vor.

Die Gesamtsumme der Rubrikenobergrenzen steigt im Jahr 2012 (BFRG 2012-2015) gegenüber dem Jahr 2011 um 7,431 Mrd. EUR (+ 10,8 %) auf 76,530 Mrd. EUR. Von dieser Steigerung entfielen 4,121 Mrd. EUR (55,5 %) auf die Rubrik 4 „Wirtschaft, Infrastruktur und Umwelt“ und 2,931 Mrd. EUR (39,4 %) auf die Rubrik 2 „Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie“. In den Jahren 2013 bis 2015 (BFRG 2013-2016) liegt die Gesamtsumme der Ausgabenobergrenzen unter dem Wert von 2012 und steigt im Jahr 2016 wieder signifikant. Der Anstieg im Jahr 2016 ist insbesondere auf die Rubriken 2 (+ 1,086 Mrd. EUR gegenüber 2015) und 5 (+ 944 Mill. EUR gegenüber 2015) zurückzuführen.

Entwicklung der Anteile der Rubriken an den Finanzrahmen 2011 bis 2014, 2012 bis 2015 und 2013 bis 2016

Rubrik		BFRG 2011 – 2014	BFRG 2012 – 2015	BFRG 2013 – 2016				Veränderung 2011/2016
		2011	2012	2013	2014	2015	2016	
		Anteil in %						%-Punkte
0,1	Recht und Sicherheit	11,5	10,6	10,6	10,6	10,4	10,3	- 1,2
2	Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie	47,3	46,5	47,5	48,8	49,7	49,4	+ 2,2
3	Bildung, Forschung, Kunst und Kultur	17,0	16,5	17,3	17,4	17,5	17,2	+ 0,2
4	Wirtschaft, Infrastruktur und Umwelt	11,2	15,5	13,6	12,0	11,0	10,9	- 0,3
5	Kassa und Zinsen	13,1	10,8	11,0	11,2	11,3	12,1	- 0,9
<b>Gesamtsumme</b>		<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	

Quelle: BFRG 2011 – 2014, 2012 – 2015, 2013 – 2016, eigene Berechnung

Der Anteil der Rubrik 0,1 „Recht und Sicherheit“ an der Gesamtsumme der Ausgabenobergrenzen sinkt in den Jahren 2011 bis 2016 von 11,5 % auf 10,3 % (- 1,2 Prozentpunkte).

Dagegen steigt der Anteil der Rubrik 2 „Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie“ von 47,3 % auf 49,4 % (+ 2,2 Prozentpunkte) deutlich an. Die anteilmäßigen Zuwächse sind insbesondere in den UG 21 „Soziales und Konsumentenschutz“ (+ 0,6 Prozentpunkte), 23 „Pensionen“ (+ 1,4 Prozentpunkte) und 25 „Familie und Jugend“ (+ 0,4 Prozentpunkte) zu verzeichnen.

Der Anteil der Rubrik 3 „Bildung, Forschung, Kunst und Kultur“ nimmt von 17,0 % auf 17,2 % (+ 0,2 Prozentpunkte) zu.

Anteilmäßige Rückgänge sind in den Rubriken 4 „Wirtschaft, Infrastruktur und Umwelt“ und 5 „Kassa und Zinsen“ zu verzeichnen. Der Anteil der Rubrik 4 sinkt von 11,2 % auf 10,9 % (- 0,3 Prozentpunkte). Die deutlich höheren Anteilswerte 2012 und 2013 resultieren aus Zuschüssen an die KA Finanz AG (rd. 610 Mill. EUR), der Kapitalerhöhung der Österreichischen Volksbanken-Aktiengesellschaft (250 Mill. EUR) sowie dem Sonderbeitrag zur Stabilitätsabgabe und der Vorwegbesteuerung der Pensionskassen (gem. FinStaG; 1,028 Mrd. EUR) im Jahr 2012 und einem Zuschuss bzw. Besserschein für die KA Finanz AG (rd. 1,136 Mrd. EUR) im Jahr 2013.

Der Anteil der Rubrik 5 geht von 13,1 % auf 12,1 % (- 0,9 Prozentpunkte) zurück. Der Anteil im Jahr 2016 liegt aufgrund der Tilgung einer Nullkuponanleihe und der damit verbundenen Zinszahlungen im Jahr 2016 deutlich über den Anteilswerten 2012 bis 2015. Mit der Umsetzung des Konsolidierungspaketes 2012 bis 2016 soll der Trend der wachsenden Zinslasten eingebremst werden.

## Kurzfassung

Entwicklung der Ausgabenobergrenze des BFRG 2013-2016 im Vergleich zum Erfolg 2006 und 2011

Rubrik	Erfolg		Veränderung	BFRG 2013 - 2016*	Veränderung	
	2006	2011	2006/2011	2016	2011/2016	
in Mill. EUR						
0,1	Recht und Sicherheit	6.774,62	7.701,93	+ 927,30	7.857,35*	+ 155,42
2	Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie	28.418,12	32.808,08	+ 4.389,96	37.822,04*	+ 5.013,96
3	Bildung, Forschung, Kunst und Kultur	9.639,84	11.936,17	+ 2.296,33	13.135,18*	+ 1.199,02
4	Wirtschaft, Infrastruktur und Umwelt	11.167,90	8.194,20	- 2.973,70	8.367,08*	+ 172,88
5	Kassa und Zinsen	8.337,14	7.173,15	- 1.163,99	9.280,50*	+ 2.107,35
	<b>Gesamtsumme*</b>	<b>64.337,62</b>	<b>67.813,52</b>	<b>+ 3.475,91</b>	<b>76.462,15*</b>	<b>+ 8.648,63</b>

## Vergangenheitsbezogene Ausgaben

	Ausgaben für Pensionen (UG 22 und 23)	14.393,27	17.121,33	+ 2.728,06	19.854,96	+ 2.733,63
	Ausgaben für Zinsen (UG 58)	6.944,28	6.827,51	- 116,77	9.021,26	+ 2.193,75
	<b>Ausgaben für Pensionen und Zinsen</b>	<b>21.337,55</b>	<b>23.948,84</b>	<b>+ 2.611,29</b>	<b>28.876,22</b>	<b>+ 4.927,38</b>

\*UG-Summen ohne Sicherheitsmarge (pro 10 Mill. EUR pro Rubrik)

Quelle: HIS, BFRG 2013 - 2016, eigene Berechnung

Die Ausgabenobergrenzen des Jahres 2016 sollen um 8,649 Mrd. EUR (+ 12,8 %) über dem Erfolg des Jahres 2011 liegen. Der größte Anteil dieser Ausgabensteigerung ist in der Rubrik 2 „Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie“ (+ 5,014 Mrd. EUR bzw. + 15,3 %), insbesondere in den UG 23 „Pensionen“ und 25 „Familie und Jugend“ geplant.

Betrugen im Jahr 2011 die Ausgaben für Pensionen und Zinsen („vergangenheitsbezogene Ausgaben“) 23,949 Mrd. EUR bzw. 35,3 % der Gesamtausgaben, sollen diese im Jahr 2016 gemäß BFRG 2013-2016 auf 28,876 Mrd. EUR (+ 4,927 Mrd. EUR bzw. + 20,6 %) steigen. Somit würden im Jahr 2016 37,8 % (2011: 35,3 %) der Gesamtausgaben bzw. 55,0 % (2011: 57,1 %) der Nettosteuerereinnahmen für Pensionen und Zinsen aufgewendet.

Entwicklung der Anteile der Ausgabenobergrenzen des BFRG 2013-2016 im Vergleich zum Erfolg 2006 und 2011

Rubrik	Erfolg		Veränderung	BFRG 2013 – 2016*	Veränderung
	2006	2011	2006/2011	2016	2011/2016
	Anteil in %		%-Punkte	Anteil in %	
0,1 Recht und Sicherheit	10,5	11,4	+ 0,8	10,3*	- 1,1
2 Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie	44,2	48,4	+ 4,2	49,5*	+ 1,1
3 Bildung, Forschung, Kunst und Kultur	15,0	17,6	+ 2,6	17,2*	- 0,4
4 Wirtschaft, Infrastruktur und Umwelt	17,4	12,1	- 5,3	10,9*	- 1,1
5 Kassa und Zinsen	13,0	10,6	- 2,4	12,1*	+ 1,6
<b>Gesamtsumme*</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>+ 0,0</b>	<b>100,0*</b>	<b>+ 0,0</b>

#### Vergangenheitsbezogene Ausgaben

in % der Gesamtausgaben

Ausgaben für Pensionen (UG 22 und 23)	22,4	25,2	+ 2,9	26,0	+ 0,7
Ausgaben für Zinsen (UG 58)	10,8	10,1	- 0,7	11,8	+ 1,7
<b>Ausgaben für Pensionen und Zinsen</b>	<b>33,2</b>	<b>35,3</b>	<b>+ 2,2</b>	<b>37,8</b>	<b>+ 2,4</b>

in % der Nettosteuerereinnahmen

<b>Ausgaben für Pensionen und Zinsen</b>	<b>52,7</b>	<b>57,1</b>	<b>+ 4,4</b>	<b>55,0</b>	<b>- 2,1</b>
--	-------------	-------------	--------------	-------------	--------------

\*UG-Summen ohne Sicherheitsrisikoprämie

Quelle: IHS, BFRG 2013 – 2016, Strategiebereiche 2013 – 2016, eigene Berechnung

Der Anteil der Rubrik 2 „Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie“ an den Gesamtausgaben soll im Zeitraum 2011 bis 2016 um 1,1 Prozentpunkte auf 49,5 % wachsen, der Anteil der Rubrik 5 „Kassa und Zinsen“ um 1,6 Prozentpunkte auf 12,1 %. In diesen Rubriken, die die vergangenheitsbezogenen Ausgaben enthalten, sind somit die größten Zuwächse zu verzeichnen. Im Zeitraum 2006 bis 2011 lag die anteilmäßige Veränderung in der

## Kurzfassung

Rubrik 2 „Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie“ mit 4,2 Prozentpunkten darüber. Trotz wachsender Finanzschulden nahm im gleichen Zeitraum aufgrund des niedrigen Zinsniveaus der Anteil der Rubrik 5 „Kassa und Zinsen“ um 2,4 Prozentpunkte ab. Die Anteile in den übrigen Rubriken 0, 1, 3 und 4 sollen im Zeitraum 2011 bis 2016 zurückgehen.

### Prüfung der Jahresrechnungen 2011 (TZ 1.2)

Der RH hat im Zusammenhang mit der Verfassung des Bundesrechnungsabschlusses gemäß § 9 Abs. 1 RHG 1948 **eine** stichprobenweise Überprüfung der Verrechnungsaufschreibungen und **Belege** durchzuführen.

Dieser Verpflichtung kam der RH im Zeitraum November 2011 bis Mai 2012 (mit Unterbrechungen) durch die Überprüfung der vorgelegten Jahresrechnungen nach. Die Überprüfung erfolgte bei der Buchhaltungsagentur des Bundes (BHAG) sowie den zuständigen haushaltsleitenden Organen.

Prüfungsziel war die Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit und ziffernmäßigen Richtigkeit der aufgrund einer bewussten Stichprobenauswahl und nach dem risikoorientierten Prüfungsansatz ermittelten 3.114 (2010: 3.012) Verrechnungsaufschreibungen und Belege aus allen Untergliederungen.

Im Zuge der Prüfung stellte der RH insbesondere in den Bereichen der Saldenabstimmung, der Personalverrechnung, der Voranschlagsüberschreitungen mit Rücklagenbedeckung, der Kontenzuordnung, des Eilnachrichtverfahrens sowie der Vollständigkeit der Verrechnungsunterlagen Mängel fest.

### VORANSCHLAGSVERGLEICHSRECHNUNG (TZ 3)

Die Ausgaben des Allgemeinen Haushalts lagen mit 67.813,52 Mill. EUR um 2.348,53 Mill. EUR (- 3,3 %) unter dem Voranschlag von 70.162,05 Mill. EUR. Die Einnahmen des Allgemeinen Haushalts in Höhe von 63.451,84 Mill. EUR waren um 911,42 Mill. EUR (+ 1,5 %) höher als veranschlagt (62.540,42 Mill. EUR). Der Abgang von 4.361,69 Mill. EUR lag um 3.259,95 Mill. EUR (- 42,8 %) unter dem in Art. I BFG 2011 ausgewiesenen Betrag (7.621,64 Mill. EUR).

Die Personalausgaben betragen 10.841,54 Mill. EUR (2010: 10.679,37 Mill. EUR) und stiegen um 162,17 Mill. EUR (+ 1,5 %).



Die Sachausgaben im Allgemeinen Haushalt betragen 56.971,99 Mill. EUR (2010: 56.607,50 Mill. EUR) und stiegen um 364,49 Mill. EUR (+ 0,6 %).

Im Jahr 2011 betragen die Einnahmen 63.451,84 Mill. EUR (2010: 59.434,14 Mill. EUR) und stiegen um 4.017,70 Mill. EUR (+ 6,8 %) gegenüber dem Vorjahr. Der Anstieg der sonstigen Einnahmen (+ 734,06 Mill. EUR) beruhte insbesondere auf höheren Abrechnungsresten aus dem Bundesbeitrag zur Pensionsversicherung (+ 449,05 Mill. EUR), einer Dividendenausschüttung der Autobahnen- und Schnellstraßen-Finanzierungs-AG (ASFINAG) an die Eigentümer (+ 76,50 Mill. EUR) und höheren Einnahmen aus Gerichtsgebühren (+ 58,29 Mill. EUR).

Entwicklung der voranschlagswirksamen Ausgaben im Gesamthaushalt 2010 und 2011

Rubrik/ UG	Bezeichnung	2010		2011		Veränderung 2010/2011	
		Mill. EUR	%	Mill. EUR	%	Mill. EUR	%
<b>Ausgaben Allgemeiner Haushalt</b>							
0,1	<b>Recht und Sicherheit:</b>						
01	Präsidentenkanzlei	7,01	0,01	7,46	0,01	+ 0,44	+ 6,3
02	Bundesgesetzgebung	137,08	0,20	136,27	0,20	- 0,81	- 0,6
03	Verfassungsgerichtshof	11,00	0,02	11,75	0,02	+ 0,75	+ 6,8
04	Verwaltungsgerichtshof	15,52	0,02	15,69	0,02	+ 0,17	+ 1,1
05	Volksanwaltschaft	6,27	0,01	6,32	0,01	+ 0,04	+ 0,7
06	Rechnungshof	27,24	0,04	27,37	0,04	+ 0,13	+ 0,5
10	Bundeskanzleramt	316,11	0,47	326,32	0,48	+ 10,21	+ 3,2
11	Inneres	2.300,29	3,42	2.294,93	3,38	- 5,36	- 0,2
12	Äußeres	430,54	0,64	416,56	0,61	- 13,97	- 3,2
13	Justiz	1.174,83	1,75	1.201,66	1,77	+ 26,83	+ 2,3
14	Militärische Angelegenheiten und Sport	2.131,14	3,17	2.158,24	3,18	+ 27,10	+ 1,3
15	Finanzverwaltung	1.052,07	1,56	1.099,36	1,62	+ 47,30	+ 4,5
16	Öffentliche Abgaben	4,12	0,01	-	-	- 4,12	- 100,0
	<b>Summe Rubrik 0,1</b>	<b>7.613,22</b>	<b>11,31</b>	<b>7.701,93</b>	<b>11,36</b>	<b>+ 88,71</b>	<b>+ 1,2</b>
2	<b>Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie:</b>						
20	Arbeit	6.335,14	9,42	6.034,24	8,90	- 300,90	- 4,7
21	Soziales und Konsumentenschutz	2.320,97	3,45	2.454,31	3,62	+ 133,34	+ 5,7
22	Sozialversicherung	9.238,28	13,73	9.113,77	13,44	- 124,50	- 1,3
23	Pensionen	7.834,89	11,64	8.007,56	11,81	+ 172,67	+ 2,2
24	Gesundheit	995,16	1,48	904,30	1,33	- 90,87	- 9,1
25	Familie und Jugend	6.528,01	9,70	6.293,91	9,28	- 234,10	- 3,6
	<b>Summe Rubrik 2</b>	<b>33.252,45</b>	<b>49,42</b>	<b>32.808,08</b>	<b>48,38</b>	<b>- 444,37</b>	<b>- 1,3</b>

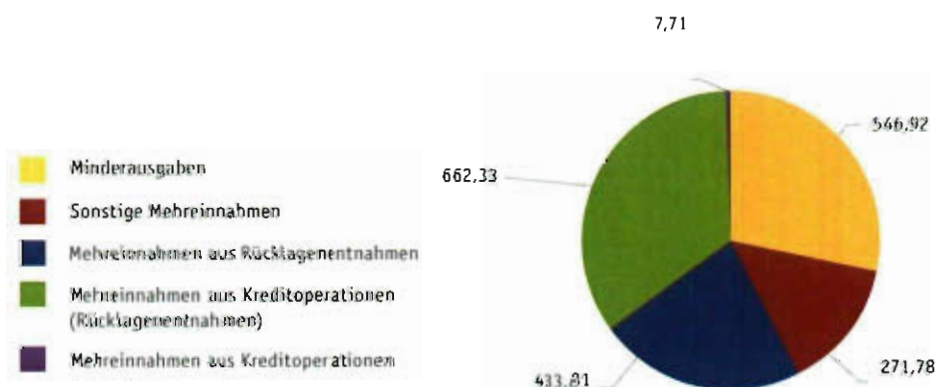
## Kurzfassung

Rubrik/ UG	Bezeichnung	2010		2011		Veränderung 2010/2011	
		Mill. EUR	%	Mill. EUR	%	Mill. EUR	%
3	<b>Bildung, Forschung, Kunst und Kultur:</b>						
30	Unterricht, Kunst und Kultur	7.101,71	10,55	7.847,83	11,57	+ 746,12	+ 10,5
32	(Kunst und Kultur)	420,25	0,62	-	-	- 420,25	- 100,0
	Summe 30, 32	7.521,95	11,18	7.847,83	11,57	+ 325,88	+ 4,3
31	Wissenschaft und Forschung	3.590,72	5,34	3.632,27	5,36	+ 41,56	+ 1,2
33	Wirtschaft (Forschung)	91,93	0,14	106,17	0,16	+ 14,24	+ 15,5
34	Verkehr, Innovation und Technologie (Forschung)	338,08	0,50	349,89	0,52	+ 11,81	+ 3,5
	<b>Summe Rubrik 3</b>	<b>11.542,68</b>	<b>17,15</b>	<b>11.936,17</b>	<b>17,60</b>	<b>+ 393,48</b>	<b>+ 3,4</b>
4	<b>Wirtschaft, Infrastruktur und Umwelt:</b>						
40	Wirtschaft	467,65	0,70	408,74	0,60	- 58,91	- 12,6
41	Verkehr, Innovation und Technologie	2.117,89	3,15	2.741,73	4,04	+ 623,84	+ 29,5
42	Land-, Forst- und Wasserwirtschaft	2.195,82	3,26	2.033,77	3,00	- 162,05	- 7,4
43	Umwelt	695,83	1,03	677,99	1,00	- 17,84	- 2,6
44	Finanzausgleich	736,16	1,09	689,28	1,02	- 46,88	- 6,4
45	Bundesvermögen	1.780,24	2,65	1.563,11	2,31	- 217,14	- 12,2
46	Finanzmarktstabilität	528,14	0,78	79,59	0,12	- 448,55	- 84,9
	<b>Summe Rubrik 4</b>	<b>8.521,74</b>	<b>12,66</b>	<b>8.194,20</b>	<b>12,08</b>	<b>- 327,54</b>	<b>- 3,8</b>
5	<b>Kassa und Zinsen:</b>						
51	Kassenverwaltung	614,00	0,91	345,63	0,51	- 268,37	- 43,7
58	Finanzierungen, Währungstauschverträge	5.742,76	8,53	6.827,51	10,07	+ 1.084,75	+ 18,9
	<b>Summe Rubrik 5</b>	<b>6.356,77</b>	<b>9,45</b>	<b>7.173,15</b>	<b>10,58</b>	<b>+ 816,38</b>	<b>+ 12,8</b>
	<b>Summe Allgemeiner Haushalt</b>	<b>67.286,86</b>	<b>100,00</b>	<b>67.813,52</b>	<b>100,00</b>	<b>+ 526,66</b>	<b>+ 0,8</b>
	<b>Ausgaben Ausgleichshaushalt</b>						
58	Finanzierungen, Währungstauschverträge	47.031,43	100,00	63.280,09	100,00	+ 16.248,66	+ 34,5
	<b>Summe Ausgleichshaushalt</b>	<b>47.031,43</b>	<b>100,00</b>	<b>63.280,09</b>	<b>100,00</b>	<b>+ 16.248,66</b>	<b>+ 34,5</b>
	<b>Gesamtausgaben</b>	<b>114.318,29</b>		<b>131.093,61</b>		<b>+ 16.775,32</b>	<b>+ 14,7</b>

### Überplanmäßige Ausgaben (TZ 3.2)

Ausgaben, die eine Überschreitung von Ausgabenansätzen des Bundesvoranschlags erfordern, dürfen nur auf Grundlage einer gesetzlichen Ermächtigung geleistet werden. In § 41 Abs. 3 BHG sowie in den Art. IV bis VII des BFG 2011 sind die Überschreitungsermächtigungen der Voranschlagsausgabenansätze geregelt. Die Bedeckung der im Jahr 2011 bewilligten Überschreitungen im Allgemeinen Haushalt in der Höhe von 1.922,55 Mill. EUR erfolgte durch Minderausgaben (546,92 Mill. EUR), durch sonstige Mehreinnahmen (271,78 Mill. EUR), durch Mehreinnahmen aus „alten“ Rücklagenentnahmen (433,81 Mill. EUR), aus Kreditoperationen für „neue“ Rücklagenentnahmen (662,33 Mill. EUR) sowie aus sonstigen Kreditoperationen (7,71 Mill. EUR).

Bedeckung der überplanmäßigen Ausgaben im Allgemeinen Haushalt 2011 (Mill. EUR)



### Haushaltsrücklagen (TZ 3.6)

Das im Jahr 2009 neu gestaltete Rücklagensystem durchbricht zu Gunsten einer flexibleren Budgetgebarung den Budgetgrundsatz der Einjährigkeit (Art. 51 Abs. 2 B-VG). Es stellt sicher, dass übrig gebliebene Voranschlagsreste zu einem späteren Zeitpunkt in Anspruch genommen werden können, wenn sie benötigt werden. In Summe wurden im Jahr 2011 Rücklagen von 3.046,90 Mill. EUR gebildet, davon konnten 2.773,26 Mill. EUR den Untergliederungs-Rücklagen, 119,20 Mill. EUR den Rücklagen für variable Ausgaben, 143,54 Mill. EUR den zweckgebundenen Einnahmen-Rücklagen sowie 10,90 Mill. EUR den Flexibilisierungsrücklagen zugeführt werden. Der Stand der „neuen“ Rücklagen betrug zum 31. Dezember 2011 insgesamt 15.701,22 Mill. EUR bzw. 22,4 % der veranschlagten Ausgaben des Allgemeinen Haushalts im Jahr 2011. Abweichend vom alten Rücklagensystem werden diese Rücklagen erst finanziert, wenn sie in Anspruch genommen werden.

## Kurzfassung

Die folgende Aufstellung zeigt die Veränderung und den Stand der nach dem alten und dem neuen System gebildeten Rücklagen:

## Veränderung der Rücklagen 2011 getrennt nach Untergliederungen

Rubrik/Bezeichnung	Altes Rücklagensystem			Neues Rücklagensystem			
	Zuführung*	Entnahme/ Auflösung	Stand 31.12.2011	Bildung	Verbrauch	Stand 31.12.2011	Anteil an Ausg. (VA)
				in MILL. EUR		in %	
<b>0,1 Recht und Sicherheit:</b>							
01 Präsidentschaftskanzlei		- 0,56	0,09	+ 0,73		2,29	30,08
02 Bundesgesetzgebung		- 0,08	0,32	+ 17,99		45,84	29,67
03 Verfassungsgerichtshof				+ 0,01	- 0,07	1,22	10,50
04 Verwaltungsgerichtshof				+ 0,21		0,94	6,00
05 Volksanwaltschaft			0,10	+ 0,28		0,80	12,11
06 Rechnungshof			0,07	+ 1,76		6,48	22,27
10 Bundeskanzleramt		- 0,34	15,71	+ 32,58	- 22,17	69,81	20,79
11 Inneres		- 2,68	3,06	+ 94,11	- 15,42	212,43	9,03
12 Äußeres		- 1,50	4,06	+ 29,40	- 0,04	65,95	15,44
13 Justiz			1,31	+ 52,13	- 2,79	99,73	8,67
14 Militärische Angelegenheiten u. Sport		- 22,87	2,28	+ 57,63	- 6,05	268,97	12,30
15 Finanzverwaltung		- 24,28	247,97	+ 186,53	- 0,62	602,00	48,83
16 Öffentliche Abgaben		- 2,65	35,23	+ 41,98	- 2,77	81,36	29,874
<b>Summe Rubrik 0,1</b>		<b>- 54,96</b>	<b>310,19</b>	<b>+ 515,35</b>	<b>- 49,92</b>	<b>1.457,80</b>	<b>18,42</b>
<b>2 Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie:</b>							
20 Arbeit		- 2,32	4,83	+ 32,89		54,63	0,91
21 Soziales und Konsumentenschutz		- 9,46	1,01	+ 23,46	- 30,66	54,37	2,30
22 Sozialversicherung						0,04	0,00
23 Pensionen				+ 35,90	- 203,61	66,08	0,82
24 Gesundheit		- 2,85	12,47	+ 18,94		19,07	5,65
25 Familie und Jugend			1,33	+ 5,32		8,32	0,13
<b>Summe Rubrik 2</b>		<b>- 14,63</b>	<b>19,65</b>	<b>+ 116,51</b>	<b>- 234,27</b>	<b>232,52</b>	<b>0,70</b>



# BRA 2011

## Kurzfassung

Rubrik/Bezeichnung	Altes Rücklagensystem			Neues Rücklagensystem				
	Zuführung*	Entnahme/ Auflösung	Stand 31.12.2011	Bildung	Verbrauch	Stand 31.12.2011	Anteil an Ausg. (VA)	
							in Mill. EUR	in %
<b>3</b>	<b>Bildung, Forschung, Kunst und Kultur:</b>							
30		- 30,00	3,35	+ 83,93	- 171,68	154,75	2,01	
31		- 21,42	66,92	+ 180,13		423,63	11,20	
32		- 0,50	0,01		- 18,45	0,34	-	
33				+ 28,46	- 18,00	80,36	82,93	
34				+ 36,97	- 13,00	264,45	71,32	
<b>Summe Rubrik 3</b>		<b>- 51,92</b>	<b>70,29</b>	<b>+ 329,49</b>	<b>- 221,13</b>	<b>923,52</b>	<b>7,73</b>	
<b>4</b>	<b>Wirtschaft, Infrastruktur und Umwelt:</b>							
40		- 30,91	37,04	+ 113,38	- 19,05	261,67	60,00	
41		- 34,37	173,41	+ 224,63	- 170,44	557,37	20,59	
42		- 2,07	2,95	+ 153,59	- 33,39	233,53	10,91	
43		- 6,59	319,38	+ 143,30	- 3,13	320,57	37,91	
44	+ 25,30		36,51	+ 12,12	- 4,33	14,98	2,08	
45		- 483,07	357,38	+ 270,20	- 108,73	1.502,38	77,59	
46				+ 0,01	- 76,70	5.437,89	k.A.	
<b>Summe Rubrik 4</b>	<b>+ 25,30</b>	<b>- 557,00</b>	<b>926,67</b>	<b>+ 917,23</b>	<b>- 415,78</b>	<b>8.328,40</b>	<b>94,77</b>	
<b>5</b>	<b>Kassa und Zinsen:</b>							
51	+ 25,89	- 983,26	1.673,98	+ 224,95		766,93	140,86	
58				+ 943,37		3.992,05	51,37	
<b>Summe Rubrik 5</b>	<b>+ 25,89</b>	<b>- 983,26</b>	<b>1.673,98</b>	<b>+ 1.168,32</b>		<b>4.758,98</b>	<b>57,23</b>	
<b>Summe Rücklagen</b>	<b>+ 51,19</b>	<b>- 1.661,78</b>	<b>3.000,78</b>	<b>+ 3.046,90</b>	<b>- 921,10</b>	<b>15.701,22</b>	<b>22,38</b>	

\* Mögliche Zuführungen: Katastrophenfonds (2/44400), Landesstraßen B (2/44410/8316), Siedlungswasserwirtschaft (2/51110)

\*\* Zusätzlich wurden 150 Mill. EUR gemäß Art. 51 BGBl. I Nr. 52/2009 voranschlagsunwirksam aufgelöst.

## Kurzfassung

**Finanzielle Auswirkungen auf künftige Finanzjahre (TZ 3.7)**

## Verpflichtungen zu Lasten künftiger Finanzjahre

Der Gesamtstand der Verpflichtungen des Bundes setzt sich aus den Verpflichtungen zu Lasten künftiger Finanzjahre sowie aus den offen gebliebenen Verpflichtungen aus dem Finanzjahr 2011 zusammen.

Die Verpflichtungen zu Lasten künftiger Finanzjahre wiesen eine Gesamtsumme von brutto 155.774,60 Mill. EUR (2010: 105.405,87 Mill. EUR) bzw. netto 140.325,78 Mill. EUR aus. Werden die offen gebliebenen Verpflichtungen in Höhe von 290,53 Mill. EUR hinzugezählt, ergab sich zum Jahresende 2011 ein Gesamtstand an Verpflichtungen des Bundes in Höhe von brutto 156.065,13 Mill. EUR (2010: 105.882,34 Mill. EUR) bzw. netto 140.616,31 Mill. EUR (2010: 89.006,47 Mill. EUR). Dies bedeutete gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg der Bruttoverpflichtungen um 50.182,79 Mill. EUR bzw. 47,4 %.

Auf die UG 58 („Finanzierungen, Währungstauschverträge“) entfiel der größte Anteil an Verpflichtungen (brutto 84.789,21 Mill. EUR bzw. netto 69.340,39 Mill. EUR). Dieser vergleichsweise hohe Betrag ist unter anderem durch die darin enthaltenen zukünftigen Zinszahlungen zu begründen. Im Vergleich zum Vorjahr war ein Rückgang an Verpflichtungen in der Höhe von 693,05 Mill. EUR zu verzeichnen.

Der Anteil an Verpflichtungen in der UG 41 „Verkehr, Innovation und Technologie“ war zum größten Teil auf die Verpflichtungen des Bundes zur Finanzierung der Eisenbahn-Infrastruktur zurückzuführen (43.384,09 Mill. EUR). Der starke Anstieg gegenüber dem Vorjahr (+ 40.729,28 Mill. EUR) resultierte aus Verpflichtungen aus den Rahmenplänen bezüglich Investitionen der ÖBB-Infrastruktur AG, die aufgrund der Darstellungen im Bundesrechnungsabschluss 2010 im Jahre 2011 erstmalig erfasst wurden.

## Vorbelastungen für die Eisenbahn-Infrastruktur (ÖBB)

Im Bundesrechnungsabschluss 2010 berichtete der RH über die Vereinbarungen zwischen dem Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie, dem Bundesminister für Finanzen, der ÖBB-Holding AG und der ÖBB-Infrastruktur AG, welche die Umsetzung der von der ÖBB-Infrastruktur AG jährlich zu erstellenden sechsjährigen Rahmenpläne über die geplanten Investitionen in die Schienenverkehrsinfrastruktur (§ 43 Abs. 2 Bundesbahngesetz i.d.F. BGBl Nr. 95/2009) regeln.

In den Vereinbarungen wurden insbesondere auch die Zuschüsse des Bundes für die Bereitstellung der Schieneninfrastruktur näher determiniert. Der Bund verpflichtete sich darin, 70 % (75 % ab 2014) der jährlichen Investitionsausgaben zu tragen. Diese Zuschüsse werden in Abhängigkeit der getätigten Investitionen in Form einer auf 30 Jahre umgelegten Annuität gewährt. Die ÖBB-Infrastruktur AG finanziert die getätigten Investitionen am Kapitalmarkt und erhält den vom Bund gewährten Zuschuss über 30 Jahre verteilt, wobei dieser sowohl Investitions- als auch Finanzierungskosten umfasst.

Darüber hinaus verpflichtete sich der Bund – bezugnehmend auf einen Staatsvertrag mit Italien aus dem Jahr 2004 – in der Vereinbarung über den Rahmenplan 2009–2014 zusätzlich zu den im Rahmenplan vereinbarten Vorhaben, Zuschüsse zur Errichtung des Brenner Basistunnels zu leisten. Der Zuschussanteil des Bundes wurde auf 100 % festgelegt.

Der RH hatte im Bundesrechnungsabschluss 2010 festgestellt, dass nur ein Teil der Verpflichtungen des Bundes im Rechenwerk als Vorbelastungen erfasst war.

Als Folge der Darstellung im Bundesrechnungsabschluss 2010 buchte das BMVIT gemeinsam mit dem BMF Schulden und Verpflichtungen bei der Finanzposition 1/41148-7450.510 „Zahlungen an die ÖBB gem. § 42(2) BBG“ ein. Per 31. Dezember 2011 betrug der Stand der Schulden bei dieser Finanzposition 10,835 Mrd. EUR und der Stand der Verpflichtungen 43,366 Mrd. EUR.

Mit dem BGBl. I Nr. 45/2012 wurde die Bundesministerin für Verkehr, Innovation und Technologie im Einvernehmen mit der Bundesministerin für Finanzen ermächtigt, beim Voranschlagsansatz 1/41148 Vorbelastungen hinsichtlich der Finanzjahre 2013 bis 2017 in der Höhe von 32,883 Mrd. EUR, wovon 26,672 Mrd. EUR auf durch Investitionen bis 2017 induzierte Annuitäten und 6,211 Mrd. EUR auf weitere zugesagte Zuschüsse gemäß § 42 Bundesbahngesetz entfallen, sowie beim Voranschlagsansatz 1/41158 zusätzliche Vorbelastungen hinsichtlich der Finanzjahre 2013 bis 2020 in der Höhe bis zu 0,493 Mrd. EUR zu begründen. Für Investitionen ab 2018 bedarf es einer neuerlichen gesetzlichen Ermächtigung.

**Kurzfassung****Verpflichtungen des Bundes aus der Vereinbarung zur Mitfinanzierung des Wiener U-Bahn-Baus**

In einem den Schienenverbundvertrag und weitere Verträge abändernden bzw. ergänzenden Übereinkommen vom Juli 2007 kamen der Bund und das Land Wien überein, die im Zuge der 4. Ausbauphase der Wiener U-Bahn insgesamt anfallenden Kosten von rd. 1,85 Mrd. EUR im Verhältnis 50:50 zwischen den beiden Vertragspartnern aufzuteilen, wobei die Jahresrate je Vertragspartner ab 2009 jeweils 87,50 Mill. EUR beträgt.

Da der vertraglich fixierte Bundesbeitrag für die Wiener U-Bahn künftige Zahlungsverpflichtungen des Bundes bewirkt, wären diese als Vorbelastungen zu erfassen; eine entsprechende Buchung erfolgte jedoch nicht. Eine endgültige Abklärung hinsichtlich der Einbuchung der Vorbelastungen für den Bundesbeitrag für die Wiener U-Bahn steht noch aus.

**Schulden**

Die Gesamtsumme der voranschlagswirksamen **Schulden des Bundes** belief sich zum Jahresende 2011 auf 220.729,16 Mill. EUR (2010: 202.294,99 Mill. EUR). Sie lag damit um 18.434,18 Mill. EUR oder 9,1 % über dem Vergleichswert des Vorjahres.

**Berechtigungen zu Gunsten künftiger Finanzjahre**

Die Übersicht über die Berechtigungen zu Gunsten künftiger Finanzjahre wies eine Gesamtsumme von brutto 19.171,05 Mill. EUR (2010: 19.509,23 Mill. EUR) bzw. netto 3.722,23 Mill. EUR aus. Vermehrt um die aus dem Finanzjahr 2011 offen gebliebenen Berechtigungen in Höhe von 21,28 Mill. EUR folgte daraus ein Gesamtstand an Berechtigungen zum Jahresende 2011 von brutto 19.192,33 Mill. EUR (2010: 19.525,05 Mill. EUR) bzw. netto 3.743,51 Mill. EUR (2010: 2.649,18 Mill. EUR).

**Forderungen**

Die Gesamtsumme der Forderungen belief sich zum Jahresende 2011 auf 39.903,25 Mill. EUR (2010: 38.044,99 Mill. EUR). Sie lag damit um 1.858,26 Mill. EUR oder 4,9 % über dem Vergleichswert des Vorjahres.





# BRA 2011

Kurzfassung

## Erläuterungen der Abweichungen vom Bundesvoranschlag in der Voranschlagsvergleichsrechnung (TZ 3.8)

Bei den ansatzweisen Erläuterungen ist vom Rahmen des Allgemeinen Haushalts auszugehen: Die Ausgaben beliefen sich auf 67.813,52 Mill. EUR, die Einnahmen betragen 63.451,84 Mill. EUR. In der UG 58 wird zusätzlich der Ausgleichshaushalt dargestellt. Es werden die Unterschiede zwischen Voranschlag und tatsächlich geleisteten Zahlungen der einzelnen Untergliederungen (Voranschlagsansatz-Abweichungen) von mehr als 5 Mill. EUR pro Voranschlagsansatz erläutert. Diese Begründungen werden dem RH von den einzelnen Ressorts übermittelt und auf ihre Plausibilität und ziffernmäßige Richtigkeit überprüft. Die wesentlichen inhaltlichen Ursachen der einzelnen Abweichungen sind ab 2,5 Mill. EUR zu beschreiben und betragsmäßig darzustellen, wobei zumindest 80 % der Voranschlagsabweichung erläutert werden.

Abweichungen vom Bundesvoranschlag 2011 von Personal- und Sachausgaben gegliedert nach Gesetzlichen Verpflichtungen und Ermessensausgaben im Allgemeinen Haushalt

Allgemeiner Haushalt	Voranschlag 2011	Erfolg 2011	Abweichung	
	in Mill. EUR		in %	
Personalausgaben	10.850,02	10.841,54	- 8,48	- 0,1
Sachausgaben	59.312,03	56.971,99	- 2.340,04	- 3,9
Gesetzliche Verpflichtungen	34.195,64	33.582,83	- 612,81	- 1,8
Ermessensausgaben	25.116,39	23.389,16	- 1.727,23	- 6,9
<b>Summe</b>	<b>70.162,05</b>	<b>67.813,52</b>	<b>- 2.348,53</b>	<b>- 3,3</b>

Abweichungen vom Bundesvoranschlag 2011 von Sachausgaben gegliedert nach Gesetzlichen Verpflichtungen und Ermessensausgaben im Ausgleichshaushalt

Ausgleichshaushalt	Voranschlag 2011	Erfolg 2011	Abweichung	
	in Mill. EUR		in %	
Sachausgaben	71.605,81	63.280,09	- 8.325,72	- 11,6
Gesetzliche Verpflichtungen	0,00	0,00	- 0,00	- 100,0
Ermessensausgaben	71.605,81	63.280,09	- 8.325,72	- 11,6
<b>Summe</b>	<b>71.605,81</b>	<b>63.280,09</b>	<b>- 8.325,72</b>	<b>- 11,6</b>

## Kurzfassung

## Ausgaben

Rubrik UG	Bezeichnung	Voranschlag 2011	Erfolg 2011	Abweichung		erläut. Ansätze
	<b>Ausgaben Allgemeiner Haushalt</b>		in Mill. EUR	in %		
0,1	<b>Recht und Sicherheit:</b>					
01	Präsidentschaftskanzlei	7,60	7,46	- 0,14	- 1,87	-
02	Bundesgesetzgebung	154,50	136,27	- 18,23	- 11,80	1
03	VerfassungsGH	11,60	11,75	0,15	+ 1,32	-
04	VerwaltungsGH	15,60	15,69	0,09	+ 0,55	-
05	Volksanwaltschaft	6,60	6,32	- 0,28	- 4,30	-
06	Rechnungshof	29,10	27,37	- 1,73	- 5,94	-
10	Bundeskanzleramt	335,70	326,32	- 9,38	- 2,79	1
11	Inneres	2.353,70	2.294,93	- 58,77	- 2,50	5
12	Äußeres	427,10	416,56	- 10,54	- 2,47	2
13	Justiz	1.150,50	1.201,66	51,16	+ 4,45	4
14	Militärische Angelegenheiten und Sport	2.186,10	2.158,24	- 27,86	- 1,27	4
15	Finanzverwaltung	1.232,90	1.099,36	- 133,54	- 10,83	4
16	Öffentliche Abgaben	2,80	0,00	- 2,80	- 100,00	-
	<b>Summe Rubrik 0,1</b>	<b>7.913,80</b>	<b>7.701,93</b>	<b>- 211,87</b>	<b>- 2,68</b>	<b>21</b>
2	<b>Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie:</b>					
20	Arbeit	5.974,01	6.034,24	60,24	+ 1,01	7
21	Soziales und Konsumentenschutz	2.362,92	2.454,31	91,38	+ 3,87	4
22	Sozialversicherung	9.610,70	9.113,77	- 496,93	- 5,17	4
23	Pensionen	8.043,46	8.007,56	- 35,90	- 0,45	5
24	Gesundheit	868,23	904,30	36,06	+ 4,15	2
25	Familie und Jugend	6.335,20	6.293,91	- 41,29	- 0,65	6
	<b>Summe Rubrik 2</b>	<b>33.194,52</b>	<b>32.808,08</b>	<b>- 386,44</b>	<b>- 1,16</b>	<b>28</b>
3	<b>Bildung, Forschung, Kunst und Kultur:</b>					
30	Unterricht, Kunst und Kultur	7.701,70	7.847,83	146,13	+ 1,90	10
31	Wissenschaft und Forschung	3.781,10	3.632,27	- 148,83	- 3,94	9
33	Wirtschaft (Forschung)	96,90	106,17	9,27	+ 9,57	1
34	Verkehr, Innovation und Technologie (Forschung)	370,80	349,89	- 20,91	- 5,64	2
	<b>Summe Rubrik 3</b>	<b>11.950,50</b>	<b>11.936,17</b>	<b>- 14,33</b>	<b>- 0,12</b>	<b>22</b>
4	<b>Wirtschaft, Infrastruktur und Umwelt:</b>					
40	Wirtschaft	436,10	408,74	- 27,36	- 6,27	4
41	Verkehr, Innovation und Technologie	2.706,90	2.741,73	34,83	+ 1,29	9
42	Land-, Forst- und Wasserwirtschaft	2.140,90	2.033,77	- 107,13	- 5,00	6
43	Umwelt	845,60	677,99	- 167,61	- 19,82	7
44	Finanzausgleich	719,21	689,28	- 29,93	- 4,16	5
45	Bundesvermögen	1.936,26	1.563,11	- 373,16	- 19,27	9
46	Finanzmarktstabilität	2,90	79,59	76,69	+ 2.648,29	1
	<b>Summe Rubrik 4</b>	<b>8.787,87</b>	<b>8.194,20</b>	<b>- 593,66</b>	<b>- 6,76</b>	<b>41</b>
5	<b>Kassa und Zinsen:</b>					
51	Kassenverwaltung	544,48	345,63	- 198,85	- 36,52	4
58	Finanzierungen, Währungstauschverträge	7.770,88	6.827,51	- 943,37	- 12,14	4
	<b>Summe Rubrik 5</b>	<b>8.315,36</b>	<b>7.173,15</b>	<b>- 1.142,22</b>	<b>- 13,74</b>	<b>8</b>
	<b>Summe Ausgaben</b>	<b>70.162,05</b>	<b>67.813,52</b>	<b>- 2.348,53</b>	<b>- 3,35</b>	

## Einnahmen

Rubrik UG	Bezeichnung	Voranschlag 2011	Erfolg 2011	Abweichung	erläut. Ansätze	
	<b>Einnahmen Allgemeiner Haushalt</b>		in Mill. EUR	in %		
0,1	<b>Recht und Sicherheit:</b>					
01	Präsidentenkanzlei	0,03	0,06	0,03	+ 125,28	-
02	Bundesgesetzgebung	3,50	3,58	0,08	+ 2,29	-
03	VerfassungsGH	0,55	0,43	- 0,12	- 21,77	-
04	VerwaltungsGH	0,11	0,08	- 0,02	- 20,23	-
05	Volksanwaltschaft	0,18	0,16	- 0,02	- 13,38	-
06	Rechnungshof	0,09	0,12	0,03	+ 36,46	-
10	Bundeskanzleramt	4,90	3,48	- 1,42	- 29,02	-
11	Inneres	108,80	126,03	17,23	+ 15,84	3
12	Äußeres	3,66	4,73	1,06	+ 28,97	-
13	Justiz	804,70	901,51	96,80	+ 12,03	2
14	Militärische Angelegenheiten und Sport	48,55	54,11	5,56	+ 11,46	-
15	Finanzverwaltung	150,63	231,91	81,28	+ 53,96	2
16	Öffentliche Abgaben	41.476,45	41.931,28	454,83	+ 1,10	30
	<b>Summe Rubrik 0,1</b>	<b>42.602,15</b>	<b>43.257,47</b>	<b>655,32</b>	<b>+ 1,54</b>	<b>37</b>
2	<b>Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie:</b>					
20	Arbeit	4.850,80	5.191,96	341,16	+ 7,03	3
21	Soziales und Konsumentenschutz	10,40	16,61	6,21	+ 59,74	1
22	Sozialversicherung	21,00	508,21	487,21	+ 2.319,71	2
23	Pensionen	1.553,80	1.485,87	- 67,93	- 4,37	5
24	Gesundheit	43,82	88,26	44,44	+ 101,41	1
25	Familie und Jugend	5.946,40	6.085,08	138,68	+ 2,33	3
	<b>Summe Rubrik 2</b>	<b>12.426,22</b>	<b>13.376,00</b>	<b>949,78</b>	<b>+ 7,64</b>	<b>15</b>
3	<b>Bildung, Forschung, Kunst und Kultur:</b>					
30	Unterricht, Kunst und Kultur	90,15	98,63	8,48	+ 9,41	-
31	Wissenschaft und Forschung	8,00	3,52	- 4,48	- 56,01	-
33	Wirtschaft (Forschung)	0,00	0,00	0,00	- 100,00	-
34	Verkehr, Innovation und Technologie (Forschung)	0,01	3,06	3,06	+ 38.199,35	-
	<b>Summe Rubrik 3</b>	<b>98,16</b>	<b>105,21</b>	<b>7,06</b>	<b>+ 7,19</b>	<b>0</b>
4	<b>Wirtschaft, Infrastruktur und Umwelt:</b>					
40	Wirtschaft	170,50	200,05	29,55	+ 17,33	2
41	Verkehr, Innovation und Technologie	219,90	310,03	90,13	+ 40,99	2
42	Land-, Forst- und Wasserwirtschaft	204,40	212,83	8,43	+ 4,13	3
43	Umwelt	352,50	337,01	- 15,49	- 4,39	1
44	Finanzausgleich	471,36	484,88	13,52	+ 2,87	2
45	Bundesvermögen	1.258,72	1.035,60	- 223,12	- 17,73	15
46	Finanzmarktstabilität	1.426,01	640,83	- 785,18	- 55,06	2
	<b>Summe Rubrik 4</b>	<b>4.103,39</b>	<b>3.221,24</b>	<b>- 882,15</b>	<b>- 21,50</b>	<b>27</b>
5	<b>Kassa und Zinsen:</b>					
51	Kassenverwaltung	3.310,50	3.491,92	181,42	+ 5,48	13
	<b>Summe Rubrik 5</b>	<b>3.310,50</b>	<b>3.491,92</b>	<b>181,42</b>	<b>+ 5,48</b>	<b>13</b>
	<b>Summe Einnahmen</b>	<b>62.540,42</b>	<b>63.451,84</b>	<b>911,42</b>	<b>+ 1,46</b>	
	<b>Saldo Einnahmen/Ausgaben</b>	<b>- 7.621,64</b>	<b>- 4.361,69</b>	<b>3.259,95</b>	<b>- 42,77</b>	

## Kurzfassung

### JAHRESBESTANDSRECHNUNG (TZ 4)

Die Jahresbestandsrechnung 2011 (JBR 2011) wurde nach den Vorschriften des Bundeshaushaltsgesetzes erstellt. Sie weist das Vermögen und die Schulden des Bundes zum 31. Dezember 2011 aus. Zugrunde gelegt ist die Gliederung gemäß § 21 und Anlage 1 RLV.

Die JBR des Bundes ist ähnlich gegliedert wie eine Unternehmensbilanz gemäß § 198 UGB. Bei den Aktiva werden das Anlagevermögen (I.), das Umlaufvermögen (II.) und die aktive Rechnungsabgrenzung (III.) ausgewiesen. Bei den Passiva werden die Rücklagen (I.), die Wertberichtigungen (II.), die Schulden (III.), die Rückstellungen (IV.) und die passive Rechnungsabgrenzung (V.) nachgewiesen.

#### Aktiva

Die Entwicklung der Aktiva während der letzten fünf Jahre ist in der folgenden Tabelle zusammengefasst:

#### Aktiva des Bundes

Bezeichnung		2007	2008	2009	2010	2011	Veränderung 2010/2011
		in Mill. EUR					in %
I.	Anlagevermögen	19.812,92	20.595,12	26.497,44	26.748,32	26.204,30	- 2,0
II.	Umlaufvermögen	52.336,50	64.254,19	53.864,62	49.941,50	50.847,39	1,8
III.	Aktive Rechnungsabgrenzung	1.184,51	2.732,01	2.097,87	1.869,79	3.083,48	64,9
		73.333,94	87.581,32	82.459,93	78.559,62	80.135,18	2,0
IV.	Kapitalausgleich	117.998,57	121.234,64	125.988,49	132.237,07	149.139,53	12,8
	<b>Summe Aktiva</b>	<b>191.332,51</b>	<b>208.815,96</b>	<b>208.448,42</b>	<b>210.796,69</b>	<b>229.274,71</b>	<b>8,8</b>

Im Jahr 2011 erhöhte sich die Summe der Aktiva ohne Kapitalausgleich im Vergleich zu 2010 um 1,576 Mrd. EUR (+ 2,0 %).

Das Anlagevermögen betrug 26,204 Mrd. EUR (2010: 26,748 Mrd. EUR) und sank gegenüber dem Vorjahr um 544,02 Mill. EUR (- 2,0 %). Die größten Anteile des Anlagevermögens waren mit 49,2 % Finanzanlagen und mit 45,4 % unbewegliche Anlagen. Die meisten Abgänge waren bei den „Beweglichen Anlagen“ in Höhe von 296,09 Mill. EUR und den Finanzanlagen in Höhe von 393,72 Mill. EUR zu verzeichnen.

Das Umlaufvermögen betrug 50,847 Mrd. EUR (Stand 2010: 49,942 Mrd. EUR) und erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 905,89 Mill. EUR (+ 1,8 %). Das Umlaufvermögen bestand zu 81,2 % aus Forderungen, zu 12,8 % aus flüssigen Mitteln und zu 5,9 % aus Haushaltsrücklagen. Die Vorräte hatten einen Anteil von deutlich unter einem Prozent, Wertpapiere des Umlaufvermögens gab es in den letzten beiden Jahren keine. Außer bei den Haushaltsrücklagen waren bei allen Vermögensgruppen Zuwächse zu verzeichnen. Diese bezifferten sich bei den Forderungen auf 1,900 Mrd. EUR. Die Abgänge bei den Haushaltsrücklagen betragen 1,761 Mrd. EUR.

Die aktive Rechnungsabgrenzung betrug 3,083 Mrd. EUR (Stand 2010: 1,870 Mrd. EUR) und stieg damit gegenüber dem Vorjahr um 1,214 Mrd. EUR (+ 64,9 %). In der aktiven Rechnungsabgrenzung sind bei den Aktiva Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, die einen Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Als Beispiel lassen sich hier die Bezüge der öffentlich Bediensteten nennen, die aufgrund der zeitgerechten Erfüllung bereits vor Beginn des nächsten Finanzjahres, dem sie zuzurechnen sind, angewiesen werden müssen.

Der Kapitalausgleich zeigt die Entwicklung des Eigenkapitals. Die Darstellung in der Jahresbestandsrechnung des Bundes beschränkt sich auf eine Gegenüberstellung des Vermögens und der Schulden des Bundes. Das Eigenkapital wird als Kapitalausgleich dargestellt und hat lediglich die Bedeutung einer rechnerischen Ausgleichsposition. Der Aussagewert ist daher entsprechend gering. Das Eigenkapital des Bundes war buchmäßig negativ und wird als Kapitalausgleich bei den Aktiva dargestellt. Der Anfangsbestand des Jahres 2011 (anfänglicher Kapitalausgleich) in der Höhe von 132,237 Mrd. EUR entsprach dem schließlichen Kapitalausgleich des Jahres 2010. Durch die Kapitalverminderung wurde dieser um 174,54 Mill. EUR gesenkt, der Vermögensabgang erhöhte diesen um 17,077 Mrd. EUR. Der schließliche Kapitalausgleich betrug 149,140 Mrd. EUR. Das negative Eigenkapital stieg gegenüber dem Vorjahr um 16,902 Mrd. EUR (+ 12,8 %).

## Kurzfassung

### Passiva

Dem Schuldennachweis **lagen** alle **Zahlungsverpflichtungen** des Bundes zugrunde, **welche** in der **Bestandsverrechnung der anordnenden Organe** gemäß § 80 BHG zum Abschlussstichtag **31. Dezember 2011** enthalten waren.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Passiva von 2007 bis 2011:

#### Passiva des Bundes

Bezeichnung		2007	2008	2009	2010	2011	Veränderung 2010/2011
		in Mill. EUR					in %
I.	Rücklagen	4.704,76	11.483,04	5.854,18	4.761,36	3.000,78	- 37,0
II.	Wertberichtigungen	-	-	-	-	-	-
III.	Schulden	184.898,92	194.101,92	200.362,88	204.670,04	223.374,81	9,1
IV.	Rückstellungen	-	-	-	-	-	-
V.	Passive Rechnungs- abgrenzung	1.728,82	3.231,00	2.231,36	1.365,29	2.899,13	112,3
<b>Summe Passiva</b>		<b>191.332,51</b>	<b>208.815,96</b>	<b>208.448,42</b>	<b>210.796,69</b>	<b>229.274,71</b>	<b>8,8</b>

Im Jahr 2011 erhöhte sich die Summe der Passiva. Sie nahm im Vergleich zu 2010 um 18,478 Mrd. EUR (+ 8,8 %) zu.

Der Stand der Rücklagen betrug 3,001 Mrd. EUR (2010: 4,761 Mrd. EUR). Die Rücklagen gingen gegenüber dem Vorjahr um 1,761 Mrd. EUR (- 37,0 %) zurück.

Der Schuldenstand des Bundes betrug 223,375 Mrd. EUR (2010: 204,670 Mrd. EUR). Die Schulden stiegen gegenüber dem Vorjahr um 18,705 Mrd. EUR (+ 9,1 %).

## Kurzfassung

Die passive Rechnungsabgrenzung betrug 2,899 Mrd. EUR (2010: 1,365 Mrd. EUR) und stieg damit gegenüber dem Vorjahr um 1,534 Mrd. EUR (+ 112,3 %). Sie bestand zu fast 100 % aus geldwirksamen Rechnungsabgrenzungen aufgrund von Einzahlungen für das Folgejahr (0,45 Mill. EUR), der Korrektur der Erlöse der Vorlauffinanzierung von Finanzschulden (UG 58: 2,304 Mrd. EUR) sowie Auszahlungen im Auslaufzeitraum (594,54 Mill. EUR).

In der passiven Rechnungsabgrenzung sind Ausgaben nach dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie einen Aufwand für eine bestimmte Zeit vor diesem Tag darstellen. Als Beispiel lassen sich hier Zahlungen nennen, die gemäß § 52 Abs. 2 BHG bis 20. Jänner des folgenden Finanzjahres noch zu Lasten des abgelaufenen Finanzjahres geleistet wurden.

**JAHRESERFOLGSRECHNUNG (TZ 5)**

Die Aufstellung einer Jahreserfolgsrechnung (Gewinn- und Verlustrechnung) ist im Bundeshaushaltsgesetz<sup>22</sup> festgelegt. Die Aufgliederung der Aufwendungen und Erträge nach Aufwands- und Ertragsarten entspricht der in der Rechnungslegungsverordnung (§ 22 und Anlage 2 RLV) festgelegten Gliederung und gibt Auskunft über die Aufbringung der Mittel für die Erfüllung der Aufgaben des Bundes und deren Verwendung.

Das Gesamtergebnis der Jahreserfolgsrechnung errechnet sich aus einer Gegenüberstellung der Aufwendungen und der Erträge des Bundes. Der sich daraus ergebende Unterschiedsbetrag wird entweder als ein Vermögenszugang bei den Aufwendungen oder als Vermögensabgang bei den Erträgen ausgewiesen.

<sup>22</sup> § 98 Abs. 2 Z. 3 BHG

## Kurzfassung

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der gesamten Aufwendungen in den Jahren 2007 bis 2011:

### Jahreserfolgsrechnung des Bundes – Aufwendungen

Bezeichnung		2007	2008	2009	2010	2011	Veränderung 2010/2011	
		in Mill. EUR					in %	
I.	Aufwand für Bedienstete	11.327,14	11.819,31	12.291,40	12.467,24	12.546,19	78,96	0,6
II.	Öffentliche Abgaben	22,29	21,33	19,57	17,60	19,04	1,44	8,2
III.	Abschreibungen und Wertberichtigungen	1.541,74	868,97	1.311,94	1.241,65	1.099,41	- 142,24	- 11,5
IV.	Übrige Aufwendungen	13.646,91	16.449,97	13.486,01	19.020,85	14.745,57	- 4.275,28	- 22,5
V.	Bestandsminderungen	28,55	15,57	29,89	23,25	710,48	687,23	2956,1
VI.	Transfers	39.621,59	41.170,14	39.964,58	41.457,57	52.373,55	10.915,98	26,3
VII.	Zuf. sonst. Rücklagen, Rückstellungen	-	-	-	-	-	-	-
	<b>Aufwendungen</b>	<b>66.188,22</b>	<b>70.345,30</b>	<b>67.103,39</b>	<b>74.228,15</b>	<b>81.494,24</b>	<b>7.266,09</b>	<b>9,8</b>
VIII.	Vermögenszugang	-	-	-	-	-	-	-
	<b>Summe Aufwendungen</b>	<b>66.188,22</b>	<b>70.345,30</b>	<b>67.103,39</b>	<b>74.228,15</b>	<b>81.494,24</b>	<b>k.A.</b>	<b>k.A.</b>

Im Jahr 2011 betrugen die Aufwendungen 81,494 Mrd. EUR (2010: 74,228 Mrd. EUR). Sie stiegen somit gegenüber dem Vorjahr um 7,266 Mrd. EUR (+ 9,8 %).

Von den Aufwendungen in der Jahreserfolgsrechnung 2011 wurden 64,3 % für Transfers, 18,1 % für übrige Aufwendungen und 15,4 % für Bedienstete aufgewandt. Deutlich geringer war die Bedeutung der Aufwendungen für öffentliche Abgaben, Abschreibungen und Wertberichtigungen sowie Bestandsminderungen.





# BRA 2011

## Kurzfassung

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Erträge in den Jahren 2007 bis 2011:

### Jahreserfolgsrechnung des Bundes – Erträge

Bezeichnung	2007	2008	2009	2010	2011	Veränderung 2010/2011	
	in Mill. EUR					in %	
I. Haupterträge	58.838,42	60.738,35	54.406,78	56.797,94	59.131,61	2.333,67	4,1
II. Nebenerträge	5,67	5,79	7,30	6,35	8,88	2,53	39,9
III. Wertberichtigungen	-	-	-	-	-	-	-
IV. Übrige Erträge	2.691,14	4.283,20	4.278,50	7.363,02	3.233,18	- 4.129,84	- 56,1
V. Aktivierte Eigenleistungen	0,17	0,12	0,67	0,19	0,52	0,34	182,8
VI. Bestandsmehrungen	10,54	6,86	12,96	169,65	11,17	- 158,48	- 93,4
VII. Transfers	2.951,75	3.109,88	3.388,63	2.851,39	2.031,87	- 819,52	- 28,7
VIII. Aufl. sonst. Rückl., Rückstellungen	-	-	-	-	-	-	-
<b>Erträge</b>	<b>64.497,68</b>	<b>68.144,20</b>	<b>62.094,83</b>	<b>67.188,54</b>	<b>64.417,24</b>	<b>- 2.771,30</b>	<b>- 4,1</b>
IX. Vermögensabgang	1.690,54	2.201,09	5.008,56	7.039,61	17.077,00	10.037,39	142,6
<b>Summe Erträge</b>	<b>66.188,22</b>	<b>70.345,30</b>	<b>67.103,39</b>	<b>74.228,15</b>	<b>81.494,24</b>	<b>k.A.</b>	<b>k.A.</b>

Die Erträge beliefen sich ohne Vermögensabgang auf 64,417 Mrd. EUR (2010: 67,189 Mrd. EUR) und verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um 2,771 Mrd. EUR (- 4,1 %).

Anteilmäßig stellten sich die Erträge wie folgt dar:

- Haupterträge 91,8 %
- Übrige Erträge 5,0 %
- Transfers 3,2 %

## Kurzfassung

Da die Summe der Aufwendungen höher war als die Summe der Erträge, ergab sich 2011 wie im Vorjahr ein Vermögensabgang. Der Abgang erhöhte sich von - 7,040 Mrd. EUR im Jahr 2010 auf -17,077 Mrd. EUR im Jahr 2011.

### Ausfälle und Rückstände bei Einnahmen (TZ 5.3)

Die in der UG 16 Öffentliche Abgaben (VA-Titel 160 bis 167) zum 31. Dezember 2011 ausgewiesenen Rückstände betragen 6,362 Mrd. EUR (2010: 6,285 Mrd. EUR). Die Abgabenrückstände stiegen gegenüber dem Vorjahr somit um 75,97 Mill. EUR (+ 1,21 %).

Eine Aufgliederung der fälligen Abgabenrückstände nach Abgabenarten für die Jahre 2007 bis 2011 zeigt die folgende Tabelle:

#### Entwicklung der fälligen Abgabenrückstände 2007 bis 2011

	2007	2008	2009	2010	2011
	in Mill. EUR				
Einkommen- und Vermögensteuern	2.664,95	2.713,72	2.540,31	2.706,25	2.877,00
Umsatzsteuer	2.948,30	3.103,82	3.176,26	3.108,66	3.457,15
Ein- und Ausfuhrabgaben	122,77	152,03	0,00	0,00	0,00
Verbrauchssteuern	376,10	387,35	390,23	421,28	430,94
Stempel-, Rechtsgebühren und Bundesverwaltungsabgaben	59,11	20,59	15,33	20,25	44,35
Verkehrssteuer	104,22	115,75	128,24	131,52	248,05
Nebenansprüche und Resteingänge weggefallener Abgaben, Ökoprämie	497,89	548,64	593,18	593,47	660,08
<b>Summe UG 16 brutto</b>	<b>6.773,33</b>	<b>7.041,89</b>	<b>6.843,55</b>	<b>6.981,42</b>	<b>7.717,58</b>
Guthaben	- 1.292,74	- 1.368,87	- 1.172,85	- 1.166,80	- 1.355,89
<b>Summe UG 16 netto*</b>	<b>5.480,59</b>	<b>5.673,02</b>	<b>5.670,71</b>	<b>5.814,62</b>	<b>6.361,69</b>

\* ohne 2/168 Ab-Überweisungen (I) und 2/169 Ab-Überweisungen (II)

Von den Abgabenrückständen wurden 623,11 Mill. EUR als nichtfällige (2010: 471,09 Mill. EUR) und 5,739 Mrd. EUR als fällige Forderungen (2010: 5,814 Mrd. EUR) ausgewiesen.

Die von den Finanzämtern gemäß den §§ 235 und 236 BAO verfügten Abschreibungen von Abgabenschuldigkeiten (Löschungen und Nachsichten) betragen 426,03 Mill. EUR (2010: 516,10 Mill. EUR). Die von den Zollämtern verfügten Abschreibungen (Löschungen und Erlassungen) betragen 9,00 Mill. EUR (2010: 21,17 Mill. EUR). Die Abschreibungen bei den Finanzämtern und Zollämtern im Jahr 2011 in Höhe von 435,03 Mill. EUR betragen, bezogen auf die Brutto-Einnahmen in der UG 16 (69,858 Mrd. EUR) (2010: 65,492 Mrd. EUR), 0,62 % (2010: 537,28 Mill. EUR, 0,82 %).

#### FINANZIERUNG DES BUNDESHAUSHALTS (TZ 6)

Stand der Bundesschulden

Folgende Tabelle zeigt den Stand der Bundesschulden jeweils zum Jahresende 2007 bis 2011:

Zusammensetzung und Entwicklung der Bundesschulden 2007 bis 2011

Bezeichnung	2007	2008	2009	2010	2011	Veränderung 2010/2011		Netto-neuverschuldung
	in Mrd. EUR					in %		in % des BIP
1. Nichtfällige und fällige Finanzschulden	157,508	165,621	176,464	185,932	193,371	+ 7,439	4,0	2,5
2. Schulden aus Währungstauschverträgen	19,270	23,428	18,846	14,585	13,326	- 1,259	- 8,6	- 0,4
3. Sonstige nichtfällige Schulden (Verwaltungsschulden)	3,125	2,865	3,045	1,531	13,781	+ 12,250	800,1	4,1
4. Sonstige voranschlagswirksame fällige Schulden	0,169	0,394	0,027	0,247	0,250	+ 0,003	1,3	0,0
<b>Summe voranschlagswirksame Schulden</b>	<b>180,072</b>	<b>192,307</b>	<b>198,382</b>	<b>202,295</b>	<b>220,729</b>	<b>+ 18,434</b>	<b>9,1</b>	<b>6,1</b>
5. Voranschlagsunwirksam verrechnete Schulden	4,827	1,795	1,981	2,375	2,646	+ 0,271	11,4	0,1
<b>Bundesschulden</b>	<b>184,899</b>	<b>194,102</b>	<b>200,363</b>	<b>204,670</b>	<b>223,375</b>	<b>+ 18,705</b>	<b>9,1</b>	<b>6,2</b>

**Kurzfassung**

Die Bundesschulden betrugen 223,375 Mrd. EUR (2010: 204,670 Mrd. EUR) und stiegen gegenüber dem Vorjahr um 18,705 Mrd. EUR (+ 9,1 %). Diese Steigerung ist insbesondere auf die Erhöhung der Verwaltungsschulden (+ 12,250 Mrd. EUR bzw. + 800,1 %) sowie der Finanzschulden (+ 7,439 Mrd. EUR bzw. + 4,0 %) bei gleichzeitiger Verminderung der Schulden aus Währungstauschverträgen (- 1,259 Mrd. EUR bzw. - 8,6 %) zurückzuführen.

Die Finanzschulden im engeren Sinn des Bundes erhöhten sich um 7,439 Mrd. EUR bzw. um 4,0 % (2010: + 5,4 %) auf 193,371 Mrd. EUR (Band 2, Tabelle C.7.1.1). Im Jahr 2011 betrug der Anteil der Finanzschulden am BIP 64,3 % (2010: 64,9 %). Setzt man die Nettoveränderung der Finanzschulden des Jahres 2011 (+ 7,439 Mrd. EUR) mit dem BIP in Beziehung, so folgt daraus eine Netto-Neuverschuldungsquote von 2,5 % (2010: 3,3 %).

Die Höhe der Neuaufnahme der Schulden betrug 18,946 Mrd. EUR im Jahr 2011 (2010: 25,278 Mrd. EUR), wobei der Finanzierungsbedarf mit 15,814 Mrd. EUR (2010: 23,047 Mrd. EUR) in heimischer Währung (83,5 %) und mit 3,132 Mrd. EUR (2010: 2,231 Mrd. EUR) in Fremdwährung (16,5 %) bedeckt wurde. Als Hauptfinanzierungsquelle dienten auch 2011 Anleihen. Insgesamt wurden Anleihen in Höhe von 15,685 Mrd. EUR begeben, davon 14,725 Mrd. EUR an Bundesanleihen in heimischer Währung. Der Anteil der Bundesanleihen belief sich auf 77,7 % (2010: 83,3 %). Bereits ausstehende Emissionen wurden um 11,075 Mrd. EUR aufgestockt sowie eine neue syndizierte Bundesanleihe in Höhe von 3,650 Mrd. EUR begeben. Außerdem erhöhte sich der Stand der Finanzschulden aufgrund des Saldos (+ 1,936 Mrd. EUR) der Vorlauffinanzierungen für die Jahre 2011 (262 Mill. EUR) und 2012 (2,199 Mrd. EUR).

Demgegenüber minderte die Tilgung den Stand der Finanzschulden um 13,441 Mrd. EUR (2010: 16,273 Mrd. EUR). Davon waren vor allem Anleihen (9,125 Mrd. EUR; 67,9 %) und Bundesschatzscheine (3,356 Mrd. EUR; 25,0 %) betroffen. Weiters verringerte sich der Stand der Finanzschulden aufgrund der Verrechnung der Gebarung für Rechtsträger (- 376 Mill. EUR).

Außerhalb des Bundeshaushalts ist auf die Schuldenstände des ÖBB-Konzerns und des ASFINAG-Konzerns hinzuweisen<sup>23</sup>. Demnach wies der ÖBB-Konzern zum 31. Dezember 2011 lang- und kurzfristiges Fremdkapital in Summe von 21,513 Mrd. EUR (2010: 20,006 Mrd. EUR) aus, wobei gegenüber 2010 eine Steigerung von 7,53 % zu verzeichnen war. In der Konzernbilanz der ASFINAG ergaben lang- und kurzfristige Schulden zusammen

<sup>23</sup> Jeweils berechnet nach IFRS.